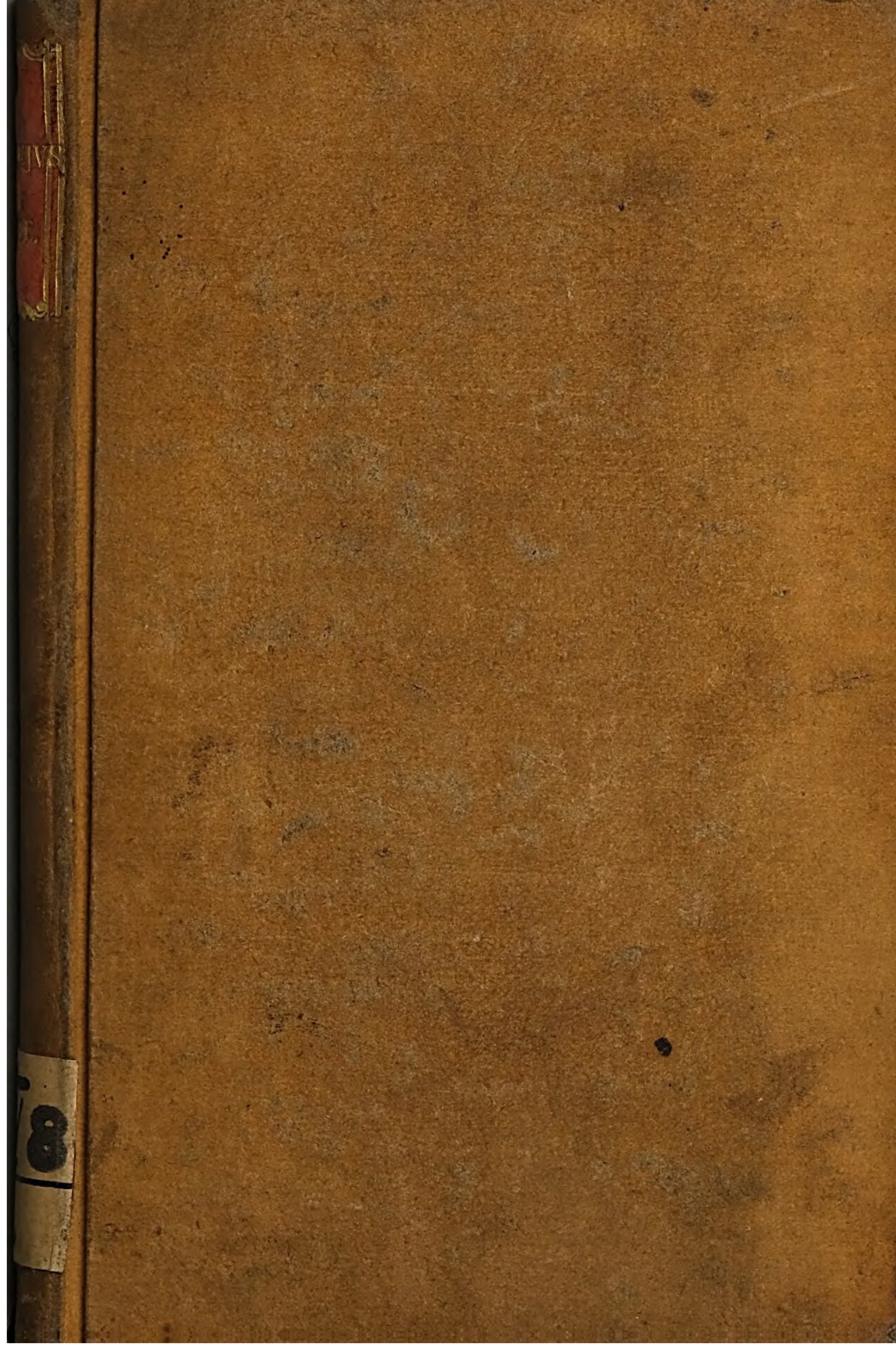










12/18

---

12080

2







P f y c h e :

e i n

Feeenmärchen des Appulejus.

L a t e i n i s c h

nach Oudendorps und Ruhnken's Recension.

M i t A n m e r k u n g e n.

---

---

Göttingen,

im Verlage Vandenhoeck und Ruprecht

1 7 8 9.



THE NEW YORK PUBLIC LIBRARY

ASTEN LENOX TILDEN FOUNDATION

500 FIFTH AVENUE NEW YORK CITY

1891

THE NEW YORK PUBLIC LIBRARY

ASTEN LENOX TILDEN FOUNDATION

1891

THE NEW YORK PUBLIC LIBRARY

ASTEN LENOX TILDEN FOUNDATION



---

## Einleitung und Vorrede.

---

**A**ppulejus (*a*), der Verfasser desjenigen Romans, aus dem nachstehendes Märchen entlehnt ist, lebte unter der Regierungsepöche der Antoninen,  
et-

(*a*) Es war fast allgemein eingeführt, den Namen *Apulejus* zu schreiben. In Handschriften und Inschriften findet man beides, den Namen bald mit einem einfachen, bald mit einem doppelten *p* geschrieben. Oudendorp hat der letztern Rechtschreibung Auctorität verliehen, und sie stimmt auch mit der Analogie ähnlicher Namen, als Appius, Appianus u. s. w. mehr überein.



etwan um die Mitte und im Anfange der zweiten Haelfte des zweiten Jahrhunderts der christlichen Zeitrechnung. Sein Geburtsort, von welchem er den Beinamen *Madaurensis* führt, war Madaura, eine nicht unansehnliche Provinzialstadt in Africa, ein Gränzort des alten Numidiens und Gaetuliens, der zu dem ehemaligen Gebiete des Syphax und des Masinissa gehörte, und nachher unter Römischer Herrschaft durch Ansiedelung ausgedienter Kriegesleute zur Römischen Pflanzstadt wurde. Hier bekleidete sein Vater als Duumvir die vornehmste Stadtbedienung. Er hinterließ zwei Söhne, und ein Vermögen von etwa 62000 Thälern (*HS vicies*), davon unser Appulejus seinen Antheil größtentheils bei seinem auswärtigen Studiren zu Carthago, zu Athen und Rom zusetzte.

Be-



— —

v

Beredsamkeit und Philosophie, besonders die Platonische, waren sein Hauptstudium. Der Beiname, *Platonicus Philosophus*, der aus den Handschriften in die Ausgaben seiner Werke übertragen ist, ist wahrscheinlich nur das Anhängsel älterer Abschreiber. Sehr angelegen liefs er es sich seyn, im Auslande, zumal in Griechenland, die geheimen Ritus der verschiedenen Götterverehrungen auszuspähen, und sich zu den Mysterien mehrerer Priesterorden initiiren zu lassen. Nach seiner Zurückkunft ins Vaterland wurde er Mitglied des Rathes, und endlich, was sein Vater gewesen war, Duumvir in seiner Geburtsstadt. Zu Oeea, einer Stadt an der mittelländischen Küste von Africa, traf er eine Heirath mit einer begüterten und betagten Witwe, Pudentilla. Dieses, und noch andere



unwichtige aber Verdachtsfähige Er-  
äugnisse setzten ihn in den übeln Ruf  
eines Magus, eines Mannes, der ver-  
botene Zauberkünste besitze und übe.  
Er vertheidigte sich gegen eine förm-  
liche Anklage des Sicinius Aemilianus  
über diesen Punct vor dem Tribunal  
des damaligen Röm. Proconsuls dieser  
Provinz, Claudius Maximus, in der  
noch vorhandenen Apologie oder Rede  
*de magia*. Das ist alles, was man von  
den Umständen seines Lebens weiß,  
und was sich aus der angeführten Rede  
abnehmen läßet. Setzen andere noch  
einige Nebenbestimmungen hinzu, so  
schöpfen sie dieselben aus den ersten  
beiden Büchern seiner Metamorphosen,  
und sie handeln sehr trüglich, das, was  
dort von dem Romanhelden Lucius in  
Absicht seines Geschlechtes und Vater-  
landes gesagt wird, dem Appulejus in  
Rech-



Rechnung zu bringen, obgleich am Ende des Romans sich Appulejus selbst zu vergessen scheint, und den Lucius zum *Madaurensis* macht.

Hätten wir seine sämtlichen Schriften noch beisammen, so würden sie eine zahlreiche Sammlung ausmachen, nach den mancherlei Aufschriften zu schliessen, die man theils beim Appulejus selbst theils bei späteren Scribenten angeführt findet. Die vorhandenen sind theils philosophisch, nemlich drei Bücher über das Platonische System der Philosophie oder *de habitudine doctrinarum Platonis*, wovon das erste Buch *de philosophia naturali*, das zweite *de philosophia morali*, das dritte *de philosophia rationali* oder *de syllogismo categorico* handelt; — eine Abhandlung *de Deo Socratis*; eine Abhandlung *de mundo*, meistens aus des Aristoteles und



Theophrastus ähnlichen Schriften excerptirt; — und des Hermes Trismegistus *Adlocuta ad Asclepium de natura Deorum*, oder ein von ihm übersezter philosophischer Dialog des Hermes mit Asclepius, obgleich einige Kritiker hier einen Uebersetzer späterer Zeiten vermuthen. — Theils sind sie rhetorischer Art, als die zuvor erwähnte *Apologia* oder Rede, in welcher er sich über den Vorwurf der Magie vertheidiget; — dann die *Florida*, oder Fragmente einzelner kleiner Gelegenheitsreden. — Endlich die elf Bücher der Verwandlungen oder des so genannten goldnen Esels; eine Erzählung von der Art, welche die Alten *fabulas Milesias* zu nennen pflegten, ein Roman von der Mache eines Lucius aus Patrae, den Appulejus übersezt oder eigentlich weitläufiger nachgearbeitet hat, so wie ihn hingen-



gegen Lucian ins kurze zog. Die eigentliche Aufschrift dieses abentheuerlichen Romans scheint ursprünglich gewesen zu seyn: *Lucius Appuleji Madaurensis siue Metamorphoseon libri*. Aus Unwissenheit, daß Lucius hier Name des Romanhelden selbst seyn sollte, hielt man es gewöhnlich für den Familiennamen des Appulejus, und schrieb ihn *L. Appulejus*. Auch die Aufschrift *de asino aureo* (oder auch *Asini lusus*) stammt nicht vom Verfasser, oder ist in des Salmasius Kraftsprache ein *mere asininus lusus*. Wenigstens das Beiwort *aureus* drückt nur den Beifall und Geschmack aus, den Leser oder Abschreiber daran fanden, so wie beim Plinius (*B. 2. Ep. 20*) *aurea fabula* ein hübsches, allerliebstes Histörchen heist.

Mit der Naturanlage des Geistes und des Witzes, welche Appulejus besaß,



hätte er ein viel eleganterer Schriftsteller werden müssen; wäre er nicht ein Ausländer gewesen, hätte er nicht seine frühere Bildung in Carthago empfangen, hätte er früher und länger den Aufenthalt in der Hauptstadt genossen, hätte er nicht schon in dem Zeitalter des sinkenden Geschmacks gelebt. Denn bei allen Mängeln ist seine Schreib- und Darstellungsart gewiss nicht ohne eigenthümliche Schönheit: so sehr man ihr auch hin und wieder Schwulst und Ueberladung und Tändelei vorwerfen kann, so ist sie doch dichterisch und malerisch — wenn wir nemlich hier vorzüglich unser Urtheil nach den Büchern der Verwandlungen abmessen wollen. Sein Ausdruck ist immer so ausmahlend, so darstellend, und darüber freilich auch so gesucht und zuweilen so weit hergeholt, daß man ihm gern einige den  
Afri-



Africanischen lateinisch - schreibenden Schriftstellern geläufige fremdartigere Wortfügungen übersiehet. Eine Eigenheit seiner Schreibart ist das Haschen nach seltneren Ausdrücken und Redensarten der frühesten Schriftsteller Roms, die schon veraltet waren. Hierzu verführte ihn und manchen andern seiner Zeitgenossen, z. E. den Gellius, der verdorbene Geschmack seines Jahrhunderts, durch solche Archaismen ihrem Vortrage den Anstrich gelehrter Belesenheit zu geben. Daher man sicher darauf rechnen kann, daß er sich solche ungewöhnliche Wortformen nicht selbst geschaffen, sondern sie aus älteren Dichtern, besonders den Comikern, geschöpft habe. Inzwischen ist der Charakter seiner Schreibart in den verschiedenen Aufsätzen nicht immer der nemliche, und in der Rede, welche



che er vor dem Römischen Proconsul seiner Provinz zur Vertheidigung gegen den Vorwurf der Magie hielt, ist er mit der sonstigen Affectation antiker und schwülstiger Ausdrücke so zurückhaltend, daß man wohl siehet, es habe ihm nicht an Anlage zur besseren Beredsamkeit gefehlt, und er habe den Geschmack seines Auditoriums, so wie seines Publicums, zu Rathe gezogen.

Wenn ich recht gezählt habe, so hat man etwan 21 Ausgaben seiner sämtlichen Schriften, und 6 einzelne Ausgaben seiner Metamorphosen. Die älteste von allen ist *Rom.* 1469, fol. Die mehresten erschienen im sechzehnten Jahrhunderte, wo *Beroaldus* (in der einzelnen Ausg. der Metamorphosen, *Venet.* 1504 fol.) u. *Pet. Coluius* (*Lugd. Bat.* 1588, 8.) sich die meisten Verdienste um ihn erwarben. Im siebzehn-



zehnten Jahrh. waren *Jo. a Wouwer*  
 oder *Woverius* (Hamburg. 1606, 12.);  
*Geverhart Elmenhorst* (Fcf. ad M. 1621,  
 8.); *Pet. Scriverius* (Lugd. B. 1624,  
 12.); *Bonauent. Vulcanius* (Amstelod.  
 1628, 12, die zweite Ausgabe: die  
 erste war von 1594); *Jo. Pricaeus* (Gou-  
 dae, 1650, 8, blos die Metamorpho-  
 sen); und *Julianus Floridus* (Paris.  
 1688, 4, zwei Voll. in usum Delphini)  
 seine vornehmsten Editoren. Nach ei-  
 ner Ruhe von fast hundert Jahren kam  
 endlich Appulejus von neuem zum Vor-  
 schein (Altenburg. 1778, 8. zwei Bänd-  
 chen); eine correcte sorgfältige Aus-  
 gabe, bei der man in der Recension des  
 Textes die Bemühungen der vorigen  
 Editoren eklektisch genutzt hatte. Aber  
 noch kannte man die schon vorbereitete  
 Arbeit seines fleißigsten und einsichts-  
 vollsten Wiederherstellers nicht. Das  
 war



war der treffliche Humanist und Kritiker, *Francisc. Oudendorp*, dem man schon die schönsten Ausgaben des Lucanus, Frontinus, Caesar und Suetonius verdankte. Schon dreissig Jahre seines Lebens hatte er den Schriften des Appulejus den mühsamsten Fleiss gewidmet; hatte alle beträchtliche ältere und spätere Ausgaben genau verglichen; hatte die Excerpte von neun Handschriften vor sich, darunter einige zwar schon von vorigen Editoren verglichen, aber nicht genau genug verglichen waren; hatte selbst ein sehr schön geschriebenes Manuscript des dreizehnten Jahrhunderts von erheblichen Varianten in den Händen, welches Jac. Phil. *d'Orville* besaß, und welches er nach dessen Tode an sich kaufte; hatte alle Emendationen, Conjecturen und Erklärungen aller älteren Commentatoren vor sich; bekam

der-



dergleichen noch ungenutzte mitgetheilt. Und nun bei einem solchen Reichthum von selten vereinigten Hülfsmitteln, bei solchem Aufwande von Zeit und bedachtsamen Zögern, bei solcher Belesenheit und bei solchem geübten kritischen Scharffsinne, was liefs sich da anders erwarten als eine Ausgabe, die alle vorigen weit hinter sich läffet, die alles vorzügliche in sich vereiniget? Und wirklich ist dadurch Appulejus erst wie von den Todten erwecket: wirklich sind Oudendorps räsonnirende kritische und erklärende Anmerkungen eine wahre Schule gesunder und sorgfältiger Kritik für den Philologen. Und gleichwohl war es nahe dran, dafs dieser Schatz, diese neue Eroberung der alten Literatur vielleicht noch auf lange Zeit, vielleicht auf immer dem Publicum entrissen war. Denn Oudendorpen selbst



selbst überschlich bei seiner bedächtlichen Zögerung der Tod, und noch hatte er es immer verschoben, den Text selbst nach seinen Einsichten und Hülfsmitteln zu constituiren. Dem großen Humanisten Ruhnken verdanken wir es, daß wenigstens vorerst ein Theil dieser Arbeit im Druck erschien. Er machte sich das Verdienst, die Papiere des sel. Oudendorp zu ordnen, und den Text der Metamorphosen, mit Grundlegung der Pricaeischen Edition, theils nach seinen eigenen, theils nach O. Urtheilen zu recensiren. So erschien die schätzbare Ausgabe der Metamorphosen (b), aber  
 nur

(b) Der ganze Titel ist: *Appuleji Metamorphoseon Libri XI: cum notis integris Petr. Coluii, Jo. Wowerii, Godesch. Stewechii, Geverh. Elmenhorstii et aliorum, in primis cum animadversioni-*



nur der Metamorphosen: nicht, als wenn O. nur diesen Theil der Appulejischen Schriften bearbeitet hätte; sondern weil der Verleger es nur hiermit zuerst wagen wollte, und bei der wenigen Theilnehmung unseres Zeitalters für solche Werke, von der Auflage der sämmtlichen Schriften Einbusse befürchtete. Möchte doch seine Besorgniß bald widerlegt seyn, damit auch der zweite Band, welcher die übrigen Schriften des Appulejus nebst den Vorreden der älteren Editoren, den *notis criticis Phil. Beroaldi* und den *notis integris Pricaei*, auch nebst den Registern enthalten sollte, noch durch Ruhnkens Beforgung bald nachfolgen könnte! Denn ein solches Buch ist wahrer, und  
jetzt

*sionibus hucusque ineditis Franc. Oudendorpii. Praefationem praemisit Dav. Ruhnkenius. Lugd. Bat. apud van der Eyk et Vygh. 1786. form. 4.*



jetzt seltener, Gewinn für die philologische Gelehrsamkeit.

Der Roman der Verwandlungen hat an sich einige langweilige und platte Parthieen: aber gewiss gehört unter diese nicht die schöne Episode von der Psyche. Als ich zum erstenmale für mich die Metamorphosen nach der Aldinischen Ausgabe las, wunderte ich mich ein so allerliebstes Märchen bei einem Alten zu finden, das so wenig in Umlauf kommt, weil dieser Alte selbst so wenig gelesen wird. Jetzt gerathe ich darauf, diese Episode einzeln herauszugeben, und dieser Einfall kann vielleicht durch folgende Gründe entschuldigt werden. Erstlich bin ich versichert, daß sie unter den Dilettanten der alten Literatur und der lateinischen Leserei lange nicht genug bekannt sey, da Appulejus selbst kein gängiger Auctor ist; und daß sie

kei-



keinem, keinem mißfallen wird. Zweitens thue ich vielleicht denen damit einen Gefallen, welche mit mir zuweilen in dem Falle sind, erwachseneren Jünglingen die Literärgeschichte der lateinischen Auctoren vorzutragen, und ihnen Proben ihres Inhalts und ihrer Schreibart vorzulesen: wo es ihnen nicht unangenehm seyn wird, ihren Zuhörern einen solchen Abschnitt im Originale selbst für wenige Groschen in die Hände geben zu können. Drittens habe ich Anmerkungen beigefügt, die ich als kritischer Dilettante ganz aus Oud. Commentaren excerpirt habe, um den Werth kritischer Behandlung und der Oudendorpschen Ausgabe selbst an einem kürzeren Stücke zu zeigen. Bei diesen Anmerkungen beruhet also mein ganzes Verdienst darauf, ob ich gut excerpirt habe: denn auch das ist



nicht jedermanns Sache, und ist oft mehr werth, als selbst dürftige Adnotationen hinzukleksen. Ein paarmal wird man eine mir eigne und gelegentlich eingestreute Conjectur oder Erklärung dazwischen treffen, und es würde mir vielleicht ein Viertel davon zugehören, wenn ich das rechnen dürfte, was ich selbst an Muthmassungen und Erläuterungen mir anzeichnete, als ich mich noch mit der Elemenhorstschen Ausgabe behalf, und was ich nachher erst schon von älteren Kritikern praecipit fand. Viertens, so wie Herr Rode seiner ganzen Uebersetzung der Verwandlungen durch die fließende Uebersetzung eben dieses einzelnen Stückes, der Psyche c), präludirte:  
so

c) Psyche, nach dem lateinischen des Appulejus, von August Rode. Berlin, 1780, 8.



so könnte es seyn, daß ich, wenn ein Verleger es begünstigte, wenn Kunst-richter es gerathen fänden und wenn ich mit meiner Muffe ausreichte, demnächst die ganzen Metamorphosen nach derjenigen Behandlung edirte, wovon dieses ein Probestück seyn mag. Denn Oudendorps ausländische Ausgabe selbst wird bei ihrem Preise doch in Deutschland nicht so gemein werden, daß man nicht wünschen sollte, ihre Vorzüge auf eine wolfeilere Art zu benutzen. In der Recension selbst habe ich den Ruhnken'schen Text beibehalten, bis etwan auf ein oder zwei Stellen, die man aber in den Noten bemerkt finden wird, wo ich gewiß war, daß O. Recht hatte und gewiß den Text so constituirt haben würde. Daß ich es ein Feenmärchen überschrieben habe, wird man mir hoffentlich nicht auf-



nutzen, weil doch das ganze Geschichtchen voll Feeerey ist, wenn gleich dieser Name neuer ist.

Ich glaube nicht unrecht zu thun, wenn ich hier noch durch einen kleinen historischen Auszug des Romans bis dahin, wo das Märchen eintritt, auf die Lecture vorbereite. Ein gewisser Lucius bereiset von Korinth aus zu Pferde Theffalien; eine Provinz, in welcher Magie und Zauberer und Hexen und Aberglauben besonders Gedeyen fand; in welcher fast nichts mit rechten Dingen zugienge. Unterwegs vertreiben ihm ein paar zufällige Reisegefährten eine Strecke lang die Zeit. Der eine erzählt Spuk- und Mordgeschichten, die der andere unterthänig bezweifelt, die aber doch die Einbildungskraft des Lucius schon zu einiger Erwartung spannen. Er kommt in Hypata,



ta, einer Theſſaliſchen Stadt, an, und nimmt ſein Quartier bei einem Milo, deſſen Gaſtfreundſchaft er von Korinth aus empfohlen war. Sein Wirth iſt ein reicher filziglebender Geizhals, in deſſen Hauſe er ſich durch Vertraulichkeit mit dem nicht übel gebildeten Hausmädchen, Fotis, ſchadlos hält. Daß ſeine Wirthin die Erzhexe von ganz Hypata iſt, erfährt er bei dem erſten Ausgange in die Stadt, und eine nahe Baſe, die er von ohngefähr hier auffindet, warnt ihn gar dringend, ſich nichts mit ihr zu ſchaffen zu machen. Um deſto mehr wünſcht er Stücke von ihrer Kunſt zu ſehen, und — nach dem Intermezzo eines poſſierlichen Abentheuers mit drei Weinschläuchen, worüber er zur Ehre eines Feſtes das Lach-Opfer der Stadt wird — ruhet er nicht eher, bis Fotis ihn in ihren



vertraulichen Stunden zum Zuschauer der Geheimnisse ihrer Hausfrau macht. Pamphile, so hieß diese Zaubermatronne, will nemlich diese Nacht als Vogel irgendwo einen zärtlichen Besuch abstaten: denn sie kann sich verwandeln, in welche Thiergestalt sie will: zu jeder Art Verwandlung hat sie ihre eigne Salbe. Lucius lauscht am Schlüsselloche neben der Fotis, sieht die Operation, wie Pamphile ihre Kleider ablegt, ein Büchsen aus dem Schranke nimmt, einen Kleks Salbe daraus erst zwischen den Händen reibt, sich dann von der Scheitel bis zur Ferse damit beschmiert, und nun zum — Uhu wird und aus dem Fenster fliegt. Am sehen hat er noch nicht genug, er will es selbst probiren. Fotis wird mit Bitten bestürmt, bis sie ihm auch ein Büchsen aus der Kammer holt, das  
ihn



ihn zum Uhu metamorphosiren soll. Zum guten Glück fällt ihm eben noch ein, zu fragen, wie man es anfangs, sich wieder zu entmetamorphosiren. Kleinigkeit, sagt Fotis: ein paar Lorbeerblätter und ein wenig Dill in Brunnenwasser gethan; damit gewaschen und davon getrunken; das ist es alles: ich weiß das, weil ich nach der Vorschrift meiner Gebieterin ihr jedesmal das passende Mittel bei ihrer Zuhausekunft bereithalten muß, um sie zu entzaubern. — Nun nimmt Lucius getrost einen tüchtigen Kleks Salbe heraus, entkleidet sich, reibt, schmiert, und wird — o verhasste Metamorphose! — zum leibhaften Esel: denn Fotis hatte in der Eil die unrechte Büchse ergriffen. Was nun zu thun? Fotis sagt ihrem galanten Esel, das Entzauberungsmittel hiegegen sey, einige frische Rosenblätter zu —



fressen. Aber es war Nacht: frische Rosenblätter waren nicht bei der Hand: mit dem frühesten Anbruche des Morgens will sie ihm einige verschaffen. Dies zu erwarten und im Hause kein Aufsehen zu machen, begiebt er sich herunter in den Stall. Sein eigen Pferd und ein College, des Hauswirthes Milo Esel, erlauben ihm nicht den Hafer zu kosten, den er ihnen selbst aufgeschüttet hatte. Unfreundlich weisen sie ihm den Huf. ImStalle sieht er an einemPfeiler dasBildniss der Epona, als der Schutzheiligen des Ortes, mit Rosenkränzen behangen. Er versucht es, anzuspringen, um einen solchen Blumenstrauss zu erzerren. Aber sein eigner Stallbube, der von dem Lärm erwacht, rächet die schamvergeffene Entweihung der Göttin sehr fühlbar auf dem Rücken seines verkann-ten Herrn. Wie das kränken mußte,  
kann



kann man leicht abnehmen, wenn man weiß, daß der geeselte Lucius all sein Bewußtseyn und menschliche Ueberlegung behielt, dabei aber, bis auf ein oder zwei Vocale nach, die Sprache eingebüßt hatte. Während der Prügelsuppe wird größerer Lärm. Spitzbuben waren ins Haus gebrochen, und um ihre ansehnliche Beute fortzuschaffen, kamen sie in den Stall, und nahmen weg, was vier Beine hatte. So wird der galante Lucius auf einmal der Kur seiner Fotis entrückt, und tritt unter grossen Lasten, Drangsalen und Schlägen, welche selbst die Philosophie eines Esels zur Verzweiflung bringen konnten, seine Wanderung mit der Räuberbande an. Sie gelangen endlich zur Räuberhöhle, wo ein altes Weib den saubern Herrn die Wirthschaft führt, und wo der Esel manches Spitzbubengeschichtchen erzählen hört. Ei-  
ni-



nige Tage nachher wird ein Theil der Bande zu einer geheimen Expedition detachirt, und die Beute, die sie zurückbringen, ist ein — bildschönes Mädchen, die einzige Tochter vornehmer bemittelter Eltern, die sie ihnen durch Schleichwege für ein ansehnliches Lösegeld wieder zuzuhandeln hoffen. Man giebt die Demoiselle, ohne ihr Leides zu thun, dem alten Weibe in Verwahrung. Diese versucht alles, um ihren Kummer über den Verlust ihrer Eltern und eines geliebten Bräutigams zu beruhigen. Um sie zu zerstreuen, und ihr die Zeit zu vertreiben, nimmt die Alte ihre Zuflucht zur Erzählung von Mährchen. Und da folgt denn das Mährchen von der Psyche, die schönste Episode des ganzen Werks. Lucius hört sie mit an, und ärgert sich, trotz seiner Eselschaft, daß er nicht gleich ein Schreibtafel bei der Hand hatte, um sie nachzuschreiben.

Die-



Diese Geschichte der Psyche fängt sich am Schlusse des vierten Buchs an, füllt das ganze fünfte Buch, und endiget sich in der zweiten Hälfte des sechsten. Fulgentius Planciades, ein Bischoff von Carthago aus dem sechsten Jahrhunderte, erzählt in dem dritten Buche seiner *Mythologiarum*, dieselbe Geschichte dem Appulejus, nur kürzer gefaßt, nach: und weil doch Psyche im griechischen *anima* heist, so findet er eine ganz erbauliche Allegorie von der Seele darinn, die ihm Bannier im vierten Band seiner *Mythologie* treuherzig nachbetet, ohne den Bischoff zu nennen. Raphael nahm aus eben dieser Fabel den Stoff zu einem Gemählde, welches die Hochzeit der Psyche vorstellt, und die Decke eines Saales im kleinen Farnesischen Pallaste zu Rom schmückt. Es besteht aus zwei vier-eckten Hauptgemälden im Mittelfelde, und aus vier und zwanzig dreieckten Stücken,



Stücken, welche in den Winkeln der gewölbten Decke angebracht sind. (S. Volkmanns Nachrichten von Italien, Band 2, S. 638). Auch findet man die Geschichte in Kupfern vorgestellt in Montfaucon's *Antiquité expliquée et représentée en figures*, Tom. I.

Ich habe zu einiger Bequemlichkeit des Lesers dieses ausgehobene Stück in Capitel abgetheilet, ohnerachtet die Ausgaben des Appulejus keine haben, und zur Spannung der Aufmerksamkeit die Inhaltsanzeige in kurzen deutschen Aufschriften vorangesetzt — freilich etwas im modernen Geschmacke unserer Romanencapitel, und ich bitte deshalb da, wo es nöthig ist, mehr um Verzeihung als um Beifall. Genug ist es mir, wenn die Behandlung im ganzen Kennern nicht mißfällt, und denen, die ich Dilettanten der Lectüre der Alten und der alten Literatur nennen möchte, einiges Vergnügen gewährt. Geschrieben d. 17ten Januar, 1789. Ver-



## Verzeichniß der Capitel.

1. Was das für eine wunderschöne Princess war, die Psyche.
2. Venus wird splitterrasend vor Eifersucht, und meldet sich beim — unrichten Departement.
3. Allzuschœen taugt auch nichts. Das Milesische Orakel spricht schlimmer, als es gemeint war.
4. Es hilft nichts, es muß geschieden seyn. Sanftes Luftschiffen ins Tiefe.
5. Das Ding war so übel nicht. Hier findet man doch endlich einmal ein æchtes Zauberschloß.
6. Nichts zu sehen, aber viel zu hören. Eine Mariage ohne Licht.
7. Der unsichtbare Herr Gemahl versieht sich von Psychens Schwestern nichts gutes.
8. Die beiden Damen kommen in Zephyrs Luftschiffe an, staunen, fangen an neugierig zu werden, und erhalten — Reisegeld.
9. So etwas muß crepiren! Beschlossene Weiberrache.
10. Alles warnen hilft nichts. Psyche will die Schwestern wieder sehen.
11. Sie kommen wieder, und können noch nicht aus dem Dinge klug werden. Die Post blæßt wieder zu früh.
12. Sie lernen den Weg auswendig, und machen die Psyche verzweifelt bange.
13. Sie wissen ein Kunststück, wie man einem — Drachen den Kopf abhauen muß.
14. Der Drache war — Cupido, wie er leibet und lebet.
15. Mit



15. Mit dem Lichte und mit Cupido's Pfeilen soll man vorsichtiglich umgehen. Weg war Cupido!
16. Psyche weifs in ihrem Leibe keinen Rath. Der Gott Pan ist ein leidiger Tröster.
17. Wurst, wieder Wurst. Den beiden Schwestern geht es nicht besser, als dem armen Pilatre de Rozier.
18. Venus bekommt Wind von der saubern Liebshaft ihres Söhnchens. Wo der Vogel Gavia das alles muss erfahren haben!
19. Cupido erhält eine derbe Lection von Mama.
20. Dame Juno und Ceres legen für den armen Jungen eine vergebliche Vorbitte ein.
21. Ceres will nichts weiter mit der Sache zu thun haben.
22. Auch bei der Juno thut Psyche eine Fehlbitte.
23. Du wirst ankommen!
24. Venus löst durch den Merkur Steckbriefe ausfertigen, sub oblatione ad — septem saua suauia.
25. Psyche liefert sich selbst aus, an die Dame Occasion. Erzürnten Schwiegermüttern soll man nicht nahe kommen.
26. Hässliche Ameisen.
27. Grünes Schilf giebt einen treflichen Rathsherrn ab.
28. Schlimm Wasserholen.
29. Ein Thurm haelt eine lange, lange Rede.
30. Psyche in die Unterwelt und retour. — kann das Büchseنگucken nicht lassen.
31. Cupido steckt sich hinter Grosspapa.
32. Ende gut, alles gut!

---

Psyche



---

# P f y c h e

des

A p p u l e j u s.

---

*Was das für eine wunderschöne Prinzess  
war, die Psyche!*

**E**rant in quadam ciuitate rex et regina.  
Hi tres numero filias, forma conspi-  
cuas, habuere. Sed maiores quidem natu,  
quamuis gratissima specie, idonee tamen ce-  
lebrari posse laudibus humanis credebantur:  
at vero puellae minoris tam praecipua, tam  
praeclara pulcritudo nec exprimi, ac ne suf-  
ficienter quidem laudari, sermonis humani  
penuria poterat. Multi denique ciuium, et  
aduenae copiosi, quos eximii spectaculi ru-  
mor studiosa celebritate congregabat, inac-  
cessae a) formositatis admiratione stupidi,  
et

a) *inaccessa formositas*: unerreichte, unerreich-  
bare Schönheit.



et admouentes *b)* oribus suis dexteram, primore *c)* digito in erectum pollicem residente, vt ipsam prorsus deam Venerem, religiosis adorationibus venerabantur. Iamque proximas ciuitates et attiguas regiones fama peruaferat, Deam, quam caelum profundum pelagi peperit et ros spumantium fluctuum educauit, iam numinis sui passim tributa venia, in mediis conuersari populi coetibus; vel certe rursus nouo coelestium stellarum germine *d)*, non maria, sed terras Venerem aliam, virginali flore prae-

*b) admouentes*: der gewöhnliche Ritus der Adoration.

*c) primore digito*: mit dem vorderen oder Zeigefinger: dies muß es in der einfachen Zahl und wegen des Gegensatzes von *pollex* heißen: ob es gleich in dem Plural von Fingerspitzen gesagt wird, Aeltere Lesart: *priore d.*

*d) nouo c. stellarum germinine*: durch einen neuen Einfluß der himmlischen Gestirne, R. — Statt *stellarum* rath O. auf *sphaerarum*, weil in Einer Handschrift *sperarum stellarum* steht, und das letztere Wort eine Gloss<sup>e</sup> des ersteren seyn könnte.



praeditam, pullulasse. Sic immensum procedit in dies opinio: sic insulas iam proximas et terrae plusculum prouinciasque plurimas fama porrecta e) peruagatur. Iam multi mortalium, longis itineribus atque altissimis maris meatibus, ad saeculi specimen gloriosum confluebant. Paphon nemo, Cnidon nemo, ac ne ipsa quidem Cythera ad conspectum deae Veneris nauigabant f). Sacra Deae proferuntur g); templa defor-

A 2

man-

e) *fama porrecta*: ein Gerücht, welches gleichsam von Hand zu Hand *porrigitur*, oder fortläuft. Dies läßt sich besser erklären als *fama proiecta*, was einige Kritiker nach der Bertinschen Handschrift vorziehen wollen.

f) *nauigabant*: So sagt Plinius in der Naturgeschichte B. 36 Cap. 5: *Venus, quam ut viderent, multi nauigauerunt Cnidon*. Uebrigens ist der Fall zu bemerken, daß *nemo* mit einem *verbo plurali* verbunden wird. O. führt ähnliche Beispiele an, als *Caes. de bell. ciu. lib. I. c. 69* und *79. Vellei. Pat. lib. I. c. 16*.

g) *proferuntur*: d. i. *differuntur*, *procrastinantur*: eine gewöhnliche Bedeutung von *proferre*. Dadurch fallen die übrigen Lesarten *deferuntur*, *deferuntur*, *praeferuntur* von selbst.



mantur; pulvinaria proteruntur *h*); cerimoniae negliguntur; incoronata *i*) simulacra, et arae viduae frigido cinere foedatae. Puellae supplicatur, et in humanis vultibus Deae tantae numina placantur, et in matutino progressu virginis, victimis et epulis, Veneris absentis nomen *k*) propitiatur. Iamque  
per

*h) proteruntur*: werden zu Boden und mit Füßen getreten, entweiht. Selbst diese Polster wurden sonst so heilig gehalten, daß nichts als die Bildsäule der Gottheit eines Tempels darauf Platz nehmen durfte. Vergl. *Valer. Max. B. 2, c. 3*. Uebrigens spielt Appulejus gern überall mit ähnlich klingenden Wörtern: so auch hier: *sacra proferuntur, pulvinaria proteruntur*.

*i) incoronata simulacra*: Gewöhnlich, daß die Bildsäulen der Götter an Festen und von Verehrern mit Blumenkränzen geschmückt wurden.

*k) nomen*: Man gab der Psyche den Namen *Venus*. Also wurde *Venus absens* eigentlich nur dem Namen nach geehrt, in der That galt die Ehre der *Psyche praesens*. Folglich fällt Colbens Lesart *numen* dadurch üben Haufen, zumal da schon vorherging *tantae deae numina*.



per plateas commeantem populi frequenter <sup>1)</sup>  
floribus fertis et solutis adprecantur.

*Venus wird splitterrasend vor Eifersucht,  
und meldet sich beim — unrecchten De-  
partement.*

2. Haec honorum coelestium ad puellae  
mortalis cultum immodica translatio verae  
Veneris vehementer incendit animos, et  
impatiens indignationis, capite quasanti  
fremens altius, sic secum disferit: "En  
,, rerum naturae prisca parens <sup>a)</sup>, en elemen-

A 3

to-

<sup>1)</sup> *frequenter*: O. zog *frequentes*, eine Lesart der  
späteren Iunt. Ausg. vor, ohne daß sie jedoch  
Ruhnken aufgenommen hat.

<sup>a)</sup> *naturae prisca parens*: Man verstand gewöhn-  
lich, wenn man die mythologischen Fiktionen deutete,  
unter Venus die hervorbringende gebärende Kraft  
der Natur, den mütterlichen Trieb der Erde. Eben  
so läßt sie Appul. im eilften B. der Verwandlungen  
anrufen: *rerum naturae parens, elementorum  
omnium domina, seculorum progenies initialis*.  
Vergl. den Anfang des Lehrgedichtes vom Lu-  
cretius.



„torum origo initialis, en orbis totius alma *b)*  
 „Venus, quae cum mortali puella partiario *c)*  
 „maiestatis honore tractor! et nomen meum  
 „coelo conditum terrenis fordibus profana-  
 „tur. Nimirum communi numinis piamen-  
 „to vicariae venerationis incertum sustine-  
 „bo, et imaginem meam circumferet puella  
 „moritura *d)*. Frustra me pastor ille, cu-  
 „ius

*b) alma:* mit dem Genitiv steht *alma* hier statt *altrix*. Eine alte Basl. Ausg. hat *anima*, was auch nicht übel passte.

*c) partiario m. h. tractor &c,* soll die Ehre der Anbetung theilen? Mein himmlischreiner Name soll an irdischer Niedrigkeit entweiht werden? Wie? ein Kind des Todes soll gemeinschaftliches Opfer mit mir haben? soll mich der Ungewissheit fernerer Verehrung bloßstellen? soll mein Bild auf Erden seyn? (Rode)

*d) moritura:* die Abweichung der Bertinschen Handschrift *morcina* hat einigen Auslegern hier vergebliche Mühe gemacht. Scioppius rieth *morticina*; ein Wort, das man von einem hässlichen Leichnamsgesichte brauche. Ein anderer rieth *morsima*, das er von dem griechischen *μωρσιμη*, *fatalis, mortalis*, herleitete.



„ ius iustitiam fidemque magnus comproba-  
 „ vit Iupiter, ob eximiam speciem tantis  
 „ praetulit deabus. Sed non adeo gaudens  
 „ ista, quaecunque est, meos honores vsurpa-  
 „ bit. Iam faxo huius etiam ipsius illicitae e)  
 „ formositatis poeniteat. „ — Et vocat con-  
 festim puerum suum, pinnatum illum et fa-  
 tis temerarium: qui, malis suis moribus  
 contempta disciplina publica f), flammis et  
 sagittis armatus, per alienas domos nocte  
 discurrens et omnium matrimonia corrup-  
 pens, impune committit tanta flagitia, et  
 nihil prorsus boni facit. Hunc, quamquam  
 genuina licentia procacem, verbis quoque  
 insuper stimulat g). Perducit ad illam ciui-  
 tatem, et Psyche (hoc enim nomine puel-  
 la nuncupabatur) coram ostendit. Et tota

A 4

illa

e) *illicitae*: die keiner Sterblichen zukommt.

f) *qui malis suis &c.*: der muthwillig und frech aller  
 Zucht spottet. (Rode) *Disciplina publica* be-  
 zieht sich eigentlich auf die Heiraths- und Ehe-  
 gesetze der bürgerlichen Gesellschaft.

g) *stimulat. Perducit*: einige Handschriften verbin-  
 den *stimulat et perducit*: O. rath *stimulatus*  
*perducit*.



illa perlata *h)* de formositatis aemulatione  
 fabula, gemens ac fremens indignatione,  
 „Per ego te *i)*, inquit, maternae caritatis  
 „foedera deprecor, per tuae sagittae dulcia  
 „vulnera, per flammae istius mellitas vre-  
 „dines: vindictam tuae parenti, sed ple-  
 „nam, tribue; et in *k)* pulcritudinem con-  
 „tumacem reuerenter *l)* vindica, idque vnum  
 et

*h) perlata perferre* heisst hier: ganz auserzählen.

*i) Per ego te:* die Wortfolge ist: *ego te deprecor per foedera m. c.* Diese Versetzung ist inzwischen in solchen Formeln des Bittens und Beschwörens sehr gewöhnlich, z. B. *Silius*, B. 5, v. 82, *Lucan.* B. 10. v. 370.

*k) in pulcritudinem:* in einigen Ausgg. fehlt die Praeposition *in*, zum Nachtheil der guten Latinität. Denn *vindicare in aliquem* ist eine gebräuchliche Redensart, z. B. *Caes. de bell. gall.* 3, 16. *Flor.* 2, 6.

*l) reuerenter vindica;* d. i. *obedienter*, aus Hochachtung gegen deine Mutter. Andere ziehen vor *seueriter*, und so hat auch Fulgentius, der sonst in seinem Auszuge dieses Märchens sich gern nahe an die Worte des Appulejus hält. *Cupidinem petit*, heisst es bei ihm, *ut in contumacem formam seueriter vindicaret.*



„ et prae omnibus vnicum volens effice. Vir-  
 „ go ista amore flagrantissimo teneatur homi-  
 „ nis extremi, quem et dignitatis et patrimo-  
 „ nii simul et incolumitatis ipsius fortuna  
 „ damnauit, tamque infimi, vt per totum  
 „ orbem non inueniat miseriae suae compa-  
 „ rem. „ Sic effata, et osculis hiantibus *m)*  
 filium diu ac pressule *n)* fauiata, proximas  
 oras reflui littoris petit, plantisque roseis  
 vibrantium fluctuum summo rore calcato,  
 ecce iam profundi maris sudo resedit verti-  
 ce *o)*: et ipsum quod incipit velle, statim,

## A 5

quasi

*m) osculis hiantibus: hiantia oscula* erkläert O.  
 durch *patula et petulca*. Der Ausdruck kommt  
 auch schon im dritten Buche dieses Romans vor.

*n) pressule: So Martial. B. 6, Epigr. 34:*

*Bassa da nobis, Diadumene, pressa.*

*o) sudo resedit vertice: Vertex* ist hier nicht die  
 Oberfläche vom Meere, was vorher *summus ros*  
 war, sondern der Grund, der Boden: eben so wie  
*altum* und *fastigium* bald das unterste, bald das  
 oberste einer Höhe oder Tiefe anzeigt. Uebri-  
 gens haben fast alle Ausgg. *udo*, und fast alle  
 Handschriften *sudo*. Die Herausgeber meinten  
 nemlich, der Meeresgrund müsse doch feucht  
 seyn.



quasi pridem praeceperit, non moratur *p)* marinum obsequium *q)*. Adfunt Nerei filiae, chorum canentes, et Portunus *r)* caerulis  
bar-

seyn. Allein die Mythologie, welche den Aufenthalt der Meergötter in den untern Raum des Meeres setzt, macht ihn zum heiteren durchsichtigen Wohnpalast. Und *sudus* steht also hier statt *serenus*, *purus*. So sind *sudae nubes*, heitere Wolken, beim Appulejus in der Abhandlung *de Deo Socr.* entgegengesetzt den *gravidis et plenis aqua*.

*p) non moratur*: d. i. *non differt, statim exsequitur*.

*q) marinum obsequium*: d. i. die folgamen Meergötter: so wie zuweilen *arbitrium pro arbitris, ministerium pro ministris* gesetzt wird.

*r) Portunus*; Sonst hält man Portunus und Palaemon für zweierlei Namen Einer Person, so daß der Palaemon der Griechen bei den Römern Portunus heiße. Siehe Ovid. *Fast.* l. 6, v. 547. Allein hier werden beide ausdrücklich unterschieden. Portunus wird als bärtiger Mann, und Palaemon als Knabe charakterisirt, und zwischen beiden Salacia, Neptuns Gemahlin, eingeschaltet. Wahrscheinlich gilt also hier Portunus für ein Synonymum vom Neptun.



barbis s) hispidus, et grauis piscofo finu Salacia, et auriga paruulus t) delphini Palaemon, iam passim maria persultantes u) Tritonum cateruae. Hic concha fonaci leniter buccinat: ille serico tegmine w) flagrantiae foliis obfistit inimici x): alius sub oculis dominae

s) *barbis*; dieser Plural bezeichnet die Größe des Bartes, der gleichsam ein Convolut von mehreren Bärten darstellte.

t) *auriga paruulus*: Ino stürzte sich mit ihrem kleinen Knaben Palaemon, der Wuth ihres Gemahls zu entgehen, ins Meer. Neptun nahm sie beide als subalterne Meergottheiten auf. Den Körper des jungen Palaemon brachte ein Delphin an das Ufer des korinthischen Isthmus. Daher *auriga paruulus delphini*.

u) *persultantes*: einige Ausgg. und Handschriften haben *persulcantes*: dies ist zwar auch sprachrichtig zu sagen *fulcare mare*, aber *persultare* paßt besser zu der freudigen Bewegung der Tritonen.

w) *serico tegmine*: hier haben wir den Parasol.

x) *inimici*: O. ist sehr geneigt, dies Wort für eine Glosse zu erklären, da es in einigen guten Handschriften fehlt.



minae speculum praegerit: currus biuges y) alii subnatant. Talis ad Oceanum pergentem Venerem commitatur exercitus.

*Allzuschön taugt auch nichts. — Das Milesische Orakel spricht schlimmer, als es gemeint war.*

3. Interea Psyche cum sua sibi perspicua a) pulcritudine nullum decoris sui fructum percipit. Spectatur ab omnibus, laudatur ab omnibus: nec quisquam, non rex, non regius, nec de plebe saltem, cupiens eius nuptiarum petitor accedit. Mirantur qui-

y) *currus biuges alii*: Es ist zweifelhaft, ob hier *biuges* sich auf *currus* oder auf die Tritonen beziehe. Wahrscheinlicher ist das letztere, theils aus der Variante einer Florent. Handschrift *curru*, theils weil auch beim Lucian zwei Tritonen die Venus auf dem Muschelwagen ziehen. Von dem Gefolge der Venus s. Beger in *Spicileg. Antiqu.* S. 28.

a) *perspicua*: Wower will *praecipua* emendiren: allein *perspicuus* gilt hier für *conspicuus*, und giebt einen ganz guten Sinn.



quidem diuinam speciem, sed vt simulacrum fabre politum mirantur omnes. Olim duae sorores, quarum temperatam formositatem nulli diffamarant populi, procis regibus desponsae, iam beatas nuptias sunt adeptae. Sed Psyche viro *b)* vidua, domi residens, deflet desertam suam solitudinem, aegra corporis, animi faucia; et, quamuis gentibus totis complacitam, odit in se suam formositatem. Sed infortunatissimae filiae miserimus pater, suspectatis coelestibus odiis, et irae superum metuens, dei Milefii *c)* vetustissimum percontatur oraculum, et tanto numine *d)* precibus et victimis ingratae

*b) viro vidua*: Die gemeine Lesart ist *virgo vidua*, die ich wegen der witzelnden Antithese für æchter halte: obgleich *virgo*, ist Psyche doch so gut als *vidua*, weil niemand ihrer begehrt. *Viro vidua* ist eine Conjectur von Elmenhorst, welche inzwischen Scriver und Oud. aufgenommen haben,

*c) dei Milefii*: Apoll hatte zu Miletus, der Hauptstadt Ioniens, Tempel und Orakel. Man sehe Plin. Naturgesch. B. 5, cap. 31.

*d) tanto numine*: Sciopp. und Pric. vermuthen *a tanto numine*. O. hingegen, um das Zusammenstossen



tae e) virgini petit nuptias et maritum. Sed Apollo, quamquam Graecus et Ionicus, (propter Milesiae conditorem f), sic latina forte respondit:

„Montis in excelsi scopulo desiste g) puel-  
lam

Or-

stossen mehrerer Ablativen zu vermeiden, rath *tanta numina*. Denn das *petere* auch doppelten Accusativ vertrage, beweiset er mit Beispielen aus dem Ovid (*Metam. B. 7, 296. B. 14, 787*): und den Plural nimmt er nach dichterischem Gebrauche im Sinne des Singulars.

e) *ingratae*: d. i. *inamabili*, die keiner mochte, weil sie zu schön war, wohl bewundert, aber nicht geliebt wurde: also *ingratus*, statt *nulli gratus*, im passiven Sinne, in welchem auch *ignarus* und ähnliche Adjectiven vorkommen.

f) *propter Milesiae conditorem*: ganz gewiß der läppische Zusatz eines Abschreibers: denn wer sagt wohl *Milesia* schlechtweg für *Miletus* oder *terra Milesia*?

g) *desiste*: mehrere Handschriften haben *subsiste*. Inzwischen *subsistere* in diesem Sinne und in der Verbindung mit einem Accusativ kommt nicht vor. Aber auch *desistere* ist selten, wenn es  
statt



„Ornatam mundo *h)* funerei thalami.

„Nec speres generum mortali stirpe creatum,

„Sed saeuum *i)* atque ferum, vipereumque malum,

„Qui, pinnis volitans super aethera, cuncta fatigat,

„Flammaque et ferro singula debilitat;

„Quem

statt *fistere*, oder statt *destituere et solam relinquere* gelten soll, wovon doch eins von beiden hier der Fall wäre. Nach O. Conjectur sollte es heißen:

*Montis in excelsi scopulosis siste puellam.*  
Denn so sagen die Dichter, und besonders auch Appul. gern, *ardua montium, infima cliui, obliqua tumuli*, u. dergl.

*h)* mundo: d. i. ornatu.

*i)* saeuum: ein gewöhnlich Beivort des Cupido: siehe Tibull. B. 3, carm. 4, v. 74. — Malum steht hier so wie *scelus* statt *scelestus homo*. So sagte auch Appulejus in seinen Verwandlerungen *senile illud facinus*, statt *anus facinorosa*. *Vipereum malum* statt *pessimum malum*.



„Quem tremit ipse Iouis *k)*; quo numina  
terrificantur;

„Flumina quem *l)* horrescunt, et Sty-  
giae tenebrae. „

Rex olim beatus, adfatu *m)* sanctae va-  
ticationis accepto, piger *n)* tristisque re-  
tro domum pergīt, suaeque coniugi prae-  
cepta fortis enodat infausae. Moeretur,  
fletur, lamentatur diebus plusculis. Sed  
di-

*k)* *Iouis*: ist hier der alte Nominativ.

*l)* *quem horrescunt*: die gemeine Lesart ist *flumina-  
que horrescunt*, so daß auch *horrescunt* sich auf  
das vorige *quo* beziehet. Allein da *horrescere* in  
dem Sinne *fürchten, scheuen*, gewöhnlich den  
Accusativ annimmt, so hat O. Barth's Emendation  
hier aufgenommen, die auch durch eine Wolfenb.  
Handschrift bestätiget wird.

*m)* *adfatu* : *alloquio*: denn es war Anrede an den  
König, und es bedarf also der Conjectur *effatu*  
nicht, die von Colben herrührt.

*n)* *piger*: Lipsius raeth *pigens*, das sonst nicht  
vorkommt. Ueberdies pflegt der Traurige *piger*,  
verdrossen und träge im Gange zu seyn, wenn  
hingegen der Fröliche *alacer currit*.



dirae fortis iam vrget teter effectus. Iam feralium nuptiarum miserrimae virgini choragium struitur. Iam taedae lumen atrae fuliginis cinerem arcessit o), et sonus tibiae zygiae p) mutatur in querulum

o) *arcessit*: d. i. *contrahit, admittit cinerem fuliginosum*, so wie beim Xenophon in der Cyropaedie B. 7: Πίτταν καὶ στυππεῖον, ὃ παρακλεῖ πόλιν φλόγα. In der Berrin. Handschrift hiefs es *arescit*, und weil das nicht activ einen Acc. regieren konnte, so machte Modius daraus, in cinerem *arescit*: eine sehr harte Katachrese. Floridus setzte dafür seine eigne Conjectur *marcessit* in den Text, und erklærte sie durch *obscurat, debilitat*.

p) *tibiae zygiae*: So hat Beroaldus sehr schön das *Gigiae* oder *Gygiae* verbessert, was hier in den meisten Handschriften steht. Colbe wollte *gingrinae* daraus machen, was eine Art kleiner Trauerflöte ist, (siehe Festus). Soping wollte *Gygiae* vom Lydischen Kœnige Gyges herleiten, oder auch *Phrygiae* dafür schreiben, weil Lydier oder Phrygier die Erfinder der Trauerflöte wæren. Das mœgen sie seyn. Allein hier soll ein Ton verwandelt werden (*mutatur*) in einen andern fremdartigen, in einen Trauerton. Folglich kann der



lum Lydii modum *q*), cantusque laetus Hymenaei lugubri finitur vlulatu, et puella nuptura deterget *r*) lacrimas ipso suo flammeo. Sic adfectae domus triste fatum cuncta etiam ciuitas congemebat, luctuque publico confestim congruens edicitur iustitium *s*).

*Es*

erste nicht gleichartig, nicht auch Ton eines Trauerliedes seyn. Ein Hochzeitgesang war es: denn alle Götter, in deren Schutze die Heirathen sind, heißen *Ζυγιοι*: folglich ist *tibia zygia* soviel als *tibia nuptialis*.

*q*) *querulum Lydii m.*: ohngefähr das, was man jetzt ein trauriges Adagio nennen würde. Amphion soll der Erfinder dieses modi Lydii seyn, *S. Salmas. ad Solin. p. 84.*

*r*) *deterget*: in einigen Handschriften *detergit*. Allein O. beweist, daß *detergere* in der zweiten Conjugation viel üblicher überhaupt, und bei Dichtern ganz allein üblich sey.

*s*) *iustitium*: eine Art von Ferien oder Vacanzen für alle bürgerliche und gerichtliche Geschäfte.



*Es hilft nichts, es muss geschieden seyn.*

*Sanftes Luftschiffen ins Tiefe.*

4. Sed monitis coelestibus parendi necessitas misellam Psychem ad destinatam poenam efflagitabat. Perfectis igitur feralis thalami cum summo moerore solemnibus, toto prosequente populo, viuum producitur funus: et lacrimosa Psyche comitatur non nuptias, sed exsequias suas. Ac dum moesti parentes, et tanto malo perciti, nefarium facinus perficere cunctantur, ipsa illa filia talibus eos adhortatur vocibus: „Quid in-  
 „felicem senectam fletu diutino cruciatis?  
 „Quid spiritum vestrum, qui magis meus est,  
 „crebris eiulatibus fatigatis? Quid lacrimis  
 „inefficacibus ora, mihi veneranda, foedatis?  
 „Quid laceratis in vestris oculis mea lumina?  
 „Quid canitiem scinditis? Quid pectora, quid  
 „vbera sancta tunditis? Haec erunt vobis egre-  
 „giae meae formositatis praeclara praemia. In-  
 „uidiae nefariae letali plaga percussi, sero senti-  
 „tis. Cum gentes et populi<sup>a)</sup> celebrarent nos

B 2

„di-

a) *gentes et populi*: beide Wörter werden öfterer verbunden, z. B. beim Cicero *de leg.* B. 2, Cap. 13, *pro Marcell.* c. 2; beim Lucan. B. 6, 442 und B. 10, 31.



„diuini honoribus, cum nouam me Venerem  
 „ore confono nuncuparent: tunc dolere, tunc  
 „flere, tunc me iam quasi peremtam lugere de-  
 „buis. Iam sentio, iam video, solo me no-  
 „mine Veneris perisse. Ducite me, et, cui  
 „fors addixit, scopulo sistite. Festino felices  
 „istas nuptias obire: festino generosum illum  
 „maritum meum videre. Quid differo? quid  
 „detrecto venientem, qui totius orbis exitio  
 „natus est? „ — Sic profata virgo conti-  
 cuit, ingressuque iam valido pompae populi  
 prosequentis sese miscuit. Itur ad consti-  
 tutum scopulum montis ardui, cuius in  
 summo cacumine statutam puellam cun-  
 cti deferunt; taedas quoque *b)* nuptiales,  
 quibus praeluxerant, ibidem lacrimis suis  
 extinctas relinquentes. Choragio *c)* itaque  
 perfecto, deiectisque capitibus domuitionem  
 parant. Et miseri quidem parentes eius,  
 tanta clade defessi, clausae domus abstrusi  
 te-

*b) taedas quoque:* alle Editr. haben *taedasque:* ich  
 habe O. Conjectur aufgenommen, weil die Ver-  
 bindung dadurch natürlicher wird.

*c) choragio:* der Trauer - aufzug; wird sonst vom  
 Theater eigentlich gebraucht.



tenebris, perpetuae nocti sese dedidere. Psy-  
chen autem pauentem ac trepidam, et in ipso  
scopuli vertice deflentem *d*), mitis aura molli-  
ter spirantis Zephyri, vibratis hinc inde laci-  
niis, et reflato sinu sensim leuatam, suo tran-  
quillo spiritu vehens, paulatim per deuexa  
rupis excelsae *e*), vallis subditae florentis

B 3

ce-

*d*) *deflentem*: *deflere* wird zwar mehrentheils, beim Appul. wenigstens immer, mit einem Accus. verbunden. Doch brauchen es andere Schriftsteller ein paarmal ohne Casus, z. B. *Iustin. B. 18, Cap. 4, Septim. de bell. Troi. B. 3, Cap. 9.* Aber das Ungewöhnliche dieser Construction hat hier viele Verbesserungsvorschläge veranlaßt, als *flentem, se deflentem, degentem, defientem* statt *deficientem*. O. selbst ræth vielleicht am besten *defluentem*, d. i. *delabentem* oder auch *deficientem et exanimem*. So steht in einigen Handschriften, und dazu paßt das folgende *sensim leuatam*. Dazu kommt, daß Psyche zwar vor der Ausfuehrung weinte, jetzt aber ihren Thränen ja Einhalt that, und mit Entschlossenheit selbst ihre Eltern tröstete, folglich nicht gut mehr *deflens* heißen kann.

*e*) *rupis excelsae &c.*: Die Construction ist nun: *Psyche per deuexa rupis excelsae leniter delabitur*



cespitis gremio leniter delapsam, reclinat.

*Das Ding war so übel nicht. Hier findet man doch endlich einmal ein æchtes Zauberschloß.*

5. Psyche teneris et herbofis locis, in ipso toro roscidi graminis, suaue recubans, tanta a) mentis perturbatione sedata, dulce conquieuit. Iamque sufficienti recreata fomno, placidiore b) refurgit animo. Videt  
lu-

*in gremium cespitis, florentis in valle subdita.*

Die beiden zusammenstossenden Genitiven machen sie freilich etwas hart. In den gemeinen Ausgg. fehlt *rupis*, und nun wurde durch das doppelte Beiwort *excelsae vallis subditae* die Stellung noch härter; zumal da man wol *alta* oder *profunda vallis*, aber nicht *excelsa vallis* sagen kann. Elmenhorst rieth schon *rupis* einzuschieben, und es findet sich auch in guten Handschriften.

a) *tanta mentis perturb.*: nemlich, *quantam ante descripserat.*

b) *placidiore*: *placido* steht eigentl. in den Handschriften und alten Ausgg. Die Verlängerung mag vielleicht durch die folgende Anfangs Sylbe erschlichen seyn.



lucum proceris et vastis arboribus consitum; videt fontem vitreo latice pellucidum c), medio d) luci meditullio. Prope fontis adlapsam domus regia est, aedificata non humanis manibus, sed diuinis artibus. Iam scies ab introitu primo, Dei cuiuspiam luculentum et amoenum videre te diuersorium. Nam summa laquearia citro et ebore curiose cauata subeunt aureae columnae. Parietes omnes argenteo caelamine conteguntur, bestiis et id genus pecudibus occurrentibus ob os introeuntium. Mirus prorsum homo, imo deus, vel

B 4

cer-

c) *pellucidum*: Ein guter Theil Handschriften hat *placidum*. Aber *placidus* sagt man wohl vom Meere oder einem grossen stehenden Gewässer, wenn kein Lueftchen seine Fläche beveget, nicht von einer Quelle. Stand einmal in einer Handschrift statt *perlucidum* abgekuerzt *plucidum*, so konnte ein anderer leicht *placidum* lesen.

d) *medio luci meditullio*: das *medio* ist Pric, und Oud, verdächtig, weil es schon in *meditullio* begriffen ist. Dafuer schlägt O. vor *in ipso*, und fuehrt noch drei Stellen aus Appul. Esel an, vvo *in ipso meditullio* verbunden wird.



certe *e*) semideus, qui magnae artis subtilitate tantum efferavit argentum *f*). Enimuero pauimenta ipsa, lapide pretioso caesim diminu-

*e*) *vel certe semideus*: Sonst stand: *mirus prorsum magnae artis homo, imo semideus, vel certe deus &c.* Allein erstlich ist da *magnae artis* ein Glossen; Elmenh. vvarf es schon heraus; andere klammerten es ein. Zweitens merkt O. [und schon vor ihm Wasse und Pauv mit Recht an, dass *certe* da eine unrechte Stelle hatte: denn statt *reuera* kommt es im Appul. niemals vor, und fuer *saltem* genommen muss es eine andere Stelle bekommen. Diese Versetzung habe ich im Texte aufgenommen, obgleich Ruhk. es nicht gevagt oder gevollt hat.

*f*) *efferavit argentum*: d. i. vwie es schon Beroald. erklärt, *variarum ferarum expressit formas*, ob er gleich dennoch unnöthig emendirte *effigavit*, vvelches ihm die meisten Editt. vom Aldus bis auf Price nachgeschrieben haben. So hat Statius, *Achill. B. 3, v. 19*:

--- *raptum superis Mars efferat aurum.*

Wæren übrighens Conjecturen dabei nöthig, so kœnnte man leicht auch auf *efforavit* oder *efforavit* rathen. — Statt *argentum*, vwie in allen Handschriften und alten Ausgg. stehet, haben hier



minuto g), in varia picturae genera discrimi-  
nantur. (Vehementer h) iterum ac saepius  
beatos illos, qui super i) gemmas et moni-

B 5

lia

hier Colbe, Elm. und mehrere des Lipsius Conj.  
*argumentum* aufgenommen: mit Unrecht. Denn  
*argumentum* ist das Kunstwerk selbst nach seinem  
historischen Inhalte, *argentum* aber die Masse  
der Wände, die durch allerlei Thierfiguren belebt  
vwaren.

g) *caesim diminuto*: die Fußböden vwaren en mo-  
saïque ausgelegt, mit kleinen Marmorblöckchen,  
von verschiedenen Farben, die zur Darstellung al-  
lerlei Figuren benutzt vwaren. Dergleichen Fuß-  
böden hießen *lithostrata*. Man sehe Plin. Naturg.  
B. 36, cap. 6 und die Ausleger beim Sueton. in  
*Caes. cap. 46*.

h) *Vehementer &c.*: Der eingeklammerte Satz ist  
zwar æcht, aber es ist zu bemerken, daß er  
nicht zu der Erzählung selbst gehöert, sondern  
als eine vveise Reflexion desjenigen alten Weibes  
dazwischen gevworfen ist, vvelcher dieses ganze  
Feesen-mährchen in den Mund gelegt vvird.

i) *super gemmas*: *calcere gemmas* vvære eigent-  
lich lateinisch, und nicht *super gemmas*. Und  
dann, meint O., vvære es besser *semper* statt *super*



lia calcant!) Iam ceterae partes longe lateque dispositae domus, sine pretio *k)* pretiosae, totique parietes solidati massis aureis, splendore proprio coruscant; vt diem suum *l)* sibi domus faciat, licet sole nolente: sic cubicula, sic porticus, sic ipsae valvae *m)* fulgu-

zu lesen, vveil der vvenigstens nur einmal glücklich wäre, der nicht immer auf Gold und Edelsteinen wandelte. Doch hat sich Ruhnck, im Texte nicht nach seiner Meinung gerichtet.

*k). sine pretio pretiosae:* ganz über allen Werth kostbar: *vt aestimari nequeant.*

*l). diem suum:* dieser Gebrauch des *suus* hat eine artige Parallel-stelle beim Lucan. B. 3, 410:

-- -- *non ulli frondem praebentibus aurae  
Arboribus suus horror inest.*

*m). valvae:* Lindenbrog brachte dafür *balneae* in Vorschlag, und vveil sich dies Wort auch in einigen Handschriften fand, so nahmen es andere Editt. mit Freuden auf. Freilich wandten die Alten auf die Bæder viele Pracht. Allein das *ipsae* verlangt hier, wenn es passend seyn soll, ein Wort, das weniger sagt als das vorhergehende; einen Theil des Gebäudes, wo man Pracht und Kostbarkeit weniger erwartet hätte als in den innern Sælen; und das sind die Thürflügel, *valvae*.



gurant. Nec fecius opes ceterae maiestati  
domus respondent; vt equidem illud recte vi-  
deatur ad conuerſationem humanam magno  
Ioui fabricatum coeleſte palatium. Inuitata  
Psyche talium locorum oblectatione, propi-  
us acceſſit, et paulo fidentior intra limen  
ſeſe facit *n*). Mox, prolectante *o*) ſtudio  
pulcerrimae viſionis, miratur *p*) ſingula, et  
altrinfecus aedium horrea ſublimi fabrica per-  
fecta magnisque congeſta gazis conſpicit.

Nec

*n) ſeſe facit: facere ſeſe* iſt ſoviel als *ire*, ſo wie  
im Griechiſchen ποιεῖν ἑαυτὸν. So heiſt es  
beim Terenz, *huc te fac*, ſtatt *accede*. Man ſe-  
he Caſaub. beim Sueton. (*in Auguſt. c. 16.*).  
Und ſo werden alle andere Conjeſt., als *ſeſe agit*,  
*ſeſe iacit*, *ſe faceſſit*, von ſelbſt überflüſſig.

*o) prolectante:* So Ovid. *in Faſt. B. 4, 433:*  
*Praeda puellares animos prolectat inanis*

*p) miratur:* in der ſpäteren Iunt. Aug. ſteht *ri-*  
*matur*, welchem O. den Vorzug giebt., weil das  
Wort *rimari* dem Appul. ſehr geläufig wäre,  
und weil Psyche es ja noch nicht beſehen hatte.  
Dies iſt, dünkt mich, eine zu ängſtliche Kritik.  
*Miratur* heiſt hier: ſie betrachtet es mit Ver-  
wunderung.



Nec est quidquam, quod ibi non est. Sed praeter ceteram tantarum diuitiarum admirationem, hoc erat praecipue mirificum, quod nullo vinculo, nullo claustro, nullo custode totius orbis thesaurus ille muniebatur.

*Nichts zu sehen, aber viel zu hören.*

*Eine Mariage ohne Licht.*

6. Haec ei summa cum voluptate visenti, offert sese vox quaedam corporis sui nuda *a)*, et: "Quid, inquit, domina, tantis obstupescis opibus? Tua sunt haec omnia. Prohinc cubiculo te refer *b)*, et lectulo lassitu-  
,,di-

*a) corporis sui nuda: also vox ἀσώματος, oder wie es weiter unten heißt, informis. So heißt auch das Echo vox sine corpore.*

*b) te refer: referre se ist hier schlechtweg conferre se, sich begeben; nicht wie Floridus es erklärt, sich zurückbegeben. Eine Medic. Handschrift hat hier te offer, welches O. vorzieht und selbst R. in den Text aufnimmt. Ich bin hier dennoch zur gemeinen Lesart wieder abgewichen, weil  
mich*



„dinem refoue, et ex arbitrio lauacrum pete.  
 „Nos, quarum voces accipis, tuae famulae,  
 „sedulo tibi praeministrabimus; nec corporis  
 „curatae c) tibi regales epulae morabuntur.”--

Sen-

mich alle die angeführten Beispiele, *nunc te melioribus offer, offert se ei vox, offerre se periculo* u. s. w. nicht ueberzeugen konnten von der besondern Schicklichkeit des Ausdrucks *se cubiculo offerre*.

c) *nec corporis curatae* &c. So haben die ältern Ausgg. und auch die meisten Handschriften. Schreiben ja einige *curate*, so ist das die Mode des Mittelalters, Diphthongen mit einfachen Vocalen zu schreiben. Der Sinn ist: *cum tu corpus curaueris somno et lauatione, praesto tibi erunt epulae*. Freilich, es sind zwei Härten darinn, erstens in *curata corporis*. Allein Appul. hat es an der Mode, die Participia passiva mit einem Genitiv zu verbinden, z. B. *morum improbatus*, u. m. Zweitens, *morabuntur* mit dem Dativ ist hart: inzwischen hat es hier einen passiven Sinn, statt *non differentur tibi ulterius*. Und auch davon, vvenigstens dafs *moratus* im passiven Sinne genommen vviird, hat man ein Beispiel beim Silius, B. 15, 486:

-- -- te-



Sensit Psyche divinae providentiae beatitudinem: monitusque *d)* voces informes audiens, et prius somno et mox lauacro fatigationem sui diluit. Visoque statim proximo semirotondo suggestu *e)* propter, instrumentum  
coe-

— — — — tenuitque moratas

*A caede, ut Libycus ductor prouiderat, iras.*

Wem das nicht behagt oder hinreicht, der emendire mit Wovver: *nec corporis cura te, nec r. e. morabuntur*; oder mit andern: *nec corporis curatam cibi reg. mor.*

*d) monitusque voces*: *Monitus* müßte hier entweder der Genitiv seyn, oder durch die Apposition im Accusativ erkläret werden. Beides ist hart. O. rath daher, entweder mit Groslet und andern zu lesen *monitusque vocis*; oder *monitusque et voces*, und dann das folgende *et* vor *prius* vwegzulassen. *Voces informes* sind *voces incorporeae*, oder wie es vorher hieß, *corporis sui nudaе*. *Audire* heist hier gehorchen, wie sonst oft, z. E. *si me audies*.

*e) semirotondo suggestu*: Lips. wollte *suggesto* schreiben: allein Appul. hat ueberhaupt die nomina der vierten Decl. sehr in Affection genommen, und braucht immer *suggestus*. Andre Ausgg. haben



coenatorium rata refectui suo commodum, libens accumbit. Et illico vini nectarei eduliorumque f) variorum fercula copiosa, nullo feruiente, sed tantum spiritu quodam impulsa, subministrantur. Nec quemquam ramen illa videre poterat, sed verba tantum audie-

haben *suggestum propter*, nehmen also das *semirotundo* als Substantiv fuer *lectus lunaris*, vvas auch sonst *sigma* und *stibadium* heist: allein davon hat man sonst kein Beispiel. Vielmehr gehœrt *suggestus semirotondus* zusammen, und *suggestus* heist hier *lectus seu torus accubitorius*. So braucht es auch Seneca (*de vit. beat. Cap. II*): *Vide hos eosdem e suggestu rosae expectantes popinam suam. Propter* steht als Adverbium statt *prope*, und dann kœnnte freilich, vwie O. meint, das vorige *proximo* sehr gut entbehrt vwerden, vwie es denn auch in Einer Handschrift fehlte. Oder man kœnnte statt *propter* lesen *propere*, und dann das Comma nach *suggestu* setzen. Salmasius verband *propter instrumentum coenatorium*: auch nicht uebel.

f) *eduliorum*: So findet man auch *vestigaliorum*. Doch steht in einigen guten Handschriften und in den æltern Ausgg. vor Colben *edulium*, und vvuerklich braucht auch Appul. sonst immer *edule*.



audiebat excidentia g), et solas voces famulas habebat. Post opimas dapes quidam introcesfit, et cantauit inuisus, et alius citharam pulsauit, quae non videbatur, nec ipse h). Tunc modulatae i) multitudinis conferta

VOX

g) *excidentia*: dies Wort fehlt in der Ausg. des Vincent. und in einer Oxf. Handschrift. Heinsius in f. Anmerk. zum Ovid. (Fast. B. 5, 360) schlägt *accidentia* vor. Allein Appul. ahmt gern Ausdrücke des Virgil nach, und der hat es in eben dem Sinne, *Aen. B. 9, 112*:

---- *tum vox horrenda per auras*  
*Excidit* ----

h) *quae non videbatur, nec ipse*: Nemlich vveder das Instrument noch der Spieler vvar sichtbar. Freilich das *nec ipse* ist eine trockne harte Fügung. Andre Ausgg. haben *quae videbatur nec ipsa*. Oder man kœnnte auch lesen, *qui videbatur nec ipse*, vwie Sriver. edirt hat.

i) *tunc modulatae*: Verschiedene gute Handschriften haben: *tunc in modum multitudinis confertae vox auribus eius adfertur*. Daraus nahm Roald. seine Conjectur: *tunc modulantis mult. conferta vox*. O. vvill gelesen haben: *tunc modulata in modum multitudinis confertae vox*. In modum, sage



vox aures eius adfertur, vt quamuis hominum nemo pareret, chorus tamen esse pateret. Finitis voluptatibus, vespere suadente, concedit Psyche cubitum. Iamque prouecta nocte clemens quidam sonus aures eius accidit *k*). Tunc virginitati suae *l*) pro tanta solitudine metuens, et pauet et horrescit, et quouis malo *m*) plus timet, quod ignorat, Iamque aderat ignobilis maritus, et  
torum

sagt er, ist ganz im Geschmack des Appul. und *multitudo conferta* statt *densa* ist ganz lateinisch; nicht so *vox conferta*; dann müßte es wenigstens *conferta* heißen, so wie im neunten Buche *clamore conferto*.

*k*) *accidit*: einige Ausgg. und die meisten Handschr. haben *accedit*: und es läßt sich auch sagen *accedere aures*, statt *ad aures venire*.

*l*) *virginitati*: andere haben *virginitatis*: allein ein anderes ist *metuens virginitatis*, d. i. *virginitatem*, so wie im ersten Buche *metuens captiuitatis*. Und ein anderes ist *metuens virginitati*, ne scil. illa periret.

*m*) *quouis malo &c.*: zwar weiß sie nicht vvas sie befürchtet, aber sie fürchtet es mehr als den Tod (Rode).



forum inscenderat, et vxorem sibi Psyhen tecerat, et ante lucis exortum propere discesserat. Statim voces, cubiculo praeestolatae, nouam nuptam interfectae *n*) virginitatis curant. Haec diutino tempore sic agebantur. Atque, vt est natura redditum *o*), nouitas per adfiduam consuetudinem delectationem ei commendarat; et sonus vocis incertae, solitudinis erat solatium.

*Der*

*n) interfectae: d. i. exstinctae: denn interficere wird zuweilen auch von leblosen Dingen gesagt.*

*o) natura redditum: statt vt sit, vt fert natura: freilich eine sonderbare Latinität. Daher rath O. atque, vt est natura, rei iteratae nouitas per ads. consu. ei se commendarat. Hier fiel aus, delectationem, welches auch in den Ald. und Iunt. Ausgg. fehlt. Mir fiel ein, ob nicht etwa gestanden hätte, ut est natura rerum, oder rerum diutinarum. Uebrigens übersetzt Rode die Stelle so: Es gieng Psyhen mit der neuen Lebensart, wie es immer zu gehen pflegt. Anfangs war ihr alles so fremd, so unbehaglich: bald ward sie es durch die Dauer gewohnt, und endlich fand sie Gefallen dran. Die Gespräche mit ihrem Unsichtbaren ersetzen ihr alle Gesellschaft.*



*Der unsichtbare Herr Gemahl versieht sich  
von Psychens Schwestern nichts gutes.*

7. Interea parentes eius indefesso luctu  
atque moerore consenescebant, latiusque  
porrecta fama, sorores illae maiores cuncta  
cognorant; propereque, moestae atque lu-  
gubres, deserto lare, certatim ad parentum  
suorum conspectum adfatumque perrexerant.  
Ea nocte ad suam Psychem sic infit maritus:  
— namque praeter oculos a), et manibus  
et auribus sentiebatur: — „Psyche dul-  
cissima et cara vxor, exitiabile tibi periculum  
minatur Fortuna saeuior, quod obseruan-  
dum pressiore cautela censeo. Sorores,  
iam tuae mortis opinione turbatae tuum-  
que vestigium requirentes, scopulum istum  
protinus aderunt. Quarum forte si quas  
lamentationes acceperis: neque respondeas,  
C 2 „imo

a) *namque praeter &c.* man konnte ihn hören,  
fühlen, aber nicht sehen. In den Handschriften  
ist die Stelle durch Abweichungen sehr verworren.  
Die gem. Lesart war sonst: *namque p. o. et mani-  
bus et auribus nihil sentiebatur.* Das *nihil*  
verdarb alles: Oud. rieth dafür auf *vigili.*



„imo nec prospicias omnino. Ceterum *b)*  
 „mihi quidem grauiſſimum dolorem, tibi  
 „vero ſummum creabis exitium,, — Ad-  
 nuit, et ex arbitrio mariti ſe facturam ſpo-  
 pondit. Sed eo ſimul cum nocte dilapſo,  
 diem totum lacrimis ac plangoribus miſel-  
 la conſumit: ſe nunc maxime prorſus periſſe  
 iterans, quae beati *c)* carceris cuſtodia ſep-  
 ta, et humanae conuerſationis colloquio vi-  
 duata, ne ſororibus quidem ſuis de ſe moe-  
 rentibus opem ſalutarem ferre, ac ne videre  
 eas quidem omnino poſſet. Nec lauacro  
 nec cibo nec vlla denique reſeſtione recreata,  
 flens vbertim, deceſſit ad ſomnum. Nec  
 mora, cum paullo maturius lectum maritus  
 accu-

*b) ceterum: ſtatt alioquin.*

*c) beati: in einigen Handschriften fand man bini,*  
 daraus Wower und Sciopp. machen wollten *diuini*.  
 Allein da überhaupt hier auf das Lob des Kerkers  
 es nicht anzukommen ſcheint, ſo ræth O. auf  
*auii* oder *denii*. Psyche jammerte nemlich dar-  
 über daß ihr Aufenthalt ſo von aller menſchli-  
 chen Geſellſchaft abgelegen ſey. Mich dünkt in-  
 zwiſchen, gegen die gem. Lesart ſey von Seiten  
 des Sinnes nichts einzuwenden: ein goldner Kæ-  
 fig iſt auch ein Kæfig: mehr will Appulejus nichts  
 ſagen.



accubans, eamque etiam nunc lacrimantem complexus, sic expostulat: „Haecce *d)* „mihi pollicebare, Psyche mea? Quid iam „de te, tuus maritus, exspecto? Quid spero? Et perdia et pernox, nec inter amplexus conjugales desinis *e)* cruciatum. Age „iam nunc, ut voles, et animo tuo damno „sa poscenti pareto; tamen memineris tuae „feriae monitionis, cum coeperis fero poenitere, „. — Tunc illa precibus, et dum se morituram comminatur, extorquet a marito, cupitis adnuat: ut sorores videat, luctus mulceat, ora conferat *f)*. Sic ille nouae nuptae precibus veniam tribuit, et insuper,

C 3

qui-

*d) haecce*: so in den meisten Handschriften. Die gem. Lesart war sonst *hicce*, woraus einige *hoccine*, andere *ficcine* machten.

*e) desinis*: dies Wort construirt Appul. immer mit dem Accusativ, als *desinere emtionem, scelus, fugam, fletum*, und weiter unten in unserer Erzählung, *lugubres voces desinite*. Also nehme man *cruciatum* hier nicht, wie einige thun, für den Genitiv.

*f) ora conferat*: andere *conferat*: allein man sagt wohl von einer Unterredung *sermonem conferere*, nicht aber *ora conferere*.



quibuscunque vellet, eas auri vel monilium donare concessit. Sed identidem monuit, ac saepe terruit, ne quando sororum pernicioso consilio suasa, de forma mariti quaeratur, neue se sacrilega curiositate de tanto fortunarum suggestu pessum deiiciat, nec suum postea contingat amplexum. Grati-  
as egit marito, iamque laetior animo g),  
„Sed prius, inquit, centies moriar, quam  
„tuo isto dulcissimo connubio caream. Amo  
„enim, et efflictim te, quicumque es, diligo,  
„atque h) vt meum spiritum; nec ipsi Cu-  
„pidini comparo. Sed istud etiam precibus  
„meis oro largire, et illi tuo famulo prae-  
„cipe Zephyro, simili vectura sorores hic  
„mihi sistat,, — Et imprimens oscula  
suasoria, et ingerens i) verba mulcentia, et  
iun-

g) *laetior animo*: mehr im Sprachgebrauche des Appul. würde seyn *laetior animi*.

h) *atque vt*: Gruter rieth *aeque vt*.

i) *ingerens verba*: Aus der Varietät einiger Handschriften ræth O. zu lesen an: *inferens verba m. et inferens membra*: denn *ingerere verba* werde mehrentheils *in malam partem*, von Schimpfen, Klagen und dergl. gebraucht, z. B. Liv. B. 41, Cap.



iungens membra cohibentia, haec k) etiam  
blanditiis adstruit: Mellite mi, mi marite,  
tuae Psyche dulcis anima. Vi ac potestate  
Veneris vsurus l), inuitus succubuit mari-  
tus,

C 4

Cap. 10: *ingessit probra Iunio*. Mit dem  
*ingerere* möchte es angehen: aber zur Aenderung  
des *iungens* sehe ich keinen Beruf.

k) *haec*: *haec scil. verba addit*. Für *haec* vari-  
irt man mit *hic*, *hinc*, *hoc*, *his*. Roald. rieth  
*has etiam blanditias*. *Adstruere* aber brauchen  
Appul. und andere für *addere*, z. E. im eilften  
Buche: *ad istum modum fasis precibus et ad-  
struētis miseris lamentationibus*; desgl. Minuc.  
Fel. im eilften Cap: *aniles fabulas adstruunt*.

l) *vsurus*: so steht in allen Handschr. und alle Kri-  
tiker haben es im Verdachte der Unrichtigkeit,  
besonders O. welcher gar keinen oder nur einen  
weithergeholten Sinn darinn findet. Floridus er-  
klärt es so: *vsurus vi ac potestate Veneris, cuius  
erat filius, ad deuincendum animum uxoris*.  
Nun giebt es zwar drei Conjecturen, *victus*, von  
Brant; *ursus*, von *urgere*, ebenfalls vom Brant,  
welcher Aenderung O. vöellig beitrith: und endlich,  
*vi ac potestati oppressus*, wie Flor. vorschlägt,  
wobei mir aber das *vi* im Dativ sehr anstößsig  
ist. Inzwischen gestehe ich meine Zufriedenheit  
mit der gem. Lesart, und wundere mich, daß  
man



tus, et cuncta se facturum spopondit, atque etiam luce proximante de manibus vxoris euauit.

*Die beiden Damen kommen in Zephyrs Luftschiffe an, staunen, fangen an neugierig zu werden, und erhalten — Reisegeld.*

8. At illae sorores, percontatae scopulum locumque illum, quo fuerat Psyche deserta, festinantes adueniunt, ibique deflebant oculos et plangebant vbertim a), quoad crebris earum eiulatibus saxa cautesque parilem sonum resultarent b). Iamque nomine pro-

man nicht auf die natürliche Erklärung verfallen ist: *adpetens Venerem seu potestatem debiti coniugalis*. Darüber gab er nach, um zu seinem Zweck zu kommen.

a) *vbertim*: so die Florent. Handschriften. Die gem. Lesart war *vbera*. Nun ist zwar *plangere pectora* oder *vbera* bekanntes Latein. Allein *plangere* wird auch sonst ohne *Casus* gesetzt, statt *plangere se*. Und das Adverbium *vbertim* ist nicht nur Appulejisch, sondern drückt auch den Grad des Wehklagens stärker aus.

b) *resultarent*: d. i. *resultare facerent*. So Virgil in der Aen. B. 5, 150:

— — *pulsati colles clamore resultant*



proprio sororem miseram ciebant, quoad sono penetrabili vocis ululabilis per prona delapso, amens et trepida Psyche procurrit e domo, et, "Quid, inquit, vos miseris lamentationibus nequidquam adfligitis? „Quam lugetis, adsum. Lugubres voces „definite, et diutinis lacrimis madentes genas siccate tandem: quippe cum iam pos- „fitis, quam plangebatis c), amplecti,, — Tunc vocatum Zephyrum praecepti maritalis d) admonet. Nec mora, cum ille, parens imperio, statim clementissimis flatibus, innoxia vectura deportat illas. Iam mutuis amplexibus et festinantibus sauiis sese perfrun-

c) *plangebatis*: nemlich von der Zeit an, da ich auf die Klippe gefuehrt wurde. Es brauchts also hier Gruters Conjectur und neuen Wortes nicht, *plangitatis*. Uebrigens ist *plangere aliquem*, soviel als *plangere se ob aliquem*.

d) *praecepti maritalis*: in einigen Handschriften fand sich *praeceptis maritalibus*: dies nahmen Wower. Pric. Sriver in den Text, und auch Ruhnck. hat es stehen gelassen. Allein ich halte mit O. die Lesart der æltern Ausgg. für weit richtiger, und behalte sie bei. Psyche hatte das Vertrauen, daß ihr Gemahl dem Zephyr schon seine Befehle gegeben habe, und erinnert ihn nur daran.



fruuntur *e*), et illae sedatae lacrimae postliminio redeunt, prolectante gaudio. "Sed „et tectum *f*), inquit, et larem nostrum „laetae succedite, et adflictas animas cum „Psyche vestra recreate „. Sic adlocuta, summas opes *g*) domus aureae vocumque feruientium populosam familiam auribus earum demonstrat, lauacroque pulcerrimo et in-

*e*) *sese perfruuntur*: das Pronomen könnte wegbleiben, weil so die Redensart ungewöhnlich ist. Oder soll es auf *festinantibus* gehn? das wäre noch härter.

*f*) *et tectum*: *et tectum*, sagt Elmenh. fehlt im Bert.Codex und ist wohl nur Glosse. allein er irrt sich: blos das *et* fehlt: und *tectum et lares* ist gar nicht einerlei. Man kommt eher in die Wohnung (*tectum*), ehe man als Vertrauter des Hauses in die inneren Zimmer, zu den *Laribus* zugelassen wird. Uebrigens sagt man beides, *succedere tecto* und *tectum*.

*g*) *summas opes*: So ist die Stelle aus den besten Handschriften hergestellt, und schon von Elmenh., Wower, Scriv., Pric., und Flor. edirt. In den ältern Ausgg. vvar die Stelle durch Auslassung des Verbum *demonstrat* sehr corrupt, und gab daher zu manchen fehlschießenden Conjecturen Anlaß,



inhumanae *h)* mensae lautitiis eas opipare reficit: vt, illarum prorsus coelestium diuitiarum copiis adfluentibus satiatae, iam praecordiis penitis *i)* nutrent inuidiam. Denique altera earum satis scrupulose curioseque *k)* percontari non definit, quis illarum rerum coelestium dominus, quisue vel qualis *l)* ipsius sit *m)* maritus. Nec tamen Psyche coniugale illud praeceptum vlllo pacto

*h)* *inhumanae*: d. i. *coelestis*, *diuinae*.

*i)* *penitis*: so hat Stevvech, statt *penitus* gesetzt, und *penitus* als Adiectiv ist auch æcht latein.

*k)* *curioseque*: dies Wort fehlt in manchen Handschriften und daher haben es die meisten Editte eingeklammert. Allein Appul. liebt die synonymen Ausdrücke, z. E. *nudus et intectus*, *coscam et exoculatam*, *inermes et immuniti*, *incensi et inflammati*, *perspicua euidentque*, *sola et sine vlllo comite*, u. s. vv.

*l)* *quisue vel qualis*: vveil beides in einigen Handschriften fehlt, so klammern Wovv. und Pric. beides, Elnenh. und Scriv. nur das letztere *vel qualis* ein. Für *qualis* ræth O. auf *cuiatis*.

*m)* *ipsius*: Pric. und O. rathen *ipsus*, vvelches beim Gellius und den älteren Komikern vorkommt.



cto temerat, vel pectoris arcanis n) exigit:  
 sed e re nata confingit, esse iuuenem quen-  
 dam, et speciosum, et commodum lanoso  
 barbitio genas iuumbrantem o), plerumque  
 rurestribus et montanis venatibus occupatum.  
 Et, ne qua sermonis procedentis p) labe  
 consilium tacitum proderetur, auro facto  
 gemmosisque monilibus onustas eas statim  
 vocato Zephyro tradit reportandas.

So

n) *pectoris arcanis*: *pectoris arcana* sind *secreta pectoris*. Der Bert. Codex hatte *arcana*, vvelches Sciop. vorzieht.

o) *inumbrantem*: so alle Handschr. Hingegen die æltern Ausgg. hatten *inumbrante*, so dafs es sich auf *barbitio* bezog. Inzwvischen iuvvie Ovid. (*Metam. B. 9, 398*) sagt: *puer dubia tegens lanugine malas*: so kann man auch vwohl sagen: *iuuenis inumbrat genas barbitio*.

p) *procedentis*: sonst stand *praecedentis*. Colbe hat es emendirt, und Handschr. haben es bestätiget.



— — —

*So etwas muss crepiren. Beschlossene  
Weiberrache.*

9. Quo protinus perpetrato, sorores egregiae a) domum redeunt, iamque gliscientis inuidiae felle flagrant, multa secum sermonibus mutuis perstrepebant. Sic denique infit altera: “En orba b) et faeva et „iniqua fortuna! Hoccine tibi complacuit, „vt utroque parente prognatae diuersam formam sustineremus? Et nos quidem, quae „nati maiores sumus, maritis apuenis ancillae deditae, extorres et lare et ipsa patriam degamus, longe parentum velut exulantes; haec autem nouissima, quam foetu

a) *egregiae sorores*: die saubern Schwestern: nicht *regiae*, wie Pith. rieth. Denn so fiel die Schönheit der Ironie, *egregiae* fuer *peffimae* ganz weg.

b) *en orba*: das *orba* stand verschiedenen nicht an. Heinsius wollte *acerba* oder *torra*; beides steckt schon in dem folgenden *faeva et iniqua*. O. vvollte erst auf *surda* oder *glabra* rathen, besann sich doch aber, und erklärte *orba* durch *caeca*, *orba oculis*. So setzt auch Appul. im 8ten Buche ausdruecklich *orbitatem* fuer *caecitatem*.



„tu satiante c) postremus partus effudit,  
 „tantis opibus et Deo marito potita fit,  
 „quae necviti recte tanta bonorum copia no-  
 „vit? Vidisti, soror, quanta in domo iacent  
 „et qualia monilia, quae praenitent vestes,  
 „que splendent d) gemmae, quantum prae-  
 „terea passim calcatur aurum. Quodsi ma-  
 „ritum etiam tam formosum tenet, vt ad-  
 „firmat: nulla nunc in orbe toto feli-  
 „cior viuit. Fortassis tamen e), procedente  
 „consuetudine, et adfectione roborata, De-  
 „am quoque illam Deus maritus efficiet.  
 „Sic est hercules: sic se gerebat ferebat-  
 „que

c) *foetu satiante*: *Foetus satians* ist es, vvenn ei-  
 ne Frau schon oft geboren hat, und sie, vwie Lu-  
 can. B. 2, 340 sich ausdrueckt, *visceribus lassis*  
*partuque exhausta est*. Rode uebersezt; die letzte  
 Frucht einer erschœpften Natur,

d) *splendent*: So hat man *candico*, *morsico*, von  
*candeo*, *mordeo*: und *splendicare* kommt vor  
 auch im 7ten Buche dieser Metamorphosen. Al-  
 so ist die Lesart richtiger, als *splenditant* und  
*splenditent*, vvas einige haben.

e) *tamen*: muſs erklært vverden: noch darzu.



„que f). Iamiam sursum respicit, et Deam  
 „spirat mulier, quae voces ancillas habet et  
 „ventis ipsis imperat. At ego misera, pri-  
 „mum patre meo seniore[m] maritum fortita  
 „sum, dein cucurbita caluiore[m] g), et quo-  
 „vis puero pumiliore[m] h), cunctam do-  
 „mum feris et catenis obditam custodien-  
 „tem. „ — Suscipit alia: “Ego vero  
 ma-

f) *gerebat ferebatque*: Solche Paronomasieen liebt Appul. außerordentlich, so vwie gleich nachher folgt, *plaudibat, gaudebat*. *Se ferre* ist uebrigens gut lateinisch, z. B. Sueton. in *Vespas. Cap. 23: ingenium se ceperat ferre*.

g) *caluiorem*: bezeichnet das Alter. Colbe setzte dafuer *glabriorem*, vveil Fulgentius *de prisco sermone* die Stelle so anfuehrt. Allein Fulg. fuehrt das vvahrscheinlich aus seinem Gedächtnisse blos an, und *glater* vvird sonst nicht so vvohl vom kahlen Greise, als vom glatten Weichling gesagt.

h) *pumiliorem*: So hat Fulgent, die Stelle ange- fuehrt in der Abhandlung *de prisco sermone*, und so ließt auch d’Orvilles Handschr. Die andern Handschr. aber und ælteren Ausgg. haben *pusilli- orem*. S. Oud. beim Sueton. in *Aug. Cap. 80* zu den Worten: “*pumilos et distortos ut ludibria naturae*„. Heinsf. hatte seinem Exemplare bei- gezeichnet: *puero pueriliorem?* oder *pumiliorem?*



„maritum, articulari etiam morbo compli-  
 „catum *i)* curuatumque, ac per hoc rarissi-  
 „mo *k)* Venerem meam recolentem *l)*, susti-  
 „neo: plerumque detortos et duratos in  
 „lapidem digitos eius perfricans, fomentis  
 „olidis et pannis sordidis et foetidis cataplas-  
 „matibus manus tam delicatas istas adirens,  
 „nec vxoris officiosam faciem, sed medicae la-  
 „boriosam personam sustinens. Et tu qui-  
 „dem, soror, videris, quam patienti vel  
 „potius seruili (dicam enim libere, quod  
 „sentio) haec perferas animo. Enimuero  
 „ego nequeo sustinere vltius tam bea-  
 „tam fortunam collapsam indigne *m)*. Re-  
 „cor-

*i) complicatum*: Heinsf. beim Ovid ræth *conflicatum*  
 O. aber *duplicatum*, vvelches man von gichtischen  
 und contracten Personen brauche, z. B. *Valer. Max.*  
*5, Cap. 1*: „*corpus frigore duplicatum* „.

*k) rarissimo*: andere *rarissime*: allein Appul. braucht  
 die Adverbia häufig mit der Endung in O, z. B.  
*adsiduo, proximo, dubio, insperato*, u. s. vv.]

*l) recolentem*: d. i. *frequentantem, repetentem con-*  
*plexus coniugales*.

*m) collapsam indigne*; so vvie Plautus sagt *ope-*  
*ra pulchre locata*. Dagegen vvollen Lipsf. und  
 Scaliger *collatam*, und Pric. vwill *indignae*, vvas  
 auch O. vorzieht,



„cordare enim, quam superbe, quam arro-  
 „ganter nobiscum egerit, et ipsa iactatione  
 „immodicae ostentationis tumentem suum  
 „prodiderit animum, deque tantis diuitiis  
 „exigua nobis inuita proiecerit, confestim-  
 „que praesentiam nostram *n)* grauata, pro-  
 „pelli et efflari exhibilarique nos iusserit.  
 „Nec *sim* *o)* mulier, nec omnino spirem,  
 „nisi eam pessum de tantis opibus deiecero.  
 „Ac si tibi etiam, ut par est, inacuit nostra  
 „contumelia: consilium validum ambae re-  
 „quiramus. Iamque ista, quae ferimus,  
 „non parentibus nostris ac nec ulli demon-  
 „stremus alii; imo nec omnino quidquam  
 „de eius salute norimus. Sat est, quod ipsae  
 „vidi-

*n)* *praesentiam nostram*: die gem. Lesart ist *prae-*  
*sentia nostra*: die Aenderung riethen Gronov und  
 Burmann an, vveil die Redensart *grauari ali-*  
*quid* die gewöhnliche ist.

*o)* *Nec sim &c.*: Die gemeine Lesart hat hier *sum*  
 und *spiro*. Allein nachdruecklicher und sprach-  
 richtiger wird zu solchen Vervuensungen der  
 Coniunctiv gebraucht: z. B. Ovid. (*Metam. B. 3,*  
 271):

D

— — nec



„vidimus, quae vidisse poenituit; nedum  
 „vt genitoribus et omnibus populis tam bea-  
 „tum eius differamus praeconium. Nec  
 „sunt enim beati, quorum diuitias nemo  
 „nouit. Sciet, se non ancillas, sed sorores  
 „habere maiores. Et nunc quidem conce-  
 „damus ad maritos, et lares pauperes nostros,  
 „sed plane *p)* sobrios, reuisamus: denique *q)*  
 „cogitationibus pressioribus *r)* instructae,  
 „ad superbiam puniendam firmiores redea-  
 „mus,,. — Placet pro bono duabus ma-  
 lis consilium, totisque illis tam pretiosis  
 muneribus absconditis, comam trahentes,  
 et proinde vt merebantur, ora lacerantes,  
 simulatos redintegrant fletus. Ac sic pa-  
 rentes

— — *nec sim Saturnia, si non*

*Ab Iouemersa suo Stygias penetrarit ad  
 undas.*

*p) sed plane:* *sed* ließe sich hier am besten erklären  
 durch *imo vero*.

*q) denique:* Seit Wower haben alle *diuque* edirt,  
 wie sich freilich in vielen Mss. findet. O. ræth  
*deinque*, dem ich ganz beifalle.

*r) cogitationibus pressioribus:* nach den reiflich-  
 sten Ueberlegungen, giebt es R.



rentes quoque, redulcerato prorſus dolore, raptim deterrentes s), veſania turgidae, domus ſuas contendunt; dolum ſceleſtum, imo vero parricidium, ſtruentes contra ſororem inſontem.

*Alles Warnen hilft nichts: Psyche will die Schweſtern wieder ſehen.*

10. Interea Pſycheſ maritus ille, quem neſcit, ruſſum ſuis illis nocturnis ſermonibus ſic commonet a): „Videſne, quantum „tibi periculum velitatur fortuna eminus? „Ac, niſi longe firmiter praecaues, mox „cominus congredietur. Perſidae lupulae „magnis conatibus nefarias inſidias tibi com- „parant, quarum ſumma eſt, vt te ſuadeant „meos explorare vultus; quos, vt tibi ſae-

D 2

„pe

s) *raptim deterrentes*: In den ältern Ausgg. ſtand *deterrentes*: nun iſt bekannt, daß in Mſſ. doppelte Buchſtaben oft nur durch einen einzelnen geſchrieben werden: und *deterrene* iſt ſo viel als *valde terrere*. Colbe und die folg. Editt. haben *deſerentes*.

a) *commonet*: *commouet*, fehlerhaft in der Elmenh. und Scriv. Ausg.



„pe praedixi, non videbis, si videris. Ergo  
 „igitur, si posthac pessimae illae Lamiae  
 „noxiis animis armatae venerint — venient  
 „autem, scio — neque omnino sermonem  
 „conferas *b)*: et, si id tolerare pro genuina  
 „simplicitate proque animi tui teneritudine  
 „non poteris, certe de marito nil quidquam  
 „vel audias vel respondeas. Nam et famili-  
 „am nostram iam propagabimus *c)*, et hic  
 „adhuc infantilis vterus gestat nobis infan-  
 „tem alium, si texeris nostra secreta silen-  
 „tio, diuinum; si profanaueris, morta-  
 „lem *d)* „. — Nuntio Psyche laeta florebat,  
 et diuinae subolis solatio plaudebat, et fu-  
 turi pignoris gloria gestiebat, et materni  
 nominis dignitate gaudebat. Crescentes  
 dies et menses exeuntes anxia numerat, et  
 far-

*b) conferas*: Pric. wollte *conferas*. Aber *confer-  
 re sermonem* braucht selbst Cicero *de inuent. B.*  
*2, Cap. 4, de offic. B. 2, Cap. 11.*

*c) propagabimus*: *propagauimus*, in der Roem.  
 und Ald. Edd. welches auch passer, da Psyche be-  
 reits schwanger war.

*d) mortalem*: Colbe wollte nach einigen ältern  
 Edd. verbinden: *mortalem nuntio. Psyche &c.*



sarcinae nesciae e) rudimenta miratur, de breui punctulo tantum incrementulum locupletis vteri. Sed iam pestes illae teterri-maeque f) Furiae, anhelantes vipereum virus et festinantes, impia celeritate nauigabant. Tunc sic iterum momentarius maritus suam Psyche admonet: „Dies vlti-ma g), et casus extremus, et sexus infe-stus, et sanguis inimicus iam sumfit ar-ma , et castra commouit, et aciem direxit,

D 3

„et

e) *nesciae*: d. i. *ignotae*: so braucht Appul. das Wort passiv im 3ten Buche, *dolora nescio*; auch Arnob. B. 1.: *incomperta vobis et nescia*. R. übersetzt hier sehr geschmeidig: „Ganz neu in ihrem Zustande, denkt sie mit Bewunderung dem unmerklichen Anwachse, vom Unfühlbaren bis zur drückenden Bürde, nach „.

f) *teterrimae*: andere *deterrimae*: allein von Schlangengift, das hier zur Vergleichung dient, sagt man *tetrum*, und eben so sagt Appul. *teterrimum os*, *teterrima facies*, u. f. w.

g) *ultima*: bei andern *ultimus*. O. fand aber *ultima* in den bewährtesten Handschr.



„et classicum personavit *h*). Iam mucrone  
 „destrieto *i*) iugulum tuum nefariae tuae  
 „sorores petunt. Heu quantis vrguemur *k*)  
 „cladibus, Psyche dulcissima! Tui nostrique  
 „miserere: religiosaque continentia *l*) do-  
 „mum, maritum, teque et istum paruulum  
 „nostrum imminentis ruinae infortunio li-  
 „bera. Nec illas scelestas feminas, quas  
 „tibi, post internecinum odium et calcata  
 „sanguinis foedera, sorores adpellare non  
 „licet, vel videas vel audias; cum, in mo-  
 „rem firenum scopulo prominentes, funestis  
 „voci-

*h*) *personavit*: die Vincent. Ausg. *personuit*, ver-  
 muthlich aus Besorgniß, daß *personavit* nicht  
 gut Latein sey. Doch hat es auch Prudent, *περὶ*  
*στεφάνων*, (v. 34 der Vorr.): *inuabit ore*  
*personasse Christum*.

*i*) *destrieto*: nach Handschr. und ältern Ausgg. statt  
 der gem. Lesart *disstrieto*.

*k*) *vrguemur*: diese ältere Rechtschreibung fand  
 O. in zwey Handschr. und zog sie vor, weil Appul.  
 auch darinn die Archaismen liebt, zu schreiben  
 z. E. *unguo*, *tinguo*.

*l*) *continentia*: *ut te contineas a prodendis arca-*  
*nis*. erkläret es Beroald, recht gut. O. rath zu-  
 gleich auf *conticentia*.



„vocibus saxa personabunt,,. — Suscipit Psyche, singultu lacrimoso sermonem incertans *m*): „Iamdudum, quod sciam, fidei „atque pariloquii mei perpendisti documenta: nec eo fecius adprobabitur tibi nunc „etiam firmitas animi mei. Tu modo Zephyro nostro rursus praecipe, fungatur obsequio, et in vicem denegatae sacrosanctae imaginis tuae, redde saltem conspectum „sororum; per istos cinnameos et undique „pendulos crines tuos, per teneras et tere- „tes et meis *n*) similes genas, per pectus „nescio quo calore feruidum. Sic in hoc „saltem paruulo cognoscam faciem tuam,

D 4

„sup-

*m*) *incertans*: einige alte Ausgg. fehlerhaft *inserterans*: d'Orv. Handschr. *sermonem incerta*, was sich per Graecismum erklären liesse. Allein *incertare* kommt beim Pacuvius, Plautus und selbst beim Appul. vor, (*B. II.*): *cursus spatio prospectum sui nobis incertat*.

*n*) *meis similes*: nach einer Oxf. Handschr. Die gemeine Lesart ist *mei similes*: allein die Wangen des Mannes waren ja nicht der Psyche, sondern den Wangen der Psyche ähnlich, und das *s* konnte leicht von dem folg. Anfangsbuchstaben ver-  
schlungen werden.



„supplicis anxiae piis precibus erogatus o)  
 „germani complexus indulge fructum, et  
 „tibi deuotae caraeque p) Psyche's animam  
 „gaudio recrea. Nec quidquam amplius in  
 „tuo vultu requiro. Iam nil officiunt mihi  
 „nec ipsae nocturnae tenebrae. Teneo te,  
 „meum lumen,, . — His verbis et amplexi-  
 bus mollibus q) decantatus maritus, lacri-  
 masque eius suis crinibus detergens, fa-  
 cturum spondit, et praeuertit statim lu-  
 men nascentis diei.

Sie

e) *erogatus*: d. i. *rogando exoratus et euictus*.

p) *caraeque*: sonst las man *dicatae*, das aber ge-  
 wiss Glossé war, da es schon in *deuotae* steckt.  
 Vielleicht ist keines von beiden æcht, weil die  
 Handschr. zwischen *carae* und *dicatae* variiren,  
 und einige keines von beiden haben.

q) *mollibus*: andere *mollitis*, auch *mellitis*. *Mol-*  
*lis* paßt aber am besten zu *complexus*, z. B. *Virgil.*  
*Aen. B. 8, 388: cunctantem amplexu molli*  
*fouet.*



*Sie kommen wieder, und können noch nicht aus dem Dinge klug werden. Die Post blaest wieder zu früh.*

II. Iugum sororium consponsae factionis, ne parentibus quidem visis, recta de nauibus scopulum petunt illum praecipiti cum *a)* velocitate: nec venti ferentis opertae praesentiam, licentiosa cum temeritate profiliunt in altum. Nec immemor Zephyrus regalis edicti, quamvis inuitus, susceptas eas gremio spirantis aurae, solo reddidit. At illae incontatae *b)*, statim conferto vestigio domum penetrant, complexaeque suam praedam, sorores *c)* nomine mentientes, thesaurumque penitus abditae fraudis

D 5

dis

*a) praecipiti cum*: statt *cum* ein paar Mss. *animi*, woraus Wasse *nimis* machen wollte. Allein *cum* und die Abbreuiatur *ai* sind von Abschreibern oft verwechselt.

*b) incontatae*: ohne langes Anfragen und Anmelden. Die Edd. variiren mit *incontanter* und *incunctatae*, welches aber schon in *statim* steckt. *Conferto vestigio*, d. i. *denso*, s. *citato gradu*.

*c) sorores nomine*: O. billigt die Emendation eines Ungenannten, *sororis nomen*.



dis vultu laeto tegentes, sic adulant *d*):  
 „Psyche, non ita vt pridem paruula, et  
 „ipfa iam mater es *e*). Quantum putas  
 „boni nobis geris in ista perula? Quan-  
 „tis gaudiis totam domum nostram hilarabis?  
 „O nos beatas, quas infantis aurei *f*) nu-  
 „trimenta laetabunt! Quid, si parentum, vt  
 „oportet, pulchritudini responderit, pror-  
 „sus Cupido nascetur., — Sic adfectione  
 simulata, paullatim fororis inuadunt ani-  
 mum.

*d*) *adulant*: ein paar Mss. *adulantur*. Allein *adu-  
 lare* kommt auch bei andern Schriftst. ein paarmal  
 vor, und Appul. setzt gern die active Form von *De-  
 ponentibus*.

*e*) *mater es*: Das *es* könnte füglich vwegbleiben.  
 Mutter war sie zwar noch nicht, aber *mater*  
 schlechtweg sagt man wohl von einer verheirathe-  
 ten und schon schwangeren Person.

*f*) *infantis aurei*: d. i. *pulcerrimi*, so wie Horaz  
 braucht *aurea mediocritas*, und so wie Appul.  
 Roman der goldne Esel genannt wurde. Die zur  
 Abfertigung der unverständl. Variante *in tantis  
 aureis*.



mum. Statimque eas lassitudine g) viae  
 fedilibus refotas, et balnearum h) vaporosis  
 fontibus curatas, pulcherrimo i) triclinio  
 mirisque illis et beatis edulibus atque tuce-  
 tis oblectat. Iubet citharam loqui, psallitur;  
 tibias agere k), sonatur; choros canere,  
 cantatur. Quae nullo praesente cuncta l)  
 dul-

g) *lassitudine*: Pric. rieth *a lassitudine*, was auch Florid. rasch in den Text aufnahm. Appul. sagt sonst immer *refouere lassitudinem*. Daher O. Vermuthung, hier zu lesen *refota* statt *refotas*.

h) *et balnearum*: einige Mss. haben *vapore roseis fontibus*. Daraus versetzt O. das *et* vor *balnearum*, und schlägt vor: — *refota, balnearum vapore, et roseis* (oder auch *ambrosiis*) *fontibus* cet.

i) *pulcherrimo*: einige Handschr. und ältere Ausgg. *pulcherrime*, verbunden mit *curatas*: auch nicht übel.

k) *tibias agere*: Wower hält *iugere*, und Heinsf. *flari* für besser. Allein I. Fr. Gronov (*in Diatr. Stat. p. 227*) zeigt, man sage richtig *tibias agere*. So steht auch in den Aufschriften der Lustspiele des Terenz, *modos egit tibiis*.

l) *cuncta*: O. ræth dafür *concita*, d. i. *impulsa ad sonos reddendos*.



dulcissimis modulis animos audientium remulcebant *m*). Nec tamen scelestarum feminarum *n*) nequitia vel ipsa mellita cantus dulcedine mollita conquieuit: sed ad destinatam fraudium pedicam sermones conferentes *o*), dissimulanter occipiunt sciscitari, qua-

*m) remulcebant*: d'Orv. Handschr. *demulcebant*.  
*Stat. in Theb. B. 8, 92*:

-- -- *minas stimulatque corda remulce,*

*n) scelestarum feminarum*: so alle Handschr. bis auf die Bertinsche, wo *strivarum* statt *feminarum* steht. Daraus machte Sciopp. (*in suspect. Lect. I, 16.*) *strigarum*, i. e. *veneficarum*, was auch Elm. Scriv. und Flor. in den Text aufnahmen. Sciopp führt an, daß die gemeinen Italiäner noch jetzt solche Giftmischerinnen *stregas* nennen. Aber eben daraus wird es vermuthlich, daß ein Ital. Abschreiber das Wort als Glosse des *scelest. fem.* beischrieb. Auch ist zu bemerken, daß der Nominativ *strix*, nicht *striga* hieß. *Striga* und *strigas* waren die Griech. Accusativen.

*o) conferentes*: die gewöhnliche Abweichung *conferentes* findet auch hier statt. Allein O. distinguirt, daß *conferere* schicklicher sey, weil sie unter



qualis ei maritus, et vnde natalium seſtacula p) proueniret. Tunc illa ſimplicitate nimia priſtini ſermonis oblita, nouum commentum inſtruit, aitque, maritum ſuum de prouincia proxima, magnis pecuniis negotiantem, iam medium curſum aetatis agere, interſperſum rara canitie. Nec in ſermone iſto tantillum morata, rurſum opiparis muneribus eas onuſtas, ventoso vehiculo reddidit,

*Sie lernen den Weg auswendig, und machen die Pſyche verzweifelt bange.*

12. Sed dum Zephyri tranquillo ſpiritu ſublimatae domum redeunt, ſic ſecum altercan-

unter ſich zu ſprechen fortfahren; *conferre* aber gelte, vvenn man mit einer dazukommenden Perſon zum Geſpræch ſchreitet.

p) *vnde natalium &c.*: eine ſehr ſtreitige und corrupte Stelle. O. erkläret ſie mit Beroald, *vnde proueniret natalium ſeſtacula ſ. ſerie* (im Ablativ.), d. i. *vnde genus duceret*. Die Mſſ. variiren mit *notatum*, *noſtatum*, und fuer das andere Wort mit *ſeſtaculo*, *ſpeſtacula*, *ſignaculo*, u. ſ. vv. Die zweite Vulc. und die Elmenh. Ausg. geben aus Conjeſtur: *vnde natalium, ſeſtacula cuius proueniret*.



tercantur: „Quid, soror, dicimus de tam  
 „monstruoso fatuae illius mendacio? Tunc  
 „adulescens, modo florenti lanugine bar-  
 „bam instruens: nunc aetate media, can-  
 „denti canitie lucidus. Quis ille, quem  
 „temporis modici spatium repentina senectū  
 „reformavit? Nil aliud reperies, mi soror,  
 „quam vel mendacium istam pessimam femi-  
 „nam confingere, vel formam mariti sui nes-  
 „cire. Quorum utrum verum a) est, opibus  
 „istis quam primum exterminanda est.  
 „Quodsi viri sui faciem ignorat, Deo pro-  
 „fecto denupsit, et Deum nobis praegnatio-  
 „ne ista gerit. Certe si diuini puelli, quod  
 „absit, haec mater audierit b): statim me  
 „laqueo nexili suspendam. Ergo interim  
 „ad parentes nostros redeamus, et exordio  
 „sermonis huius quam concolores fallacias  
 „attexamus „ — Sic inflammatae, pa-  
 „ren-

a) *utrum verum est*: Rittersh. (*in suspic. B. 2, Ep. 10*) schlägt vor *utrum utrum est*, d. i. *quomodocunque sit*: welches Pric. Wasse u. O. billigen.

b) *audierit*: d. i. *dicetur*: die meisten Ausgg. *erit*: einige Handschr. *aderit*, auch *adierit*.



rentibus fastidienter adpellatis, et nocte turbatis vigiliis perditae c), matutino scopulum peruolant, et inde soliti venti praefidio vehementer d) deuolant, lacrimisque pressura palpebrarum coactis, hoc astu puellam adpellant: „Tu quidem felix, et „ipsa tanti mali ignorantia beata, sedes in- „curiosa periculi tui: nos autem, quae per- „uigili cura rebus tuis excubamus, cladibus „tuis misere cruciamur. Pro vero namque „comperimus, nec te, sociae scilicet doloris casusque tui, celare possumus, immanem „colu-

c) *perditae*: d. i. *vesanae*. Gruter schlug vor *perdita*, also *nocte frustra peracta*. Lieber noch Lips. Conj. die einige Ausgg. aufnehmen, *percitae*.

d) *vehementer deuolant*: das wäre allenfalls, was vorher gesagt wurde, *licentiosa temeritate*. Heftiger konnten sie doch aber nicht fliegen, als der Wind sie führte. Weil nun in zwei Handschriften *vehementi*, und bei einer Ausg. ein Ungenannter am Rande beige geschrieben hatte *clementer*, so macht O. aus beiden Varietäten *clementi*: so wie es oben hieß *clementissimis flatibus*, und so wie Appul, auch sonst braucht *clementia ventorum* und *clementer navigare*.



„colubrum *e*), multinodis *f*) voluminibus  
 „serpentem, veneno noxio colla sanguinan-  
 „tem *g*), hiantemque ingluvie profunda,  
 „tecum noctibus latenter adquiescere. Nunc  
 „recordare sortis Pythicae *h*), quae te trucidis  
 „bestiae nuptiis destinata esse clamavit.  
 „Et multi coloni, quique circumsecus ve-  
 „nantur, et accolae plurimi viderunt eum  
 „vespera redeuntem e pastu, proximique flumi-

*e*) *colubrum*: Vor Beroald und auch in den Iunt. Ausgg. *colubram*. Freilich hat man Beispiele vom Gebrauch beider Generum: aber hier ist doch von einem männl. Gatten die Rede.

*f*) *multinodis*: die alte gem. Lesart vvar *multimodis* und *multis modis*. Die Verbesserung ist von Gruter.

*g*) *sanguinantem*: *sanguinare* ist ein Neutrum: folglich *colla* ist nach Griech. Sprachgebrauche statt *circum colla*. Eine Handschr. hat *saginantem*, und Pontanus rieth unnöthig *santantem*.

*h*) *sortis Pythicae*: *Pythiae*, edirt Scriver: man findet beide Adjectiven. O. schlägt vor, *recordare sortis*, *Psyche*! vveil es ein *oraculum Milesium* und kein *Pythicum* gewesen sey. Ist diese Kritik nicht zu aengstlich? Apollo, der Urheber des Orakels, hiefs ja *Pythius*.



„fluminis vadis i) innatantem. Nec diu  
 „blandis alimoniarum obsequiis te faginatū-  
 „rum omnes adfirmant; sed cum primum  
 „praegnationem istam plenus maturauerit  
 „vterus, opimiorē fructu praeditam deuora-  
 „turum. At hic iam tua est existimatio,  
 „vtrum sororibus pro tua cara salute sollici-  
 „tis adsentiri velis, et declinata morte  
 „nobiscum secura periculi viuere, an sae-  
 „vissimae bestiae sepeliri visceribus. Quod si  
 „te ruris huius vocalis solitudo, vel clande-  
 „stinae Veneris foetidi periculofique concu-  
 „bitus, et venenati serpentis amplexus de-  
 „lectant: certe piae sorores nostrum fece-  
 „rimus k)”. Sie

i) *vadis*: eine Oxf. Handschr. hat *vadum*, eine an-  
 dre *vadem*. Freilich Appul. verbindet mit solchen  
 zusammengesetzten Verben lieber den Accusativ,  
 z. B. im ersten Buche: *senex ille dolium inna-*  
*tans vini sui*, und auch Virgil. *Georg B. 2,*  
*451: -- -- undam levis innatat alnus*. Allein  
 im 2ten Buche hat auch Appul. selbst: *me post*  
*Lethaea pocula iam Stygiis paludibus innatan-*  
*tem*.

k) *nostrum fecerimus*: *officium*, setzt die zweite  
 Vulc. Ed. hinzu, Sriver. schrieb es nach, und



*Sie wissen ein Kunststück, wie man einem Drachen den Kopf abhauen muß.*

13. Tunc Psyche misella, vtpote simplex et animi tenella, rapitur verborum tam tristium formidine: et, extra terminum a) mentis suae posita, prorsus omnium mariti monitionum suarumque promissionum memoriam effudit, et in profundum calamitatis sese praecipitavit: tremensque et exsanguis b) colore lurida, tertiata c) verba semihianti d) voce substrepsens, sic ad illas ait:

Elmenh. klammerte es wenigstens ein. Allein kein Mss. hat so: es ist eine gewöhnl. Ellipse.

a) *extra terminum &c.*: sie verlor plötzlich alle Fassung.

b) *et exsanguis*: diese beiden Worte werden von Elmenh. und Scriv. eingeklammert, weil sie in einer Pfaelz. Handschr. fehlten.

c) *tertiata verba*: stammelte sie mit fast ausgehen- dem Athem diese Worte heraus. Serv. beim Virgil. (*Aen. B. 3, 314*) führt an, Cato sage, *tertiato et quartato verba dicere prae metu*.

d) *semihianti*: nahm Elm. aus der Florent. Handschrift auf, statt der vorigen Lesart *semianimi*.



ait e): "Vos quidem, carissimae sorores, ut par erat, in officio vestrae pietatis permanetis: verum et illi, qui talia vobis affirmant, non videntur mihi mendacium fingere. Nec enim umquam viri mei vidi faciem, vel omnino, cuiatis sit, noui: sed tantum nocturnis subaudiens vocibus, maritum incerti status et prorsus lucifugam tolero, bestiamque aliquam recte dicentibus vobis merito f) consentio. Meque g) magnopere semper a suis terret aspectibus, malumque grande de vultus curiositate praeminatur. Nunc, si quam salutarem opem periclitanti sorori vestrae potestis adferre, iam nunc subsistite". — Ceterum incuria sequens prioris prouidentiae beneficia corrumpit. Tunc naetae, iam portis patentibus,

E 2

nu-

e) *ad illas ait*: ist nicht ganz ächt Latein: drum will Pric, das *ait* ausgestrichen haben,

f) *merito*: die alte Lesart war sonst *marito*: daraus einige *maritum* machten und es auf *dicentibus* zogen.

g) *Meque*: Gruter (*in Suspici. B. 8. Cap. 9*) fand in einer Paris. Ausg *me qui*, und rieth daher auf *Me quidem*: nicht uebel.



nudatum fororis animum facinorosae mulieres<sup>l</sup>, omissis tectae machinae latibulis, districtis gladiis fraudum, simplicis puellae pauentes <sup>h</sup>) cogitationes inuadunt. Sic denique altera: "Quoniam nos originis nexus pro tua incolumitate periculum quidem nullum ante oculos habere compellit: viam, quae sola deducit iter <sup>i</sup>) ad salutem, diu diuque

<sup>h</sup>) *pauentes*: Stewech. *patentes* ráth. Die ganze Stelle von *Ceterum incuria sequens* an, lautet nach R. Uebersetzung so: "So verdarb ein Augenblick Uebereilung alles, was lange behutsame Vorsicht gut gemacht hatte. Die gottlosen Weiber hatten nun gewonnen Spiel. Sie stürmen aus ihrem Hinterhalte hervor, dringen durch die geöffneten Pforten des Herzens ihrer Schwester auf die bestürzten Gedanken der armen Einfalt mit gezückten Dolchen ein, und machen sich davon Meisterinnen.

<sup>i</sup>) *deducit iter*: Scriv. edirt nach der Bert. Handschr. *perducit*, und laest *iter* weg. Lezteres befolgt auch Vulcan. Aber man kann allerdings sagen, *via deducit iter*; so wie man sagt, *per viam instituitur iter*: beim Lucret. kommt vor: *iter viae*; Horat. B. 2, Od. 2, *negata tentat iter*



diuque cogitatam monstrabimus tibi. Novaculam praeacutam, adpulsu *k)* etiam pal-  
mulae lenientis exasperatam, tori qua parte  
accubare *l)* consuesti, latenter absconde;  
lucernamque concinne *m)* completam oleo,  
claro lumine praemicantem, subde aliquo  
claudentis aululae *n)* tegmine. Omnique

E 3

„isto

*iter via.* Daher auch die Juristen *iter* und *via*  
wohl unterscheiden.

*k) adpulsu:* so seit Elmenhorst; in den ält. Ausgg.  
hieße es *ad pulsum*. *Palmula leniens* versteht  
Florid. von einem glatten Wezstein, in Form ei-  
ner Hand; O. aber versteht darunter die Hand der  
Psyche. Die schärfsten Messer pflegt man wohl  
noch durch Streichen auf der Hand zu reinigen  
und zu glätten: und *palmula* statt *manus* braucht  
Appul. oft. Rod. übersezte sehr nachlässig: „das  
auch bei der leisesten Berührung schon einschnei-  
det“.

*l) accubare:* nach zwei Handschr. Die gem. L. *cubare*.

*m) concinne:* die gem. Lesart *concinnum*. Ap-  
pul. hat das Wort aber nirgends in der dritten De-  
clin. und *concinne* findet sich in der Fulv. Handschr.

*n) aululae:* so die ältesten Ausgg. u. gute Hand-  
schrift. Wovv. Pric. u. Flor. *aulae*: beides für  
*ollae*,



isto adparatu tenacissime dissimulato, post-  
 quam sulcatus intrahens gressus, cubile so-  
 litum conscenderit, iamque porrectus et ex-  
 ordio somni prementis implicitus, altum  
 soporem flare coeperit: toro delapsa, nu-  
 doque vestigio penfilem gradum paululatim  
 minuens o), caecae tenebrae custodia libe-  
 rata lucerna; praeclari tui facinoris oppor-  
 tunitatem de luminis consilio mutuare, et  
 ancipiti telo illo, audaciter prius dextera sur-  
 sum elata, nisu quam valido noxii serpentis  
 nodum ceruicis et capitis abscide p). Nec  
 nostrum tibi deerit subsidium: sed cum pri-  
 mum illius morte salutem tibi feceris, an-  
 xiae praestolabimur, cunctisque istis  
 ocius

*ollae*, weil man bekanter massen in dem aelteren  
 Rom *au* und *o* verwechselte, z. E. in *plando*,  
*plaustrum*, *caudex*, *Claudius*. *Beroald* und  
 viele Editt. nach ihm machten *auleae* daraus,  
 was nicht einmal lateinisch ist.

o) *minuens*: *placide sustinens*, erkläert es Flori-  
 dus: besser O. durch *procedens ita ut sensim mi-  
 nores fiant gressus*.

p) *abscide*: einige Edd. und Mss. *abscinde*.



ocius *q*) tecum relatis, votiuis nuptiis hominem *r*) te iungemus homini". — Tali verborum incendio flammata viscera sororis iam prorsus ardentis deferentes ipsae *s*) protinus, tanti mali confinium *t*) sibi etiam

E 4

eximie

*q*) *istis ocius*; *istis* fehlt in Colb. u. einigen folg. Ausgg. bis es Scriv. wieder herstellte. In den aeltern Edd. stand *istis sociis*; daraus andere *opibus* machten.

*r*) *hominem*: Es ist nicht unnöthig zu bemerken, daß *homo* hier schlechtweg von einer Frauensperson gebraucht wird. So auch Cic. (*ad diu. B. 4, Ep. 5*): *quoniam homo nata erat*. Und Ovid. (*Metam. B. 13, 404.*) von der Hecuba:

*Perdidit infelix hominis post omnia formam.*

*s*) *ipsae*; in ein paar Handschr. *ipsam*; freilich besser. Nur müßte man vorher lesen können *flammato viscere*, oder *flammatis visceribus*. Denn es ist ohnedem sehr hart, zu sagen, *deferere viscera alicuius*.

*t*) *confinium*; einige Handschr. und aeltere Ausgg. *consilium*. Rod. uebersezt; "sie fuerchten bei so großem angerichtetem Unglücke in der Nähe zu bleiben, daß es sie nicht mit treffe".



eximie metuentes, flatus alitis *u*) impulsu solito perrectae super scopulum, illico pernici fuga se proripiunt, statimque conscensibus nauibus abeunt.

*Der Drache war — Cupido, wie er leibet und lebet.*

14. At Psyche relictæ sola, (nisi quod, infestis Furiis agitata, sola non est) aestu pelagi simile *a*) moerendo fluctuat, et, quam-

*u)* *flatus alitis*: eine Venet. Ausg. *flatis*, daraus Colbe *flantis* machte. Allein *flatus ales* ist so viel als *ventus celer*. Poetisch giebt man dem Winde Flügel, und Dichter verbinden *ales* auch mit *currus*, *passus*, *iaculum*. Wollte man ja aendern, so könnte man lieber lesen *flantis halitus*, vwie oben schon vorkam.

*a)* *aestu pelagi simile*: schwankt auf einem Meere von Sorgen hin und her (Rode) Statt *simile* wollte Colbe *similiter*, und andere Editt. folgten ihm darinn, gegen alle Handschriften. Sie bedachten nicht, daß es dichterischer Gebrauch sey, das Adjectivum neutrum statt des Adverbiums zu setzen,



quamuis statuto consilio et obstinato animo,  
iam tum facinori suas *b)* manus admouens;  
adhuc incerta consilii titubat, multisque ca-  
lamitatis suae distrahitur adfectibus. Festi-  
nat, differt; audet, trepidat; diffidit, ira-  
scitur; et, quod est vltimum, in eodem cor-  
pore odit serpentem bestiam, diligit maritum.  
Vespera tamen iam noctem trahente, prae-  
cipiti festinatione nefarii sceleris instruit ad-  
paratum. Nox aderat, et maritus aderat *c)*,  
primisque Veneris proeliis velitatus *d)* al-  
tum soporem descenderat *e)*. Tunc Psyche,

## E 5

et

setzen, z. B. beim Appul. selbst, *suave recubans*,  
*subridens amarum*; oder beim Horaz, *dulce ri-*  
*dentem*, u. s. w.

*b) facinori suas*: die aelt. Ausgg. bis auf Wower  
*facinorosas manus*: Wower u. die folg. *facinori*  
*manus*. Das *suas* ist hier nach der Fuv. Hand-  
schrift zugesetzt.

*c) maritus aderat*: eine Handschr. *aduenerat*,  
was Roald, Pric. u. Flor. vorziehen.

*d) velitatus*: nach den ersten Umarmungen der  
Liebe. (Rode.)

*e) altum sop. descenderat*: *Descendere* mit dem  
bloßen Accusativ heisst herabsteigen, und nicht,  
hinein-



et corporis et animi alioquin infirma, Fati  
tamen saeuitia subministrante f), viribus ro-  
boratur: et prolata lucerna, et arrepta no-  
vacula, sexum audacia mutauit g). Sed cum  
primum luminis oblatione tori secreta cla-  
ruerunt, videt omnium ferarum mitissimam  
dul-

hineinfliegen, z. E. *descendere montem*. Folg-  
lich wäre *descendere soporem* analogisch so viel  
als *demitti e sopore* oder *euigilare*, was doch  
schlechterdings hier der Zusammenhang nicht lei-  
det. Also müßte man entweder nach Colb. Vor-  
schlage lesen *in altum sop. desc.* wie die folg.  
Herausg. stillschweigend ediren. Oder man muß  
aus dem Fulgent. der gern des Appul. Ausdrü-  
cken getreu bleibet, emendiren: *altum soporem  
extenderat*. Cupido schlief diesmal sehr lange.  
*Extendere* braucht man von der Verlängerung  
der Zeit, z. E. Virg. (*Aen. B. 6, 807*): *virtute  
extendere vitam*; Vellej. Pat. B. I, cap. II:  
*extentum vitae spatium*.

f) *subministrante*: sc. *vires*. Statt *Fati* stand in  
der Oxf. Handschr. *Furi*, woraus man auf *Furiorum*  
rathen könnte.

g) *sexum aud. mutauit*: Sie ist kein Mädegen mehr  
(Rode.)



dulcissimamque bestiam, ipsum illum Cupidinem, formosum Deum formose cubantem, cuius adspectu lucernae quoque lumen hilaratum increbruit, et acuminis sacrilegi novacula praenitebat *h*). At vero Psyche tanto adspectu deterrita et impos animi, marcido pallore defecta tremensque desedit *i*) in imos poplites, et ferrum quaerit abscondere, sed in suo pectore. Quod profecto

*h) novacula praenitebat*: So wie der Schein der Lampe beim Anblick des Cupido freudiger empor schimmerte, so glänzte auch heller das Scheermesser mit seiner mörderischen Schärfe. *Praenitere* kommt öfterer beim Martianus Capella vor. Lipsf. muthmaßte dafür: *novaculam poenitetat*, u. Vulc. Wow. Elmenh. und noch einige edirten so. Allein was hatte das Scheermesser zu bereuen, da es noch nicht gebraucht war?

*i) desedit*: d. i. *succubuit*. Die meisten Mss. und die Editt. bis auf Wow. haben *decedit*. Wow. nahm *desedit* aus einer Pfälz. Handschr. auf, vvas auch schon Lipsf. durch Conjectur erfunden hatte. Die zweite Vulc. Ausg. *discedit*. Colbe rieth *decidit*: das hieße, sie fiel auf einmal nieder; nicht, sie sank allmählich hin.



fecto fecisset, nisi ferrum, timore tanti flagitii, manibus temerariis *k)* delapsum euolasset. Iamque lassā salute *l)*, defecta, dum saepius diuini vultus intuetur pulchritudinem, recreatur animi *m)*. Videt capitis aurei genialem caesariem ambrosia temulentam, ceruices lacteas, genasque purpureas pererrantes crinium globos, decoriter impeditos,

*k)* *temerariis*: die aelt. Ausgg. bis auf Wow. *temerariae*, auch *temerarie*.

*l)* *lassa salute*: Die ältesten Ausgg. setzen *lassa salute defecta* ohne Interpunction zusammen. Nachher edirte man *lassa et salute* (auch *saluteque*) *defecta*. Lips. wollte *lassa ac luce defecta*. Colbe schlägt vor *cassa luce defecta*. O. meint, es brauche keiner Aenderung; *lassa salute* sey so viel als *languida* (thut mir nicht Genüge), und *defectus* brauche Appul. oft ohne Beisatz.

*m)* *recreatur animi*: in d'Orv. Handschr. hat diese Stelle folgenden Zusatz: *recreatur, animique sese angebat, facti poenitens*. Wäre der Zusatz æcht, so hätte er einen bessern Platz vorher: *desedit in imos poplites, animique sese angebat, facti poenitens, et ferrum quaerit cet.*



tos, alios antependulos *n*), alios retropendulos, quorum splendore nimio fulgurante, iam et *o*) ipsum lumen lucernae vacillabat. Per humeros volatilis Dei pinnae rosidae micanti flore candicant: et quamvis alis quiescentibus, extimae plumulae tenellae ac delicatae, tremule resultantes, inquieta *p*) lasciuiunt. Ceterum corpus glabellum atque luculentum *q*), et quale peperisse Venerem non poeniteret *r*). Ante  
le-

*n*) *antependulos*: die Haare vor der Stirn (*capronas*) und an den Backen (*antias*).

*o*) *iam et ipsum*: andre blos *et ipsum*; Elmenh. Scriv. u. Flor. *etiam ipsum*. O. hat *iam* aus einigen Handschr. hinzugesetzt.

*p*) *inquieta*: nach einigen Handschr. Denn Appul. setzt gern das neutrum plur. statt des Adverbiums. Die gem. L. *inquietae*, auch *inquieriae*, auch *quiete*.

*q*) *luculentum*: wird beim Appul. oft von der Schönheit gebraucht: so auch beim Terenz (*Heaut.* 4, Sc. 2, 12): *et quidem hercle forma luculenta*. Dies vvegen Gruters Conjectur, *succulentum*.

*r*) *non poeniteret*: So edirte Wovv. und die Handschriften bestätigen es. Vorher hieß es *non poenitet*.



lectuli pedes iacebat arcus et pharetra et  
sagittae, magni Dei propitia s) tela,

*Mit dem Lichte und mit Cupido's Pfeilen  
soll man vorsichtig umgehen. — Weg  
war Cupido!*

15. Quae dum insatiabili animo Psyche  
fatis curiosa rimatur atque pertractat, et  
mariti sui miratur arma: depromit vnam de  
pharetra sagittam, et puncto a) pollicis ex-  
tremam aciem periclitabunda, trementis et-  
iam nunc articuli nisu fortiore pupugit al-  
tius, vt per summam cutem rorauerint par-  
vulae sanguinis rosei guttae. Sic ignara  
Psyche sponte in Amoris incidit amorem.  
Tunc

*tet.* Das vvar zu bestimmt: denn Psyche vveisse  
es noch nicht ganz, dass es Cupido ist.

s) *propitia*: einige erklären es durch *beneuola*; O.  
aberdurch *blanda* oder *prona et facilia ad suum  
opus*.

a) *puncto*: die äußerste Spitze: Florid. ræth *pun-*  
*ctu* dafür.



Tunc magis magisque cupidine flagrans Cupidinis, prona in eum efflictim inhians, patulis *b)* ac petulantibus fauiis festinanter ingestis, de somni mensura metuebat. Sed dum bono tanto percita, faucia mente fluctuat: lucerna illa, siue perfidia pessima, siue inuidia noxia, siue quod tale corpus contingere et quasi bafiare et ipsa gestiebat, euomuit de summa luminis sui stillam ferventis olei super humerum Dei dextrum. Hem audax et temeraria lucerna, et amoris vile ministerium! ipsum ignis totius Deum aduris: cum te scilicet amator aliquis, vt diutius cupitis etiam nocte potiretur, primus inuenerit. Sic iniustus exsiluit Deus, visaque detectae fidei colluie, prorsus ex oculis et manibus infelicissimae coniugis tacitus auolauit. At Psyche statim resurgentis eius crure dextro manibus ambabus arrepto, sublimis euectionis adpendix *c)* miserranda, et per nubilas plagas pen-

*b) patulis*: vvas oben *oscula hiantia* vwaren. Eine Basl. Ausg. hatte *petulis*, daraus Colbe *petilis* machen vvolte.

*c) adpendix*: viel eleganter, als die Varietæt der Bert. Handschr. *adpendio*, fuer *adhaesione*.



penduli comitatus extrema consequia *d)*, tandem fessa delabitur solo. Nec Deus amator humi iacentem deferens, inuolauit proximam cupressum, deque eius alto cacumine sic eam grauitur commotus adfatur: "Ego quidem, simplicissima Psyche, parentis meae Veneris praeceptorum immemor, quae te, miseri extremique hominis deuinctam cupidine, infimo matrimonio addici iusserat, ipse potius amator aduolauit *e)* tibi. Sed haec *f)* feci leuiter, scio: et praeclarus ille sagittarius, ipse me telo meo percussit, teque coniugem meam feci, ut bestia scilicet tibi viderer, et ferro caput excideres meum, quod istos amatores tuos oculos gerit? Haec tibi idemtidem semper cauenda censebam, haec  
beni-

*d) extrema consequia: quasi sequens pedissequa: so vwie man sagt seruitia u. ministeria statt serui u. ministri. Gruter vvollte consequa, vwie auch Wovv. und Pric. edirt haben. Allein consequia kommt auch im 10ten B. des App. vor.*

*e) aduolauit: adulaui, Coniect. des Stevvech.*

*f) haec feci: nimmt O. aus einer Paris. Handschr. Die gem. L. hic feci.*



beniuole remonebam g). Sed illae quidem confiliatrices egregiae tuae tam perniciosi magisterii dabunt actutum mihi poenas: te vero tantum fuga mea puniuero".— Et cum termino sermonis, pinnis in altum se proripuit.

*Psyche weifs in ihrem Leibe keinen Rath,  
Der Gott Pan ist ein leidiger Tröster.*

16. Psyche vero humi prostrata, et, quantum visu a) poterat, volatus mariti prospiciens b), extremis adfligebat lamentationibus

g) *remonebam*: d. i. *iterum iterumque monebam*.

So alle Handschr. Allein vveil *remonere* sonst nicht vorkommt, so rieth Sciopp. *te monebam*, vwie auch Scriv. und Flor. ediren, O. neigt sich auch dahin.

a) *visu*: Elm. u. Scriv. klammern dies Wort ein, vveil es in drei Handschr. fehlt.

b) *prospiciens*: die Bert. H. *suspiciens*. Allein *prospicere* heist doch auch: vor sich sehen, wenn es auch in die Hœhe ist, z. E. App. im 6ten B.: *prospetto templo quodam in ardui montis vertice*.



nibus animum. Sed vbi remigio plumae raptum *c)* maritum proceritas spatii fecerat alienum, per proximi fluminis marginem praecipitem sese dedit. Sed mitis fluuius, in honorem *d)* Dei scilicet, qui et ipsas aquas vrere consuevit, metuens sibi, confestim eam innoxio volumine super ripam florentem herbis exposuit. Tunc forte Pan, deus rusticus, iuxta supercilium amnis sedebat,

*c) raptum maritum: d. i. abreptum.* So hat Wow. nach guten Handschr. eingeführt. Vor ihm las man *captu maritum*: vvelches einige so erklärten, daß *captu alienum* zusammengehöre. Darauf konnte nun Plyche gar nicht denken, ihn noch zu haschen, da sie ihn vorher nicht einmal mit beiden Händen hatte halten können. Soping rieth *captura*; Lindenbrog, *captum maritum*, d. i. *susceptum*; Gruter emendirte *remigis plumae raptu*. Uebrigens ist noch zu bemerken, daß *pluma* statt *ala* steht, was Bentley beim Horaz (*de art. poet. v. 2*) nicht zugeben vvill.

*d) in honorem*: O. meint, dies sey schon schlechte Latinität. Gleichvvohl sagt auch Plin. (*B. 3, Ep. 3*): *in honorem tuum*.



bat, complexus hic humo e) Cannam deam,  
 eamque vuculas omnimodas edocens recine-  
 re. Proxime ripam vago pastu lasciuiunt co-  
 mam f) fluuii tondentes capellae. Hirtuo-  
 sus g) Deus fauciam Psychen atque defectam,  
 vtcunque casus eius non inscius, clementer  
 ad se vocatam, sic permulcet verbis lenien-  
 tibus: "Puella scitula, sum quidem rustica-  
 nus et opilio, sed senectutis prolixae bene-  
 ficio multis experimentis instructus. Verum

F 2

fi

e) *humo*: in zwei Handschr. *homo*; in Einer fehlt es ganz. Pric. vvollte gelesen haben *amplexus hic Cannam*. Das Wort *humo*, meint O., stehe hier müßig: es müsse ein Wort stehn, das sich auf die Canna oder den Pan bezöge: etvva *sinu*, oder *humidam*, oder *domi*. Rode übersezt: er hielt seine geliebte Syrinx in dem Rohre umfaßt, worein sie vvar verwandelt worden.

f) *comam fluuii*: die Græferei, die den Fluß ein-  
 fasset.

g) *hirtuosus*: blos abweichende Rechtschreibung von *hirtosus*, d. i. *admodum hirtus*. Andere Ausgg. auch Handschr. *hircosus* u. *hircuosus*: bezöge sich auf die Hörner u. Bocksfüße in Abbildung des Pan.



si recte coniecto, quod profecto *h)* prudentes viri diuinationem autumant, ab isto titubante et saepius vacillante vestigio, deque nimio pallore corporis et adfido suspirio *i)*, imo et ipsis moerentibus *k)* oculis tuis, amore nimio *l)* laboras. Ergo mihi ausculta, nec te rursus praecipitio vel vilo mortis arcessito *m)* genere perimas. Luctum define et pone moerorem, precibusque potius Cupidinem deorum maximum percole, et, vtpote adolescentem delicatum luxuriosum-

*h) quod profecto &c.*: Und weissagen heisst bei klugen Leuten nichts mehr als auslegen. (Rode.)

*i) suspiritu*: so im Anfange B. I beim Appul. *cruciabilem suspirium*. Die meisten ält. Ausgg. haben *suspiratu*.

*k) moerentibus*: *marcentibus*, Conj. des Pric.

*l) amore nimio*: so ist unglückliche Liebe dein ganzes Leiden. (Rode.)

*m) arcessito genere*: Viele Handschr. u. die älteren Ausgg. *arcessito te genere*. Dies *te* ist vermuthl. daher entstanden, dass ein Abschreiber es am Rande beischrieb, man könne lesen oder finde auch *arcessite*, d. i. *arcessitae mortis genere*: welches allerdings besser wäre.



— — —  
 fumque, blandis obsequiis promerere". — Sic locuto Deo pastore, nulloque sermone reddito, sed adorato tantum numine salutari, Psyche pergit ire.

*Wurst wieder Wurst. Den Schwestern geht es beiden nicht besser, als dem armen Pilatre de Rozier.*

17. Sed quum aliquam a) multum viae laboranti b) vestigio pererrasset: inscio quodam tramite iam delabente c) accedit quam  
 F 3 dam

a) *quum aliquam*: die gem. L. sonst *antequam multum*. Ein paar Handschr. hatten *aliquam*. Daraus ergibt sich unsere Verbesserung, die eigentl. von Gronov herrührt: denn über dem *quam* konnte leicht *quum* ausgelassen werden.

b) *laboranti*: d. i. *titubanti et fatigato*; nicht, wie Pric. erklärte, *festinanti*. Colbe möchte gern ändern *labanti* oder *labascenti*.

c) *iam delabente*: Man sagt nicht *trames delabens*, statt *declivis*: und wozu sollte das *iam*? Casp. Barth (*ad Stat. Theb. I, 343*) giebt eine gute Conjectur *iam die labente*, der O. sehr geneigt ist. Doch verlangt er noch ängstlich Beispiele,



dam ciuitatem, in qua regnum maritus vnus  
 sororis eius obtinebat. Qua re cognita, Psy-  
 che nuntiari praesentiam suam sorori desi-  
 derat: mox inducta, mutuis amplexibus d)  
 alternae salutationis expletis, percontanti  
 causas aduentus sui, sic incipit: "Memi-  
 nisti consilium vestrum scilicet, quo mihi sua-  
 sistis, vt bestiam, quae mariti mentito no-  
 mine mecum quiescebat, priusquam inglu-  
 vie voraci me misellam hauriret, ancipiti  
 nouacula perimerem. Sed cum primum, vt  
 aequae e) placuerat, conscio lumine vultus  
 eius adspexi: video mirum diuinumque pror-  
 fus spectaculum; ipsum illum Deae Veneris  
 filium; ipsum, inquam, Cupidinem leni  
 quiete sopitum. Ac dum tanti boni specta-  
 culo

spiele, daß man von der Abendzeit *labens dies*  
 brauche.

d) *mutuis amplexibus*: So O, nach Handschr. u. ei-  
 ner Iunt. Ausg. Die gem. L. vvar, *alternis am-  
 plexibus mutuae salutationis*.

e) *aeque placuerat*: d. i. *aeque mihi ac vobis*. Ei-  
 nige machen aus *vt aequae -- utique*, vwie Elm. u.  
 Scriv. ediren: andere *utraeque*, statt *utrique*.



culo percita, et nimia voluptatis copia turbata, fruendi laborarem inopia: casu scilicet pessimo, lucerna feruens oleum rebullivit *f*) in eius humerum. Quo dolore statim somno recussus, vbi me ferro et igni conspexit armatam, “ “Tu quidem, inquit, ob istud tam dirum facinus confestim toro meo diuorte, tibi *g*) res tuas habeto. Ego vero sororem tuam” ’ — “et nomen *h*),

F 4

quo

*f) rebulliuit*: Stewech. Conject. *ebulliuit*, die Wow. und Pric, gegen alle Auctorität der Handschr. aufnehmen. Aber die composita mit *re* werden tausendmal gebraucht, ohne eben eine Wiederholung anzuzeigen. Eben so machte Stevvech. gleich drauf *excussus* aus *recussus*.

*g) tibi res tuas*: die gewöhnl. Formel der Ehescheidung. S. Briffon. *de formulis*, B. 8. Seit. 725.

*h) et nomen &c.*: O. meint, *aiobat* sey wegen des vorbergehenden *inquit* ueberflueßig; man solle lesen, *in nomen quo t. c. scil. coniungabo*, so wie man sage, *adoptare, adsciscere in suum nomen*; die Schwester solle nun den Namen seiner Gemahlin fuehren, den Psyche bisher fuehrte. Ich kann nicht begreifen, vwie der fuertrefliche O. hier den leichten fließenden Sinn der Parenthese verfehlte.



quo tu cenferis, aiebat" — "“iam mihi confarreatis i) nuptiis coniugabo” ". Et statim Zephyro praecipit, vltra terminos me domus eius efflaret". — Nec dum sermonem Psyche finierat, illa vesanae libidinis et inuidiae noxiae stimulis agitata, praeconcinnato mendacio fallens maritum, quasi de morte parentum aliquid comperisset, statim nauem adscendit, et ad illum scopulum protinus pergit: et, quamuis alio k) vento flante, caeca spe tamen inhians: "Accipe me, dicens, Cupido, dignam te coniugem; et tu, Zephyre, suscipe dominam": saltu se maximo praecipitem dedit. Nec tamen ad illum locum, vel saltem mortua, peruenire potuit. Nam per saxa cautium membris iactatis atque dissipatis, et, perinde vt merebatur, laceratis visceri-

i) *confarreatis*: die gem. Lesart war hier *confestim arra atque his nuptiis*. Wovv. læst nur *his* weg. Unfre glückl. Verbesserung ist von Iosias Mercerus (*ad Tacit. Ann B. 4, c. 16*), und schon Scriv. hat sie aufgenommen.

k) *alio vento*: ein anderer als der Zephyr. Pric. rieth *alieno*.



sceribus suis, alitibus bestiisque obuium ferens pabulum, interiit. Nec vindictae sequentis poena tardauit. Nam Psyche errabundo rursus gradu peruenit ad ciuitatem aliam, in qua pari modo soror morabatur alia. Nec secius et ista, fallacie <sup>l)</sup> germanitatis inducta, et in sororis sceleratas nuptias aemula, festinauit ad scopulum, inque simile mortis exitium cecidit,

*Venus bekommt Wind von der saubern Liebschaft ihres Soehnnchens. — Wo der Vogel Gaia das alles muss erfahren haben!*

18. Interim dum Psyche, quaesitioni Cupidinis intenta, populos circuibat: at ille vulnere lucernae dolens, in ipso thalamo matris iacens ingemebat. Tunc auis peralba illa, Gaia <sup>a)</sup>, quae super fluctus marinos

F 5                      pinnis

<sup>l)</sup> *fallacie*: einige Ausgg. der æltern *fallaciae*, weil neml. *ae* u. *e* in Mss. verwechselt werden. Allein Appul. braucht gern die fünfte Decl. z.B. *saenities*, *blandities*, u. s. vv.

<sup>a)</sup> *Gaia*: eine See-Meue.



pinnis natat, demergit sese propere ad Oceani profundum gremium. Ibi commodum Venerem lauante natantemque propter adfistens, indicat adustum filium eius graui vulneris dolore, moerentem, dubium salutis iacere: iamque per cunctorum ora populorum rumoribus conuiciisque variis omnem Veneris familiam male audire: quod ille quidem montano scortatu *b)*, tu vero marino natatu secefferitis; ac per haec *c)* non Voluptas vlla, non Gratia, non Lepos, sed incompta et agrestia et horrida cuncta sint: non nuptiae conjugales, non amicitiae fociales, non liberum caritates, sed enormis illuuiet et squalentium foederum *d)* insuauet fastidium. Haec illa verbosa et satis curiosa auis,  
in

*b) montano scortatu &c.*: er verbuhle seine Zeit im Gebuerge bei einer Beischläferin; und du lebest in Herrlichkeit und Freude beim Ocean im Bade.  
(Rode)

*c) ac per haec*: Hier vviird in den gem. Ausgg. falsch interpungirt, indem vor *ac* ein Punctum steht.

*d) foederum*: d. i. *matrimoniorum*.



in auribus e) Veneris filium lacerans existimatione f), ganniebat. At Venus, irata solidum, exclamat repente: "Ergo iam ille bonus filius meus habet amicam aliquam? Prome, agetum, quae sola mihi seruis amanter, nomen eius, quae puerum ingenuum et inuestem ff) sollicitavit, siue illa de Nympharum populo, seu de Horarum g) numero, seu de Musarum choro, vel de mearum Gratiarum ministerio,,. — Nec loquax illa conticuit avis, sed, "Nescio, inquit, domina.  
Pu.

e) *in auribus*: O. *ræth in aures*. Freilich ist diese Construction die gewöhnliche, im Appul. u. anderswo, z. e. *Pers. Sat. 5, 96: secretam gannit* (wie O. statt *garrit* verbessert) *in aurem*.

f) *filium lacerans*: so O. nach zwei Handschr. Denn so sagt man häufig *lacerare aliquem probris, rabie*, u. s. w. Die. gem. L. ist sonst *filium lacerans existimationem*, woraus Colbe und die folg. Edd. machten *filii l. existimationem*.

ff) *inuestem*: d. i. *impubem, imberbem*.

g) *Horarum*: So corrigirte Wovv. die alte unschikl. Lesart *Dearum*. Anzumerken ist auch die Abwechslung mit *siue* -- *seu* -- *vel*.



Puto, puellae *h*); si probe memini, Psyche nomine dicitur; efflicte cupere“.

*Cupido erhält eine derbe Lektion von  
Mama.*

19. Tunc indignata Venus exclamavit: “Vel maxime Psyche ille *a*), meae formae succubam *b*), mei nominis aemulam, vere diligit. Nimirum *c*) istud incrementum lenam  
me

*h*) *puellae*: nach drei Handschr. Die uebrigen Mss. und Ausgg. *puellam*, was schon mehr sagt. *Puellae cupere*, d. i. *bene velle*, ist noch mit Schonung gegen den Cupido gesagt: drum spricht Venus nachher, *imo scio, puellam illam vere diligit*. So sagen Cicero u. andere: *tibi maxime cupio*.

*a*) *Psyche ille*: so Wow. Pric. u. auch einige Mss. Andere lesen *illam*.

*b*) *succubam*: d. i. *pellicem, aemulam*.

*c*) *nimirum illud &c.*: Eine unschuldig geplagte Stelle. Erstlich weil in der Bert. H. *ni et aurum* statt *nimirum* stand, woraus Elmenh. auf *ni et aureum* rieth, was Sriver, auch in den Text aufnahm.



me putavit, cuius monstratu puellam illam cognosceret“. — Haec quiritans *d)* pro-  
periter emergit *e)* mari, suumque protin-  
us aureum thalamum petiit: et reperto, sic-  
ut audierat, aegroto puero, iam inde a fo-  
ribus quam maxime boans, “Honestā, in-  
quit, haec, et natalibus nostris bonaeque  
tuae frugi congruentia? Vt primum qui-  
dem tuae parentis, imo dominae praecepta  
calcares, nec sordidis amoribus inimicam  
meam pollueres *g)*; verum *f)* etiam hoc  
aeta-

aufnahm. Allein *Nimirum* paßt fñrtrefflich zu  
der Indignation. Zweitens stießen sich einige am  
Worte *incrementum*: allein heißt doch auch beim  
Virgil (*Ecl* 4, 4) ein Knabe *magnum Iouis in-  
crementum*; u. Ouid. *Metam.* B. 3, 103., *dentes,  
populi incrementa futuri*. So im Griech.  
*τοῦτο το Ἰσχυρὰ.*

*d)* *quiritans*: bei andern *queritans*, und noch  
schlechter *quaeritans*. -- So kreischend.

*e)* *e mari*: einige *a mari*; das hieße nur *ab ea  
parte qua est mare*.

*f)* *verum etiam*: Colb. meinte, es fehle also vor-  
her *non solum*: allein *verum* steht für *deinde*.

*g)* *pollueres*: andere *cruciaves*: vielleicht gehören  
beide



aetatis puer, tuis licentiosis et immaturis  
 iungeres amplexibus; ut ego nurum scilicet  
 tolerarem inimicam. Sed utique praesumis,  
 nugo et corruptor et inamabilis, te solum  
 generosum *h)*, nec me iam per aetatem  
 posse concipere. Velim ergo scias, multo  
 te meliorem filium alium genituram; imo,  
 ut contumeliam magis sentias, aliquem de  
 meis adoptaturam vernulis, eique donatu-  
 ram istas pinnas et flammam et arcum et istas  
 sagittas et omnem meam supellectilem, quam  
 tibi non ad hos usus dederam. Nec enim  
 de patris tui bonis ad instructionem istam  
 quid-

beide Worte in den Text *pollueres cruciariesque*.  
 Denn in der Bert. Handschr. steht wenigstens *cruciariesque*.

*h)* *generosum*: Wasse setzt dabei; *an pro generabili, generatore?* -- Nein. O. sagt zwar, er wisse keine rechte Erklärung davon. Ich verstehe es so: Venus drohet ihm, dass er nicht der einzige Sohn von vollbuertigem Stande bleiben solle. Venus hatte auferdem vwohl Soehne, z. B. Aeneas; aber nur Cupido vvar *generosus*, vollbuertiger Goettersohn, die uebrigen vvaren so zu sagen Metzen.



quidquam concessum est. Sed male prima pueritia inductus *i)* es, et acutas manus *k)* habes, et maiores tuos irreuerenter pulsasti toties; et ipsam matrem tuam, me, inquam, ipsam, parricida, denudas *l)* quotidie: et percussisti saepius, et quasi viduam *m)* vti-

*i) p. p. inductus:* Seit der Basl. Ausg. *prima tua pueritia instructus*; ein paar Handschr. auch *indutus*. *Inductus* steht in guten Handschr. und in den ältern Ausgg. Es ist das griech. εἰσάχθεις.

*k) acutas manus:* Casp. Barth (*Advers. B. 21, C. 7*) u. Florid. erklären das durch *petulantes*, ὄξει κεντρῶν armatas. Man könnte es auch für ὄξυχειρα nehmen, vwie Lucian den Mercur wegen seiner Behendigkeit im Stehlen nennt.

*l) denudas:* Die Rede ist von Schlägen, meint O. vorzu die, welche sie empfangen sollten, entblößt werden mußten. Cicero braucht *denudare* für *despoliare*, vvas mir noch eher zu passen scheint, als (*ad Div. B 12, Ep. 15*) *ciuibus crudelissime denudatis et diuenditis*. Colbe rieth auf *defrudas*: ich lieber auf *deludis*, vvenn es nicht zu gelinde gegen *parricida* vvere.

*m) quasi viduam:* Terent: *Heaut. 5, Sc. 1: qui sibi*



vtique contemnis. Nec vitricum tuum, fortissimum illum maximumque bellatorem, metuis. Quidni? cui saepius, in angorem mei pellicatus, puellas propinare *n*) consuesti. Sed iam *o*) faxo te lusus huius poeniteat, et sentias acidas et amaras istas nuptias. Sed nunc irrisui habita quid agam? Quo me conferam? Quibus modis stellionem istum cohibeam? Petamne auxilium ab inimica mea Sobrietate, quam propter  
huius

*sibi me pro deridiculo ac delectamento putat. Non, ita me Dii ament, auderet haec facere viduae mulieri, quae in me facit --: U. Petron; Iam faxo sciatis, non viduae hanc insulam esse. Man vergl. hiebei ueber den Cupido Apollon. Rhod. B. 3, 90.*

*n) propinare: παραδίδοναι. So Terent. (Eunuch. 5, Sc. 9, 57): hunc comedendum et ebibendum vobis propino. Doch haelt O. den Ausdruck hier für zu hart, und schlaegt vor propitiare, i. e. propitias et fauentes Marti reddere.*

*o) sed iam faxo: iam fehlt in den mehrsten Ausgg, findet sich aber in guten Handschr. und thut bei Drohungen eine gute Wuerkung.*



huius ipsius *p)* luxuriam offendi saepius? Aut rusticae squalentisque feminae colloquium adhibendum *q)* est? Horresco: nec tamen vindictae solatium unde unde *r)* spernendum est. Illa mihi prorsus adhibenda est *s)*, nec vlla alia; quae castiget asperrime nugonem istum, pharetram explicet *t)*, et sagittas  
 dear-

*p)* *huius ipsius*; Elmenh. u. Scriv. *huiuscemodi luxuriam*.

*q)* *adhibendum*; einige Edd. *prorsus adhibendum*: ist aber wegen des gleich folgenden *prorsus* ueberflüssig, und daraus entstanden.

*r)* *unde unde*: So Wovv. und alle folg. Edd. ganz richtig, u. nach den besten Handschr. Vorher *solatium tantum spernendum est*.

*s)* *adhibenda est*: O. möchte *est* hier lieber löschen, weil es kurz vorher zweimal hinter einander folgte.

*t)* *pharetram explicet*: Fulvius rieth *expilet*, und das fand solchen Beifall, daß seit Wovv. alle Edd. so schreiben. Gleichwohl haben alle Mss. einstimmig *explicet*, und Beroald. erkläret es schon durch *relaxet, resoluat, vt fiat fluxura sagittarum*. Venus will nicht sowohl den Köcher



dearmet, arcum enodet, taedam deflammet, imo et ipsum corpus eius acrioribus remediis coërceat. Tunc iniuriae meae litatum crediderim, cum eius comas, quas istis manibus meis subinde aureo nitore *u*) perstrinxi, deraferit *w*); pinnas, quas meo gremio *x*) nectarei fontis infeci, praetotonderit”.

*Dame*

beraubt, als geöfnet und die Pfeilspitzen gestumpft wissen. Also *explicare*, oefnen und ausschütteln.

*u*) *aureo nitore*: erklärt O. von der blondgelben Farbe, und *perstrinxi* durch *leui* oder *placide tetigi*, *finxi*. Heinsf. beim Ovid. will emendiren: *Arabo nidore perunxi*: vveit hergeholt.

*w*) *deraferit*: bezieht sich auf die *Sobrietas*; und so steht in versch. Handschr. u. der spätern Iunt. Ausg. Die gem. Lesart ist *deraferim*, und nachher *praetotonderim*.

*x*) *meo gremio &c.*: *dum iacebat in meo gremio, infeci eum fontis*, statt *fonte*: eine gewöhnl. Vertauschung des Casus beim Appul. Unnöthig also des Heinsf. Vorschlag: *mei gremii nectareo fotu refeci*. Und unrichtig des Pric. Erklärung, *gremium fontis* sey Hypallage statt *fons gremii*.



*Dame Juno und Ceres legen für den armen Jungen eine vergebliche Vorbitte ein.*

20. Sic effata, foras sese proripit infecta, et stomachata biles Venereas a). Sed eam protinus Ceres et Iuno continuantur b), visamque vultu tumido c) quaesiere, cur truci supercilio tantam venustatem micantium oculorum coërceret. At illa, "Oppor- tune, inquit, ardenti prorsus isto d) meo pe-

G 2

ctori

a) *biles Venereas*: d. i. *quales decebant Venerem, ut Deam impotentem irarum*. Stewech. rieth *biles meras*.

b) *continuantur*: So steht in guten Handschr. u. O. hat hier mit Recht die gem. L. *comitantur* verlassen: denn das *continuari* statt *continuo subsequi* ist gewisser massen ein Lieblingsausdruck des Appul.

c) *vultu tumido*: *tumere* vverd öfters von der Veränderung des Gesichtes durch Affecten gesagt. Es ist also unnöthig, mit Pric. *turbido* lesen zu wollen.

d) *isto meo*: Wow. u. Pric. *isti meo*. Allein Appul. liebt den Archaismus des Dativs *isto*, z. B. B. 6.:

labo-



etori violentiam scilicet perpetraturae e) venitis. Sed totis, oro, vestris viribus Psy-  
chen

*laborique isto succumbis; B. 7, isto asino demere; B. 11, vultum candido isto habitu congruentem.*

e) *perpetraturae*; in den meisten Ausgg. *perpetrare*. Freilich findet man *venio* mit dem Infinitiv, z. B. Valer. Flacc. B. 6, 646: *venistis saturare canes*; so auch Virg. *Aen.* B. 1, 528. Allein die verkennen den Sinn der Stelle, vvelche das *perpetrare* oder (wie in den meisten Handschr. und in der ersten Ald. den Junt. Colin Wow. u. Pric. Edd. steht) *perpetraturae* auf Juno und Ceres ziehen. Daher die gezwungnen Versuche zu ændern, z. E. Lips. *perpetuare*; Wasse, *perpetraturo*; Roald *perpacaturae*; Pric. vorher *volentia*, d. i. *grata mihi*, statt *violentiam*; u. Markland beim Stat. gar *volentiam*, d. i. *rem gratam*. Die Redeform ist eben die, wie man sagt, *mea defunctae ossa*, *meum solius peccatum*, u. dergl. oder wie beim Ovid: *nostros vidisti flentis ocellos*. Man muß also construiren: *venistis opportune meo -- perpetraturae violentiam -- pectori*. Gut, daß ihr kommt, sagt Venus: ich würde in der Hitze ein schlimmes Ding am Cupido gethan haben.



chen illam fugitiuam, volaticam, mihi requirite. Nec enim vos utique domus meae famosa fabula *f)*, et non dicendi *g)* filii mei facta latuerunt *h)*”. — Tunc illae ignarae *i)*,

G 3

quae

*f) fabula*: Eine Handschr. *famula*, dem Elmenh. Beifall giebt: allein Psyche vvar ja keine solche.

*g) et non dicendi*: der nicht mehr verdient mein Sohn zu heißen. Von verhassten Personen spricht man nicht gern den Namen aus. Ulpian im 3ten B. *Digest. de liberis et posthumis* rechnet den Ausdruck *filius non nominandus* mit unter die Schimpfwörter.

*h) facta latuerunt*: nach den ältsten Ausgg. Die folg. *facta latuerint*, auch *factum latuerit*. Der Indicativ ist besser: denn Venus setzt es als gewiß voraus, daß sie schon drum wissen.

*i) illae ignarae*: Beroald. emendirte *gnarae*, weil doch die Göttinnen davon gleich als von einer bekannten Sache sprechen. Ihm folgten Ald. Iunt, Colin. und Florid. Auch O. giebt ihm Recht, obgleich Ruhnk. *ignarae* stehen läßt. O. ræth auch auf *gnarures*, ein veraltetes Wort, was *gnarae* bedeutet, z. E. Auson. *Ep. 22 ad Paullin.* v. 18: *arator gnaruris*. Pric. schlägt vor: *non ignarae*.



quae gesta sunt, palpare Veneris iram faevientem sic adortae: "Quid tale, domina, deliquit tuus filius, ut animo pernicaci voluptates illius impugnes, et, quam ille diligit, tu quoque perdere gestias? Quod autem, oramus *k)*, isti crimen, si puellae lepidae libenter arrisit? An ignoras, eum masculum et iuvenem esse, vel certe, iam quot sit annorum, oblita es? An quod aetatem portat bellule, puer tibi semper videtur? Mater autem tu, et praeterea cordata mulier, filii tui lusus semper explorabis curiose, et in eo luxuriam culpabis, et amores reuinces *l)*, et tuas artes tuasque delicias

*k)* quod a. oramus: Quid ille peccavit? -- Oramus ist hier eingeschoben, so wie man sagt: *quid quaeso fecit*. Ein paar Handschr. *quod autem damus*. Man sagt aber nicht so gut *dare crimen*, als *dare crimini*: ob man gleich beim Appul. B. 8 auch findet, *culpam manus mentiens, bestiae dabat*.

*l)* reuinces: d. i. *condemnabis*, wie es die meisten erklären. Eine merkwürdige Variante in d' Orv. Handschr *remetes*, d. i. *refecabis et inhibebis*







absenti blandiebantur. Sed Venus, indignata, ridicule tractari suas iniurias, praeversis p) illis, alte rursus concito gradu, pelago viam capeffit.

*Ceres will nichts weiter mit der Sache zu thun haben.*

21. Interea Psyche variis iactabatur discursibus, dies noctesque mariti vestigationibus a) inquieta; animo tanto cupidior, iratum

p) *praeuersis illis*: Sie eilte ihnen vorbei, liefs sie dahinten. So sagt Virgil. (*Aen. B. 1, 317*): *volucrique fuga praeuertitur Eurum*; u. (*B. 12, 345*): *equo praeuerrere ventos*. Beroald. erklärte es unrecht durch *posthabitis et quasi relictis*: edirte hingegen nach der Basl. Ausg. *peruersis*, d. i. *abeuntibus alio itinere*. Stewech. muthmaßte *reuersis*. In einer Oxf. Handschr. ist *praeuexis*, woraus man machen könnte *praeuectis*, statt *praeteruectis*.

a) *vestigationibus*: das einfache *vestigare* braucht Appul. auch gern in andern Stellen. Ein paar Handschr. *inuestigationibus*.



tum *b)* licet, si non vxoriis blanditiis lenire, certe seruilibus precibus propitiare. Et, prospecto templo quodam in ardui montis vertice, “Vnde autem, inquit, scio, an istic meus degat dominus *c)*?” — Et illico dirigit citatum gressum, qua defectum *d)* prorsus assiduis laboribus spes incitabat et votum. Iamque gnauiter emensis celsioribus iugis, puluinaribus sese proximam *e)* intulit. Videt spicas frumentarias in aceruo,

G 5

et

*b) iratum licet*: gem. L. *et irat. licet*: O. löscher das *et* auf Auctorität einiger Codd.

*c) dominus*: mein Geliebter; in eben dem Sinne, worinn Horaz, Ovid, Tibull von ihren Schönen *domina* brauchen.

*d) qua defectum*: So O. nach d'Orv. Handschr. statt der gem. L. *quem defectum*. *Qua* passet besser zu *dirigit gressum*, so wie z. B. Virgil. (*Aen. B. I, 405*): *qua te via ducit, dirige gressum*. Aber sollte es nicht besser seyn, auch *defectam* zu lesen, für *defatigatam*?

*e) proximam*: Wow. *proximo*; Colb. ræth *proximis*; und Elmenh. wünscht *proximans*.



et alias flexiles *f*) in corona, et spicas *g*) hordei videt. Erant et falces, et operae messoriae mundus *h*) omnis; sed cuncta passim iacentia, et incuria confusa, et, vt solet, aestu laborantium manibus proiecta. Haec singula Psyche curiose diuidit, et discretim remota rite componit: rata scilicet, nullius Dei fana et cerimonias *i*) negligere  
 se

*f) flexiles*: so seit Elmenhorst. Vor ihm las man *flexibiles*. *Flexilis* ist auch gewöhnlich: so sagt Ovid *flexile cornu*, und Valer. Flacc. (*B. 5, 589*): *multa spirat coma flexilis aura*.

*g) spicas hordei*: Gronov rieth auf *stipulas hordei*, weil Plin. (*Nat. B. 18, Cap. 30*) verbindet: *hordei stipulam bubus gratissimum seruant*.

*h) mundus: adparatus et instrumenta*. Vor Wow. las man *modus*, das Gruter rechtfertigen will. — Alles andere Erndtegeräthe.

*i) fana et cerimonias*: die copula *et* fehlt in verſch. Mſſ., und den ältſt. Ausgg. Eine Junt. Ed. hat *fana cerimoniis*. Eber müſte es noch heißen *fano cerimonias*.



se debere, sed omnium beniuolam misericordiam corrogare. Haec eam sollicite seduloque curantem, Ceres alma deprehendit, et longum exclamat protinus: “Ah, Psyche miseranda, totum per orbem Venus anxia disquisitione tuum vestigium furens animi requirit, teque ad extremum supplicium expetit, et totis numinis sui viribus ultionem flagitat *k*). Tu vero rerum mearum tutelam nunc geris, et aliud quidquam cogitas, nisi de tua salute?” — Tunc Psyche pedes *l*) eius aduoluta, et vberi fletu rigans Deae vestigia, humumque verrens *m*) crinibus

*k*) *flagitat*: Eine Handschr. hat *fatigat*, welches Sciopp. vorzieht und durch *deposcit* erklärt, so vvie es beim Virgil heist, *Martemque fatigat*. Allein *fatigare Deos, scil. precibus*, geht eher an, als *fatigare ultionem*.

*l*) *pedes*: die d’Orvill. Handschr. *pedibus*, so wie freilich andere Schriftst. sagen würden. Allein Appul. mag nun gern den Casus derjenigen Praeposition setzen, vvomit das Verbum componirt ist, z. B. im ersten Buche, *adsidebat pedes vxor*.

*m*) *verrens crinibus*: Gebrauch bei grossen Calamitatē-



bus suis, multiiugis precibus editis veniam postulabat: "Per ego te frugiferam tuam dexteram istam deprecor, per laetificas messium cerimonias, per tacita secreta *n*) cistarum, et per famulorum tuorum draconum *o*) pinnata curricula, et glebae Siculae fulcamina, et currum rapacem, et terram tenacem, et illuminatum Proserpinae nuptia-

mitäten: z. B. *Liv. B. 3, Cap. 7: stratae passim matres crinibus templa verrentes.*

*n) secreta*: die gem. L. ist *sacra*: u. *secreta* hätte das gegen sich, daß es schon in *tacita* begriffen wäre. Dieser Einwurf hebt sich durch folg. Beisp. des Apul. *B. 2, arcana domus secreta*; *B. 8, tacita pectoris sui secreta*; *B. 10, tacitum secretum aperuit.* Uebrigens ist diese Beschwörung voller Anspielungen auf die Mysterien dieser Göttin, welche die Eleusinischen genannt wurden. Geräthschaften, die bei solchen Mysterien und Götterfesten gebraucht wurden, waren in einer Lade verschlossen: daher *secreta cistarum.*

*o) draconum*: vergl. Ovid. *Metam. B. 5, 642 &c.* Ueberhaupt ist dort die ganze Geschichte der Ceres vom 341sten Verse an erzählt, und alle Ausdrücke hier sind Anspielungen darauf.



ptiarum demeacula, et luminosarum filiae inuentionum remeacula, et cetera, quae silentio tegit Eleusinis *p)* Atticae sacrarium: miserandae Psyche animae, supplicis tuae, subsiste *q)*! Inter istam spicarum congeriem patere vel pauculos dies delitescam, quoad Deae tantae fauens ira spatio temporis mitigetur, vel certe meae vires diutino labore fessae quietis intervallo leniantur.” — Suscipit Ceres: “Tuis quidem lacrimosis precibus et commoveor, et opitulari cupio: sed cognatae meae, cum qua etiam antiquum foedus amicitiae colo, bonae praeterea feminae, malam gratiam subire nequeo. Decede itaque istis aedibus protinus, et, quod a me retenta custoditaque non fueris, optimi consule”.

*Auch*

*p) Eleusinis*: ist der Genitiv von *Eleusin*, vvelche Form z. B. vorkommt beim Ovid. (*Heroid. Ep.* 4, 67): *inita est Cerealis Eleusin*.

*q) subsiste*: statt *subueni*.



*Auch bei der Juno thut Psyche eine  
Fehlbitte*

22. Contra spem suam repulsa Psyche, et  
adflicta duplici moestitia, iter retrorsum  
porrigens inter subitae conuallis sublucidum  
lucum prospicit fanum solerti fabrica a) stru-  
ctum: nec ullam vel dubiam spei melioris  
viam volens omittere, sed adire b) cuius-  
cun-

a) *fabrica structum*: Ein Druckfehler kann zuwei-  
len in der Kritik gewaltigen Spectakel machen.  
Denn vvahrscheinlich vvar das *fabri constructum*  
in Colbens Ed. nichts anders als ein Druckfehler.  
Daraus kam er in die erste Vulc. In der zweiten  
Vulc. u. in der Elm. behielt man das *con*, setzte  
aber auch *ca* wieder zu: nemlich *fabrica con-*  
*structum*. Darüber gab Lips. zwei Conjecturen  
*fabro constructum*, oder *sollerti fabre constru-*  
*ctum*.

b) *adire*: Freilich sagt man *adire templa, deos*,  
um sie zu bitten, zu versöhnen. Aber O. zwei-  
felt, ob man auch eben so sagen koenne *adire*  
*veniam deae*, und ræth auf *adorare*, was für das  
einfache *orare* auch stehen kann: z. B. Liv. B.  
6, Cap. 12, *hostiaque caesa pacem Deum ad-*  
*orasset*.



cunque Dei veniam, sacratīs foribus proximat. Videt dona speciosa c), et lacinias d) auro literatas, ramis arborum postibusque suffixas, quae cum gratia facti e) nomen Deae, cui fuerant dicata, testabantur. Tunc genu nixa, et manibus aram tepentem f) amplexa, deterfis ante lacrimis g), sic adpre-

c) *speciosa*: d. i. *pulcerrima*: andre haben auch *pretiosa*.

d) *lacinias*: Man erklärt es gewöhnlich durch *vestes aureis literis intextas*. U. freilich braucht Appul. das Wort *laciniae* auch von Kleidern, u. Kleider gehören auch unter die *donaria votiva*. Allein hier waren sie ja an Bäumen aufgehangen: da waren sie ja geschwind verwittert, wenn es Kleider waren. Daher rath O. *laminas* für *lacinias*, u. erklärt es durch *clypeos votivos aeneos*. So kommen auch im 3ten B. des Appul. vor: *laminae ignerabiliter literatae*.

e) *facti*: *factum* ist hier so viel als *praestitum beneficium et impetratum votum*.

f) *tepentem*: d. i. *sacrificio adhuc calentem*.

g) *lacrimis*: Brant bemerkt, man hätte nicht weinend sich dürfen einem Heiligthume nahen. Dem vvider-



precatur: "Magni Iouis germana et coniuga:  
 siue tu Sami, quae querulo *h)* partu vagitu-  
 que et alimonia tua gloriatur, tenes vetusta  
 delubra: siue celsae Carthaginis, quae te  
 virginem vectura leonis *i)* coelo commean-  
 tem percolit, beatas sedes frequentas: siue  
 prope *k)* ripas Inachi, qui te iam nuptam  
 Tonan-

vviderspricht schon das vorige, vvo Psyche sich  
 vveinend vor der Ceres hinvvirst.

*h) quae querulo*: einige Handschr. *querula*, ohne  
*quae*. *Querula* kœnnte allenfalls auf Samos sich  
 beziehen: die Erde gebar Juno'n aus ihrem Schoosse  
 am Flusse Parthenius oder Imbrastus: (Siehe Span-  
 hem. *ad Callim. Hymn. in Delum* v. 48). Sal-  
 maf. schrieb am Rande seines Handexemplars;  
*quae sola partu*. Vielleicht steckt hier noch ein  
 Fehler.

*i) vectura leonis*: die Punische Juno in einem  
 Wagen von Loevven gezogen, siehe in *Abr. Or-  
 telii Theatro orbis*; bei der Charte von Africa.

*k) siue prope*; einige MSS. *seu es prope*: allein eben  
 diesen fehlen dann die folg. Worte *inclitis A.  
 praesides moenibus*; daher Elm. u. Scriv. diese

Worte



Tonantis et reginam Dearum memorat, inclytis Argiuorum praefides moenibus: quam cunctus oriens Zygiam *l)* veneratur, et omnis occidens Lucinam adpellat: sis meis extremis casibus Iuno Sospita, meque in *m)* tantis exantlatis laboribus defessam, imminentis periculi metu libera. Quod sciam, soles

Worte einklammern, Appul. bezeichnet inzwischen dadurch die Iuno Argiua, und Argos lag am Fl. Inachus.

*l) Zygiam*: was sonst *Iuno pronuba* oder *inga* heisst. Natürlich, dass ein Maedchen, welches schwanger ist und seinen bisherigen Gatten wieder sucht, die Iuno unter diesem Namen anruft. Aber nicht natürlich, wenn man mit Lips. und Gros- lot, emendiren wollte *Syriam*: aus dem nichtigen Einwurfe, im Oriente würde man sie nicht unter einem griechischen Namen gekannt haben. Auf den Namen kommt es nicht an: genug man verehrte sie als die Göttin der Ehen.

*m) in tantis*: *in* steht pleonastisch: ein Sprachgebrauch, der den lateinischschreibenden Africanern, als Appul, Arnobius und andern, besonders eigen ist. ✓



foles praegnantibus n) periclitantibus vltro subuenire". — Ad istum modum supplicanti statim sese Iuno cum totius sui numinis augusta dignitate praesentat, et protinus, "Quam vellem, inquit o), per fidem nutum meum precibus tuis accommodare! Sed contra voluntatem Veneris, nurus meae, quam filiae semper dilexi loco, praestare me pudor non finit. Tunc etiam legibus, quae fer-

n) *praegnantibus periclitantibus*: Wassen und O. gefällt der Reim beider Endsylben nicht. O. ræth also auf *praegnatibus*, von *praegnas*, *praegnatis*, welches sich in Mss. des Plautus finde: oder, sagt er, *pericl.* ist blos als Glosse von *praegnantibus* eingeschlichen, zumal da kurz zuvor *periculi* stand. Ich glaube vielmehr, daß es dem Appul. eben um diese Reimklingelei öfters zu thun war: und ein Kritiker muß nicht seinen Auctor, sondern nur die Abschreiber corrigiren wollen.

o) *inquit, per fidem*: Colbe setzte zuerst, *inquit, Psyche*, und andre Edd. folgten ihm. Allein der Name *Psyche* steht in keiner Handschr. und auch oben redet Ceres sie nicht mit Namen an. *Per fidem* erklärt Pric. *si per fidem liceret*. Besser, es ist als Schwur zu nehmen.



seruos alienos p) profugos q) inuitis dominis vetant suscipi, prohibeor".

*Du wirst ankommen!*

23. Isto quoque Fortunae naufragio Psyche perterrita, nec indipisci iam maritum volatilem quiens, tota spe salutis deposita, sic ipsa suas cogitationes consuluit: "Iam quae possunt alia meis aerumnis tentari vel adhiberi subsidia, cui ne Dearum quidem, quamquam volentium, potuerunt prodesse suffragia? Quo rursus a) itaque, tantis la-

H 2

queis

p) *seruos alienos*: Siehe *Digest. B. 5. Tit. de servis fugitiuis*. Warum hier Psyche auf einmal zur Leibeigenen gemacht wird, sieht man nicht: es muß auf eine unbekannte Spitzfindigkeit des Röm. Rechtes hinauslaufen.

q) *profugos*: einige Mss. und die spät. Iunt. Ausg. *perfugas*: das sind aber eigentlich solche, die zum Feinde übergehen. Hingegen *profugi* sind *serui fugitiui*.

a) *quo rursus*: so die alten Ausgg. und alle Mss. Andere Editt. haben *quorsum*. Brant rieth *quovorsum*.



queis inclusa, vestigium porrigam: quibusque tectis vel etiam tenebris abscondita, magnae Veneris ineuitabiles oculos effugiam *b)*? Quin igitur masculum tandem sumis animum *c)*, et cassae speculae renuntias fortiter, et vltroneam te dominae tuae reddis, et vel fera modestia saeuientes impetus eius mitigas? Qui scias, an etiam, quem diu quaeritas, illic in domo matris reperiās?" — Sic ad dubium obsequium, imo ad certum exitium praeparata, principium futurae secum meditabatur obsecrationis.

*Venus*

*b) oculos effugiam:* Elm. Scriv. und Flor. *oculos tandem effugiam*, nach der einzigen Bert. Handschrift.

*c) sumis animum:* Eine Handschr. *sumis artibus animum*; zwei andere *summis artibus*. Schriek. etwa Appul. *artibus*, d. i. *membris*, et corporis *quamvis defesso?*



*Venus læst durch den Mercur Steckbriefe  
ausfertigen, um die Psyche ausgeliefert zu  
erhalten: sub oblatione ad — septem  
savia suavia.*

24. At Venus, terrenis remediis inqui-  
sitionis abnuens, coelum petit. Iubet con-  
strui a) currum, quem ei Vulcanus auri-  
fex b) subtili fabrica studiose poliuerat, et  
ante thalami rudimentum nuptiale munus c)

H 3

obtu-

a) *construi currum*: da der Wagen schon längst fer-  
tig war, ein Geschenk ihres Vulcans, so setzte *con-*  
*struere* voraus, daß seine einzelnen Theile aus  
einander genommen und jetzt wieder in einander  
gefügt werden mußten: oder, meint O., man thäte  
besser *instrui* zu lesen, d. h. den Wagen zum Fah-  
ren zurecht machen.

b) *Vulc. aurifex*: Elmenh. læst das W. *aurifex*  
ganz aus: in den Noten will er jedoch *artifex*  
dafür gesetzt wissen. Inzwischen *aurifex* steht in  
den meisten Handschr., vird sonst von den besten  
Schriftstellern, als Plaut. Cicero &c. gebraucht,  
und passet auf Vulcan, der seine vorzüglichsten  
Kunstwerke aus edlerem Metalle verfertigte.

c) *nuptiale munus*: eine *donatio ante nuptias*,  
dergleichen beim Cic. *pro Cluentio Cap. 9* er-  
wähnt wird.



obtulerat, limae tenuantis detrimento conspicuum, et ipsius auri damno pretiosum. De multis, quae circa cubiculum dominae stabulant *d)*, procedunt quatuor candidae columbae, et hilaris incessibus picta colla torquentes *e)*, iugum gemmeum *f)* subeunt, susceptaque domina laetae subuolant. Currum Deae prosequentes gannitu constrepenti lasciuunt passeret, et ceterae, quae dulce cantitant aues, melleis modulis suaue resonantes, aduentum Deae praenunciant. Cedunt nubes *g)*, et coelum filiae panditur, et summus

*d) stabulant*: so Virgil, *Aen.* B. 6, 286: *Centauri in foribus stabulant.*

*e) torquentes*: die Hælle drehend, Passerat. (*beim Propert.* B. 4, *El.* 5) sehr unnöthig, *torquatae*, i. e. *torque ornatae*.

*f) gemmeum*: Soping schrieb am Rande als Conjectur *geminum*. Allein bei den Dichtern kommen an Götterwagen *iuga gemmata* allerdings vor. Vergl. Ovid. *Metam.* B. 2, 105 &c. und von dem Gespann der Venus s. Claudian. *de nuptiis Pallad. et Celerinae*, v. 103 &c.

*g) cedunt nubes*: so sagt Lucret. gleich im Anfange des ersten Buches:

*Te, Dea, te fugiunt venti, te nubila coeli.*



summus aether cum gaudio fuscipit Deam.  
 Nec obuias *h)* aquilas vel accipitres rapaces  
 pertimescit magnae Veneris canora familia.  
 Tunc se protinus ad regias Iouis arces diri-  
 git, et petitu superbo Mercurii, dei vocalis,  
 operae necessariam vsuram postulat. Nec re-  
 nuit Iouis caerulum supercilium. Tunc  
 ouans illico, comitante etiam Mercurio, Ve-  
 nus coelo demeat, eique sollicite ferit ver-  
 ba: "Frater Arcas *i)*, scis nempe sororem  
 tuam Venerem sine Mercurii *k)* praesentia  
 nil umquam fecisse: nec te praeterit utique,  
 quanto iam tempore delitescentem ancillam  
 nequiuero reperire. Nil ergo superest, quam  
 tuo praeconio praemium inuestigationis pu-  
 blicitus edicere. Fac ergo mandatum ma-  
 tures meum, et indicia, quibus possit ag-  
 nosci, manifeste designes: ne, si quis oc-  
 cultationis illicitae crimen subierit, igno-  
 rantiae

H 4

rantiae

*h) obuias aquilas:* Pric. rieth *obuncas*.

*i) Arcas:* æltere Edd. und auch Handschr. *Arcadi*,  
 welches denn der Vocativ von *Arcadius* wäre.

*k) Mercurii praesentia:* Beistand, Hülfe; die Na-  
 men *Venus* und *Mercurius* gelten hier empha-  
 tisch und beredend.



rantiae se possit excusatione defendere". — Et simul dicens, libellum ei porrigit, ubi Psycles nomen continebatur et cetera. Quo facto, protinus domum secessit. Nec Mercurius omisit obsequium. Nam per omnium ora *l)* populorum passim discurrens, sic mandatae praedicationis munus exsequebatur:

"Si quis a fuga retrahere, vel occultam demonstrare poterit fugitiuam regis filiam, Veneris ancillam, nomine Psychen, conueniat retro metas Murtias *m)* Mercurium praedicatorem, accepturus indicinae *n)* nomine ab ipsa Venere septem

*l)* *ora populorum*: ich rieth auf *oras*, aber unnöthig: denn B. I. sagt Appul. ebenfalls, *quod ibidem passim per ora populi sermo iactetur*; u. B. 8, *quae per ora populi facile delapsa*.

*m)* *metas Murtias*: *metae Murtiae* waren zu Rom im Circus maximus das oberste Ziel gegen Osten. Venus hatte den Beinamen *Murtia*, der aber sehr variirt wird bis zu *Myrtea*. Siehe Sigon, n. andere beim Liv. B. I. Cap. 33.

*n)* *indicinae*: vor Elmenh. las man *indicii*. Elmenh. erklärt im Index *indicina* durch *praemium quod indicibus datur*.



ptem fauia suauia, et vnum blandientis  
adpulsu linguae o) longe mellitum”.

*Psyche liefert sich selbst aus, an die Dame  
Occasion. Erzürnten Schwiegermüttern  
soll man nicht so nahe kommen.*

25. Ad hunc modum pronunciante Mer-  
curio, tanti praemii cupido certatim omni-  
um mortalium studium arrexit. Quae res  
nunc vel maxime sustulit Psyche omnem  
contationem a). Iamque fores eius b) do-  
minae proximanti occurrit vna de famula-  
tione Veneris, nomine Consuetudo, statim-  
que quantum maxime potuit exclamat:

H 5

“Tan-

o) *adpulsu linguae*: ein solcher Kuss, wie im  
Griech. *καταγλωττισμα* genannt wird.

a) *contationem*: andere *cunstationem*, welches be-  
ständig verwechselt u. gleichgültig gebraucht wird,  
ob gleich die Alten *contari* scheinen mehr vom  
Nachforschen u. *cunstari* vom Zögern zu sagen.

b) *fores eius*: *eius* steht hier müßig. O. meint  
hier sollte *Veneris* stehen, und gleich nachher  
wieder *eius* statt *Veneris*.



“Tandam, ancilla nequissima, dominam habere te, scire coepisti! An pro cetera morum tuorum temeritate istud quoque nescire te fingis, quantos labores circa tuas inquisitiones sustinuerimus? Sed bene, quod meas potissimum manus incidisti, et inter Orci cancos *c)* iam ipsos adhaefisti: datura scilicet actutum contumaciae tantae poenas”. — Et audaciter in capillos eius immissa manu, trahebat eam, nequaquam renitentem. Quam ubi primum inductam oblatamque sibi conspexit Venus, latissimum *d)* cachinnum extollit, et qualem solent feruenter

*c)* *inter Orci cancos*: d. i. *cancellos* oder *septa*. Das Diminutiv *cancelli* ist nur gebräuchlicher. Sonst sagt man *medias Orci fauces*.

*d)* *latissimum*: So haben nach Stewech. Conjectur seit Colben alle edirt, statt der älteren Lesart *laetissimum*. Die Emendation ist auch durch ein paar Handschr. bestätigt. Es ist *πλατυς γελως*, was Ovid so beschreibt:

*Est quae peruerso distorqueat ora cachinno.*  
So sagt auch Appul. im 10ten B.: *dein visu ipse quoque latissimo adusque intestinorum dolorem redactus.*



uenter *e)* irati: caputque quatiens et adscal-  
pens aurem dexteram, “Tandem, inquit *f)*,  
dignata es socrum tuam salutare? An potius  
maritum, qui vulnere tuo periclitatur, in-  
teruifere venisti? Sed esto secura. Iam  
enim excipiam te, vt bonam nurum con-  
decet”. — Et, “Vbi, inquit *g)*, Solli-  
citus atque Tristities, ancillae meae?” —  
Quibus introuocatis torquendam tradidit  
eam. At illae sequentes herile praeceptum,  
Psyche misellam flagellis adflictam et cete-  
ris tormentis excruciatam, iterum dominae  
conspectui reddunt. Tunc rursus sublato  
risu Venus, “Et ecce, inquit, nobis tur-  
gidi ventris *k)* sui lenocinio commouet mi-  
fera-

*e) feruenter irati*: zieht O. aus der d’Orvill.  
Handschr. vor, statt der gem. Lesart, *furenter*  
*irati*.

*f) tandem, inquit*: ein paar Handschr. ingl.  
Elmenh. u. Scriv. *tandem sic, inquit*

*g) ubi, inquit*: einige Edd. und Mss. *ubi sunt,*  
*inquit*.

*h) turgidi ventris &c.*: Sehe nur, wie sie ihre Schwan-  
gerschaft so vortheilhaft zu zeigen weifs, um un-  
fer



serationem; unde me praeclara sobole auiam beatam scilicet faciat. Felix vero ego, quae in ipso aetatis meae flore vocabor auia; et vilis ancillae filius, nepos Veneris audiet *i*). Quamquam inepta ego frustra filium dicam. Impares enim nuptiae, et praeterea in villa sine testibus, et patre non consentiente factae, legitimae non possunt videri: ac per hoc spurius iste *k*) nascetur, si tamen partum omnino proferre *l*) te patiemur”.

*Höfliche*

ser Mitleid damit zu erschleichen. Die Verschmizte hat die schwache Seite meines Herzens ausgespähet. (Rode)

*i*) *audiet*: d. i. *dicetur*..

*k*) *spurius iste*: steht in allen Handschr. und *iste* ist zeigender, tadelnder als *ille*, was Elm, Scriv. und Flor. haben.

*l*) *proferre*: einige Mss. und ælt. Ausgg. *perferre*, was sich erklären ließe, *ad iustam maturitatem ferre*.



### *Höfliche Ameisen.*

26. His editis, inuolat eam *a)*, vestemque plurifariam diloricat, capilloque discisso et capite conquassato, grauiter adfligit: et, accepto frumento *b)* et hordeo et milio et papauere et cicere et lente et faba, commixtisque ateruatim confusisque in vnum grumulum *c)*, sic ad illam: "Videris enim

*a) inuolat eam*: die gem. Lesart *inuolat in eam*: aber gute Mss. und auch ältere Edd. lassen die Präposition weg. So heist es auch B. 2.: *latrones involo*.

*b) frumento*: erklärt O. durch *triticum*, so wie beim Militär den Soldaten zur Strafe *hordeum pro frumento*, i. e. *pro tritico* gereicht wurde.

*c) grumulum*: Vor Elmenh. stand meistens *glomulum*; Florid. rieth *cumulum*. *Grumulum* steht in den meisten Handschr. So sagt Plin. Naturgesch. B. 19, Cap. 6: *allium castellatim grumulis imponi*. Beim Geilius, B. 19, Cap. 7, nennt der Dichter Livius grosse Meereswellen *multigrumos*.



enim *d)* mihi tam deformis ancilla nullo alio, sed tantum sedulo ministerio amatores tuos promereri: iam ergo *e)* et ipsa frugem tuam periclitabor. Discerne feminum istorum passiuam *f)* congeriem, singulisque granis rite dispositis atque seiugatis, ante istam vesperam opus expeditum *g)* adprobato mihi". — Sic assignato tantorum feminum cumulo, ipsa coenae nuptiali concessit. Nec Psyche manus admolitur inconditae

*d) videris enim*: Wow. und Priç. nach ein paar Handschr. *videris, inquit, mihi*. Die Ellipsis von *inquit* ist aber hier eleganter.

*e) iam ergo*: in den meisten Edd. *iam ego*: das *ego* steckt schon in *ipsa*.

*f) passiuam*: d. i. *promiscuam, indigestam, cuiuscunque generis granis passim confusis*. So Appul. *B. II: crines passue dispersi*, und *B. 9: canes transeuntium viatorum passuis moribus alumnatos*, d. i. *quos passim sine ullo discrimine in viatores exercent*.

*g) expeditum*: d. i. *bene dispositum* Elmenh. klammert dies Wort ein, weil es in einer pfälz. Handschrift fehlte.



ditae *h)* illi et inextricabili moli: sed immanitate praecepti consternata, filens obstupescit. Tunc formicula illa paruula atque ruricola, certa tum *i)* difficultatis tantae, laborisque miserta contubernalis *k)* magni Dei, socrusque saeuitiam execrata, discurrens gnauiter conuocat corrogatque cunctam formicarum accolarum classem: "Miseremini, terrae omniparentis agiles alumnae; miseremini, et Amoris vxori, puellae  
le-

*h) inconditae: d. i. indigestae, temere confusae.*

Ein paar Handschr. haben *increditae*, woraus Sciopp. machen wollte *incretae* statt *indiscretae*. Er könnte vielleicht sich berufen auf B. 7, wo vorkommt, *furfures adponebat incretos, sordidos multoque lapide salebrosos*. Allein da heist *incretos* soviel als *cribratos et a frumentis ipsis separatos*: so wie *incerno* hin und wieder für *cerno*, *discerno* steht.

*i) certa tum*: Die gem. Lesart hat *certatim* und macht das Comma falsch nach *miserta*. Schon Stevvech. wählte *certa iam*. *Certus* mit dem Genitiv ist beim Appul. gebräuchlich, z. E. *certus erroris*.

*k) contubernalis*: das ist die Psyche, die *coniuga Cupidinis*.



lepidae, periclitanti prompta velocitate succurrite"! — Ruunt aliae, superque aliae | sepedum *l)* populorum vndae, summoque studio singulae granatim totum digerunt acervum, separatimque distributis diffitisque *m)* generibus, e conspectu perneciter abeunt. Sed initio noctis e conuiuio nuptiali, vino madens et fragrans balsama, Venus remeat, totumque reuincta corpus rosis micantibus, visaque diligentia miri laboris, "Non tuum, inquit, nequisfima, nec tuarum manuum istud opus; sed illius, cui tuo, immo et ipsius malo placuisti". — Et frusto cibarii panis *n)* ei proiecto, cubitum faceffit.

*Grünes*

*l) sepedum populorum*: eine nette Beschreibung des Ameisenhaufens

*m) diffitis*: d. i. *remotis a se singulis granorum generibus*. Wovv. und Pric. aus der Pfälz. Handschrift *distinctis*.

*n) cibarii panis*: d. i. *vilioris, sordidi*: z. E. Cic. *Tusc. Quaest.*: *Ptolomaeo cum cibarius in casa panis datus esset, nihil visum est illo pane iucundius.*



Grünes Schilf giebt hier einen treflichen  
Rathsherrn ab.

27. Interim Cupido, solus interioris domus vnici *a)* cubiculi custodia clausus, coërbatur acriter: partim, ne petulanti luxurie vulnus grauaret; partim, ne cum sua cupita conueniret. Sic ergo distentis *b)* et sub vno tecto separatis amatoribus, tetra nox exantlata. Sed Aurora commodum inequitante, vocatae Psychae Venus infit talia: “Videsne illud nemus, quod fluuio praeterruenti *c)* ripisque longis *d)* attenditur

*a) vnici cubiculi:* das *vnici* läßt sich so erklären, daß Cupido nicht einmal aus einem Zimmer in das andere gehen durfte. Pric. rieth dafür *muniti*, und Heinf. (heim Ovid. *Heroid. Ep. 17, 178*) *inuui*.

*b) distentis:* andere *distinctis*.

*c) praeterruenti:* So O. nach zwei Handschr. vveil *ruere* recht eigentlich vom schnellen Strome der Flüsse gebraucht werde. Die gem. Lesart *praeterluenti*, wofür ich mit Colben *praeterfluentis* rathen würde.

*d) ripisque longis:* Die Conjectur des Modius *rupique longae*, die dem Sciopp. gefiel, nahm Fl-



tur, cuius imi gurgites vicinum fontem respiciunt *e*)? Oues ibi nitentes aurique colore florentes incustodito pastu vagantur.

Inde

menh. in den Text, u. sagt irriger weise, so lese der Bert Codex. Denn alle Handschr. haben einstimmig *rupisque*. Eher könnte man nach den Mss. rathen, meint O., auf *rupibusque longis*, oder auch *rupes per longas*. *Adtenditur* ist soviel als *porrigitur*, so wie B. II *coelo manus adtendere*; oder auch soviel als *contiguus est*.

*e) imi gurgites &c.*: die gem. Lesart *despiciunt*. Florid. erklärt, *extremae voragines prospectant fontem*. Hier ist die Erklärung dunkler als der Text. Im Texte bleibt das anstößig, daß die Ströme und zwar die untersten Ströme sollen auf die Quelle herabsehen, da doch die Quelle natürlich höher liegen muß als die abfließenden Ströme. Daher nahm O. aus der d'Orv. Handschrift *respiciunt* auf, welches auch ohnedem öfters in Handschr. verwechselt wird. Kode, der auch aus dieser Stelle nicht klug werden konnte und sie als verfälscht ansah, machte sich zu seiner Uebersetzung, um einen leidlicheren Sinn geben zu können, durch Conjectur folgenden Text: *Videsne illud nemus, quod fluvii praeterlucis ripis longe adtenditur, cuius imi gurgites vicino monte defiliunt?*



Inde de coma pretiosi velleris floccum mihi  
 confestim quoquo modo quaesitum adferas  
 censeo". — Perrexit Psyche volenter, non  
 obsequium quidem illa functura *f*), sed re-  
 quiem malorum praecipitio fluuialis rupis  
 habitura. Sed inde de fluuio *g*) Musicae  
 suavis nutricula, leni crepitu dulcis aurae  
 diuinitus inspirata, sic vaticinatur Arundo  
 viridis: "Psyche, tantis aerumnis exercita,  
 neque tua miserrima *h*) morte meas sanctas  
 aquas polluas, nec vero contra *i*) formida-  
 I 2 biles

*f) functura*: hier mit dem Accusativ, wie schon  
 oben B. 3, *coenam perfunctus*.

*g) sed inde de Sc.*: Allein bald vvispert ihr vom  
 Flusse her das grüne melodische Schilf, von einem  
 Gotte durch sanfter Lüfte lindes Geflüster beseelet,  
 diese Worte entgegen. (Rode).

*h) neque tua*: O. möchte vvenn es die Handschr  
 erlaubten, gern lesen, *neque tua miserrimae*  
*morte*; oder auch, *ne qua tua m. m.*

*i) nec vero contra Sc.* So ist die Stelle deutlich.  
 Aber viele Handschr. auch Elmenh. u. Scriv. lasen:  
*nec vero istius orae* (Iunt. Ausg. *ore*) *contra*  
*formid.*



biles oues istius orae feras aditum: quoad  
*h)* de solis flagrantia mutuatae calorem *l)*,  
 truci rabie solent efferri *m)*, cornuque acuto  
 et fronte faxea et nonnumquam venenatis  
 moribus in exitium faeuire mortalium. Sed  
 dum meridies *n)* Solis sedauerit vaporem,  
 et

*formid. oues feras aditum*; woraus ich anfangs  
 auf die Aenderung rieth: *nec vero istuc, oro,*  
*contra f. o. f. aditum.* U. ich finde, daß R.  
 zu seiner Uebersetzung sich den Text eben so fast  
 formirte.

*h) quoad*: Wow. und Pric. *quod*, vvorauf ich auch  
 anfangs rieth: doch *quoad* ist hier so viel als  
*quamdiu.*

*l) mutuatae calorem*: die gem L. *mutuato calore*:  
 allein das Zusammenstoßen so vieler Ablativen  
 macht die Construction unangenehm. Daher O.  
 unsre Lesart aus einer Iunt. Ausg. zurückruft,  
 zumal da sie auch durch die Varietät einiger Mss.  
*mutuata calorem* bestätigt vviird.

*m) efferri*: Elmenh. rieth *efferari*, vvas bei ver-  
 schiedenen Beifall fand, auch bei O. Nur irret  
 sich letzterer, wenn er sagt, daß Elm. auch so  
 edirt habe.

*n) dum meridies &c.*: Brant rieth, *dum meridii*  
*solis*



et pecua spiritus fluuiialis o) serenitate con-  
 quieuerint, poteris sub illa procerissima  
 platano, quae mecum simul vnum fluen-  
 tum bibit p), latenter te abscondere: et,  
 cum primum mitigata furia q) laxauerint  
 oues animum, percussis frondibus attigui  
 nemoris, lanosum aurum reperiēs, quod  
 passim stirpibus connexum r) obhaeres-

I 3

cit-

*solis sedauerit vapor.* Es ist keine Aenderung  
 nöthig. Der Sinn ist: wenn die Sonnenhitze  
 durch den Mittag, d. i. durch das Vorbeiseyn des  
 Mittags gemildert ist. Denn sie kann nicht eher  
 gemildert werden, bis es Mittag gewesen ist.

o) *spiritus fluuialis*: die Luft, die über den Fluß  
 wehet: *ἀνρῆ δ' ἐν ποταμῷ*, *Homer. Odys.*  
*E. 470.*

p) *bibit*: So Virgil, (*Georg. B. 4, 32*):

*Irriguumque bibant violaria fontem.*

q) *furia*: Gute Schriftsteller sagen nicht *furia* im  
 Singular statt *furor*, sondern lieber im Plural,  
 z. B. Liv. B. I Cap. 47, *mulieribus instinctus*  
*furiis.*

r) *connexum obhaerescit*: Einige Handschr. *ob-*  
*horrescit*, und andre vorher *connexis*, was auch  
 ein



cit". — Sic Arundo simplex et humana  
 Psyche aegerrimam salutem suam docebat.  
 Nec auscultatu poenitendo diligenter instru-  
 cta illa, cessavit: sed observatis omnibus,  
 furatrina s) facili, flauentis auri mollitie  
 congestum gremium Veneri reportat.

*Schlimm*

ein paar ælt. Ausgg. haben. Die *stirpes* könn-  
 ten freilich *connexae* heißen durch die Wolle die  
 an ihnen hängen. O. rieth auf *connexim*, sah  
 sich aber vergeblich nach einer Stelle um, wo  
 dies Adverbium vorkäme.

s) *furatrina facili*: sonder Mühe, (Rode) Appul,  
 braucht den Ausdruck einigemal, als B. 8. *furatrina coniugalis*, u. B. 10. *furatrinae artificium*.

---



*Schlimm Wasserholen.*

28. Nec tamen apud dominam saltem secundi laboris periculum, secundum testimonium meruit; sed contortis superciliis subridens amarum, sic inquit: "Nec me praeterit huius quoque facti auctor adulterinus. Sed iam nunc ego sedulo periclitabor, an oppido forti animo singularique prudentia sis praedita. Videsne insistentem celsissimae illi rupi montis ardui verticem, de quo fontis atrifuscae defluunt undae, proximaeque conceptaculo vallis inclusae Stygias irrigant paludes, et rauca *a)* Cocyti fluenta nutriunt? Indidem mihi de summi fontis penita scaturigine rorem rigentem hauritum ista *b)*

I 4

con-

*a) rauca*: die Mss. haben fast alle *pauca*. Aber die meisten Edd. sind hier des Lips. Conjectur gefolget: *rauca*. Dann dies ist das gewöhnliche Wort bei Dichtern, um den Schall der Wagen auszudrücken. So Lucan. B. 5, 218: *Pontus rauca gemit*; und Virgil. *Aen.* B. 6, 326, *nec rauca fluenta*.

*b) hauritum ista*: fehlt im Pözl. Cod. und ist daher von Elm. und Scriv. eingeklammert.



confestim deserto urnula". — Sic aiens, crystallo dedolatum vasculum, insuper ei graviora comminata, tradidit. At illa studiose gradum celerans, montis extremum petit tumulum *c)*: certe vel illic inuentura *d)* vitae pessimae finem. Sed cum primum praedicti iugi conterminos locos adpulit, videt rei vastae letalem difficultatem. Namque saxum immensi magnitudine procerum, et inaccessa salebritate lubricum, mediis e  
fau-

*c) tumulum*: Schon Colb. rieth es, Scriv. edirte es, und zwei Handschr. bestetigen es, statt der gem. Lesart *cumulum*.

*d) inuentura &c.*: So rieth schon Beroald, man nahm es auf und fand es so in guten Handschr. Auch kommt *inuenire* oft vor statt *acquirere*, *adipisci*. Die alte Lesart war *in vitae p. finem*. Die Oxf. Handschr. *inuitae pessimo fine*, daraus Pric machen wollte *inuentura pessimum finem*, oder, *peritura pessimo fine*. Isaac Pontanus (*Analect. B. 2, Cap. 15*) schlug vor, *inuitae vitae perpeffura finem*. O. ræth auf: *inuisae vitae positura finem*. Weil es einmal ans rathen geht, wohlan so will ich auch rathen: *certe vel illic inire* (oder auch, *inuenire*) *vitae pessimae finem*. Wer hat nun Recht?



faucibus lapidis fontes horridos euomebat: qui statim proni foraminis lacunis editi *e)*, perque procliue delapsi, et angusti canalis exserto *f)* coniecti tramite, proximam convallem latenter incidebant, dextera laeuaque cautibus cauatis proserpunt, et longa colla porrecti faeui dracones, inconniuae vigiliae luminibus addictis, et in perpetuam lucem pupillis *g)* excubantibus. Iamque et ipsae semet muniebant *h)* vocales aquae.

I 5

Iam-

*e) lacunis editi*: In der Vincent. Ed. stand, vielleicht durch einen Druckfehler *lacinus*; daraus machte Beroald. *laciniis*, und dis blieb eine Zeitlang die gem. Lesart, bis man aus Handschr. *lacunis* wieder herstellte. Ferner Elm. Scriv und Florid haben *educti*, nach einer Florent. Handschrift. Allein *educere* paßt mehr auf Menschen, die das Wasser herausziehen: hingegen *fontes* heißen hier *editi*: weil gleichsam der Berg ihr *genitor* ist.

*f) exserto*: d. i. *exporrecto*.

*g) pupillis*: einige Ausgg. *pupulis*.

*h) muniebant*: Wovv. Elm. Scriv, u. Pric. haben *mouebant*. Es muß aber das Verbum eine nähere

here



Iamque *i)* et, *Discede*, et, *Quid facis?*  
*Vide*, et, *Quid agis?* *Caue*, et, *Fuge*, et,  
*Peribis*, subinde clamant. Sic impossibili-  
tate ipsa mutata in lapidem Psyche, quam-  
vis praesenti *k)* corpore, sensibus tamen  
aberat: et, inextricabilis periculi mole *l)*  
prorsus obruta, lacrimarum etiam extremo  
solatio carebat *m)*. Nec Prouidentiae bonae  
graues

here Beziehung auf *vocales aquae* billig haben.  
Vielleicht wäre besser *ipsaemet monebant*, oder  
*ipsaemet mugiebant*. Denn *mugire* brauchen  
die Dichter doch auch vom Getöse des Meeres:  
z. B. *Sil. B. 5, 283, Erupit tristis fluvio mu-*  
*gitus*; u. *Senec. (in Hippol. v. 1025), En totum*  
*mare immugit*.

*i)* *iam et*: So nach Sciopps Conj. und einigen Mss.  
Wovv. und Pric. Die übrigen *nam et*.

*k)* *praesenti*: d'Orv. Handschr. hat nicht übel  
*praesens*.

*l)* *mole*: in einigen Ausgg. fehlerhaft *more*.

*m)* *carebat solatio*: So sagt Ovid.

-- -- *est quaedam flere voluptas,*  
*Expletur lacrimis egeriturque dolor.*



graues oculos innocentis animae latuit aerumna. Nam supremi *n*) Iouis regalis ales illa repente, propanfis vtrimque pinnis, adfuit rapax aquila: memorque veteris obsequii, quo ductu Cupidinis Ioui pocillatorem Phrygium sustulerat, opportunam ferens opem, Deique numen in vxoris laboribus percolens, alti culminis *o*) Diales vias deserit. Et ob os puellae praeuolans, incipit: “At tu, simplex alioquin et expers rerum talium, sperasne, te sanctissimi nec minus truculenti fontis vel vnam stillam posse furari, vel omnino contingere? Diis etiam ipsique Ioui formidabiles aquas istas Stygias vel fando comperisti? quodque vos deieratis per numina Deorum, Deos per Stygis

*n*) *Nam supremi*: die ælt. Edd. und die Mss. haben *primi*, was erklärt werden könnte durch *summi*. Die zweite Vulc. und die Elmenh. Ausg. *optimi* Inzwischen aus der Varietæt der Bert. Handschr. *premi*, machte Modius *supremi*, und das haben Wow. und die späteren Edd. angenommen.

*o*; *culminis*: d. i. *coeli*: und *diales* statt *aethereas*. Einige rathen *fidereas*, unnöthig.



gis *p*) maiestatem solere? Sed cedo istam  
vrnulam"! — Et protinus arreptam com-  
pletamque festinanter *q*), libratis pinnarum  
nutantium molibus *r*), inter genas faeuien-  
tium

*p*) *per Stygis*; einige Mss. nebst Elm. und Scriv. *per Stygiam*. Aber *maiestas Stygis* ist stärker als *Stygia*.

*q*) *completamque festinanter*: hier fehlt eigentlich ein Verbum, wovon dieser Accusativ dependirt. U. weil einige Handschr. variiren mit *festinat*, auch wol *festinant*, so macht O. die annehmliche Conjectur: *arreptam, completum aqua festinat*, oder auch, *festinat iter*; so wie man sagt *festinare viam, fugam* und dergl. Er meint, die Abschreiber hätten das Supinum *completum* nicht recht verstanden, und darüber falsch geschrieben. So hat Appul. (*in Floridis*, N. 23): *eamque reaptum festinabant*. Siehe *Sanctii Minerva*, B. 3, Cap. 8. und daselbst *Perizon*.

*r*) *libraticque p. n. molibus*: Hier giebt es Variationen in Handschr. als: *vibratis -- nutantium -- micantium -- natantium*, Conj. von Heinſius -- *motibus*, Conj. von Heinſ. und Waſſe. Alles unnöthig. *Librare* ſagt man vom Adler z. E. Plin. in der Naturgeſch. B. 10, Cap: 3 *aquila librat sese*



tium dentium s) et trisulca vibramina draconum, remigium dextera laeuaque porrigens, violentes t) aquas et vt abiret innoxius

*fese ex alto*; und Virgil. (Georg. B. 4, 196) sagt von Bienen, *fese per inania nubila librant*. *Nutare* braucht man von schwankenden Federn fliegender Vögel, so vwie vom Helmbusch. *U. moles pinnarum* drückt die Grösse und Schwere der Adlersflügel aus.

s) *inter genas* &c.: Beroald erklärt es ganz richtig, *inter dentes aculeatos et trisulcos vibrantesque linguas draconum*. Nur *inter genas dentium*, wenn man es auch als Hipallage fuer *inter dentes genarum* nehmen wollte, ist hart und frostig. Daher möchte O. lieber *dentium* herauswerfen, und *sauientium* sich auf *draconum* beziehen lassen. *Genae* steht fuer *maxillae*: Sueton. Aug. Cap. 99.

t) *violentes aquas*: die gem. L. war *volentes*: aber vvollte das Wasser sich nicht schöpfen lassen, so konnte der Adler es nicht. Einige Handschr. und Ausgg. als Beroald, Elmenh. Scriv. haben *volentes*. Aber vvollten die Wasser sich schöpfen lassen, warum droheten sie vorher? O. macht also sehr richtig daraus *violentes*. Die Abschreiber

vur-



xius *u)* praeminantes *w)* excipit: commenta, ob iussum Veneris petere, eique se  
prae-

vvurden irre durch den Gebrauch von *violens*, der doch gar nicht selten ist: z. B. Horat. B. 3, Od. 30 *violens Aufidus*.

*u)* *innoxius* &c.: O. stößt sich an das Genus in *innoxius*: denn vvenn auch Flor. sagt, *aquila sey generis epicoeni*, so vvill er Exempel haben. Kurz vorher sagte ja Appul. *aves illa*. Beroald wick schon aus durch die Anmerkung, *innoxius* bezöge sich auf *armiger Iouis*. O. will daher lieber ändern *inde ocius*, ein Adverb. vvclches Appul. gern braucht; und aus eben dem Grunde ruft er statt *commentus* die Lesart der Ald. und Iunt. Ausgg. *commenta* zurück. Ruhnken hat das letztere aufgenommen, das erstere nicht. Mich duenkt, er mußte entweder beide Conjecturen in den Text aufnehmen, oder gar keine.

*w)* *praeminantes*: So hat Pith. Handschr. und die Edd. Vincent. Colin. erste Basl. und Pric. Die ändern hingegen sind der Conjectur des Beroald *praemonentes* gefolget. Die Mss. variiren hier außerdem mit *mirantes*, *praemirantes*, und eine Florent. Handschr. hat *potantes*, worauf man auf *perorantes* rathen köennte.



praeministrare. Quare paulo facilior adeundi fuit copia. Sic acceptam cum gaudio plenam urnulam Psyche Veneri citata x) retulit.

*Ein Thurm hält eine lange, lange Rede.*

29. Nec tamen nutum Deae faeuientis vel tunc expiare potuit. Nam sic eam, maiora atque peiora flagitia comminans, appellat renidens a) exitiabile: "Iam tu quidem videris maga quaedam mihi et alte b) pror-

x) *citata*: d. i. *festinans*: so Cæf. (*de bello Gall. B. 4, Cap. 10*). *citatus fertur Rhenus*: Liv. *B. 1, Cap. 57 citatis equis*. Eine Handschr. nur hat *cita*. Pric, rieth *citatim*, was beim Hirt. *de bell. Afric. c. 80*. vorkommt,

a) *renidens*: einige Handschr. *ridens*, so vwie Horat. *B. 3, Od. 27* sagt: *perfidum Venus risit*. Doch drueckt *renidens* besser das erzuernte lœhnische Lachen aus. So Tacit. *Annal. B. 4, Cap. 60: Tiberius falsum renidens vultu*; und Sil. *B. 13, 375: toruum et furiale renidens*.

b) *maga* &c. in einigen ælt. Ausgg. *magna quaedam*



prorsus malefica, quae talibus praeceptis meis obtemperasti gnauiter. Sed adhuc istud, mea pupula c), ministrare debebis. Sume istam pyxidem — et dedit protinus d) — et usque ad inferos et ipsius Orci ferale penates te dirige. Tunc conferens e) pyxidem Proserpinae, “ “Petit de  
te

*dam mihi et alta prorsus malefica.* Fuer *alta* wollte Colbe *cata* oder *atra*. Besser ist Wowv. Aenderung *alte*, d. i. *πᾶν*, omnino, valde: so Virgil. *Aen. B. 6* 145: *alte vestiga oculis*.

c) *pupula*: mein Pueppchen. Die Pfälz. Handschr. hat *pupilla*, vvas Wow. billiget.

d) *et dedit protinus*, *et*: das zweite *et* setzt O. hinzu, vveil *sume et te dirige* nothwendig ein Verbindungsvort haben muelle. Elm. und Scriv. klammern *et dedit* ein. Dann muelle man nach der Florent. Handschr. ordnen: *sume istam pyxidem protinus, et usque*. Inzvvischen ist doch der Zwischenfatz *et dedit protinus* auch nicht zu verachten, vveil sonst nirgends gesagt vvære, dafs Venus der Psyche die Buechse hingab.

e) *conferens*: die alten Edd. *conferes*. O. kann nicht verdauen, dafs *conferre* statt *tradere* hier  
von



te *f*) Venus, dicit, “modicum de tua mittas ei formositate, vel ad vnam saltem dieculam sufficiens. Nam quod habuit, dum filium curat aegrotum, consumsit atque contriuit omne” “. Sed haud immaturius redito, quia me necesse est indidem delibutam *g*) theatrum Deorum frequentare”. — Tunc Psyche vel maxime sensit vltimas fortunas suas, et, velamento reiecto, ad promptum exitium sese compelli manifeste comperit. Quidni? quae suis pedibus vltro  
ad

von einer einzelnen Sache stehe: man brauche es von mehreren. Er schlägt vor *eam ferens*;

*f*) *petit de te*: Pric. will nach einigen Handschr. lieber *a te*. Aber Appul. und die Afric. Schriftsteller brauchen die Praeposition *de* häufig mit *poscere, contendere* u. s. w., z. E. Appul. B. 2: *de me contendit*.

*g*) *delibutam*: zieht O. mit Sciopp. und Pric. aus zwei Handschr. vor: die meisten Mss. und Edd. *delinitam*, das man von *delinere* und nicht von *delinire* herleiten müste, und eigentlich *delitam* heißen sollte, wie auch in ein paar Handschr. steht,



ad Tartarum Manesque demere cogere-  
 Nec cunctata *h)* diutius, pergit ad *i)* quam-  
 piam turrim praealtam, indidem se datura  
 praecipitem. Sic enim rebatur vel ad infe-  
 ros *k)* recta atque pulcerrime se posse de-  
 scendere. Sed turris prorupit in vocem subi-  
 tam, et, "Quid te, inquit, praecipitio *l)*,  
 misella, quaeris extinguere? Quidque iam  
 nouissimo periculo laborique isto *m)* temere  
 suc-

*h) cunctata*: die spät. Editt. außer Scriver, *con-  
 tata*.

*i) pergit ad*: Beide Iunt. Ausgg. u. Colbe lassen  
*ad* weg. Colbe meint, man könne *pergere tur-  
 rim* eben so gut sagen als *pergere iter*. Aber  
 das ist wieder etwas anders.

*k) vel ad inferos*: das *vel* setzt O. oder Ruhnk, zu-  
 erst hinzu, aus der d'Orv. Handschr. Eben so  
 giebt O. auch *recta* gleich darauf, statt der gem.  
 L. *recte*.

*l) praecipitio*: einige Mss. *praecipitem*, o *misel-  
 la*. Allein *praecipitem* war eben erst da gewe-  
 sen, und das Substantiv *praecipitium* braucht  
 Appul. auch sonst, als B. 4: *laqueus aut gladius  
 aut certe praecipitium capeffendum est*

*m) laborique isto*: ein paar ält. Ausgg. *isti*: allein  
 Appul. braucht gern die alte Endung.



succumbis? Nam si spiritus corpore tuo semel fuerit seiugatus, ibis quidem profecto ad imum Tartarum, sed inde nullo pacto redire poteris. Mihi ausculta. Lacedaemon, Achaiae nobilis ciuitas, non longe sita est. Huius conterminam, deuiis abditam locis, quaere Taenarum. Inibi spiraculum Ditis, et per portas hiantes monstratur iter inuium *n*), cuius te limite transmeato viae *o*) simul commiseris, iam canale directo

K 2

recto

*n*) *iter inuium*: d. i. *infrequens*, *auium*, wo selten jemand passiret. Casp. Barth (beim Statius) ræth *iter retro inuium*: allein Psyche kam ja wieder zurück.

*o*) *transmeato*: so Wovv. und die folg. Editt. nach den besten Handschr. statt der älteren Lesart *transmeatam*. Auch haben die ält. Ausgg., selbst Elmenh. noch, *limine*. Dafür setzte man *limite*. Aber nun, sagt O., wie kann man sagen *se committere limiti transmeato*? Denn wenn auch Pric. *limes* erkläret durch *curua et inuia via*, so ist es doch *via transmeanda*, nicht *transmeata*, *cui nos committimus*. Kurz, es fehlt ein Wort zu *commiseris*, und das ergänzt O. durch *viae*. *Limes* aber erkläret er hier *de lima et transuersa*  
se-



recto perges *p*) ad ipsam Orci regiam. Sed non haëtenus vacua debebis per illas tenebras incedere, sed offas polentae mulso concretas *q*) ambabus gestare manibus, at etiam in

*semita*. Denn obgleich *limes* oft *pro quacunque via* steht, so findet er doch einen Unterschied in folg. Stellen beobachtet: Liv. B. 22, Cap. 12 *ac transuersis limitibus in viam Latinam est egressus*; ebend. B. 31, C. 24, *intra portam extraque latae sunt viae, et extra limes in Academiae gymnasium ferens*; Sil. B. 8, 615; Ovid. Her. Ep. 18, 133. - Wollte jemand, sagt er, *limine* behalten, so erkläre man es durch *finis, exitus*; vvelche Bedeutung es hat in *postliminio*, und in einer Inscription beim Fabretti, p. 189, vvo von einem Mædchen, das ein Jahr 11 Monate und 20 Tage alt gevworden war, gesagt vvird:

*Annus erat natae primus, mox deinde secundi*

*Limnibus rapuit me sibi Persephone.*

*p*) *perges*: So schon Wovv, und Pric, nach Handschriften. Andere Ausgg. *pergis*.

*q*) *mulso concretas*: die ælt. Edd. *mulsa*; das erklært Beroald durch *aqua melle mixta seu hydre-*



in r) ipso ore duas ferre stipes. Iam-  
que confecta bona parte mortiferae viae,  
continuaberis claudum asinum lignorum  
gerulum, cum agasone simili: qui te ro-  
gitabit s), decidenti sarcinae t) fusticu-

K 3

los

*dromel.* Die meisten Mss. haben aber *mulso*, d. i.  
*melle quod vino mixtum est.* So giebt auch Ae-  
neas beim Virgil (B. 6, 420.) dem Cerberus

*Melle soporatum et medicatis frugibus offam.*

Für *concretas* haben ein paar Mss. und Scriv. *con-  
tritas*, und Heinsf. ræth *conditas*. O. erkläert  
es durch eine Hypallage, statt *mulsum polentae  
offa concretum, i. e. densatum, conglutinatum.*

r) *at etiam in*: So O. nach der d'Orv. Handschr.  
die übrigen Ausgg. *ac in*.

s) *rogitabit*: So O. nach zwei Handschr. für die  
gem. L. *rogabit*.

t) *decidenti sarcinae*: So die alten Ausgg. und  
alle Mss. Appul. verbindet auch sonst vwohl zwei  
Dativen mit einem Verbum, z. E. B. 2. *ceram  
auribus ei adplicant.* Colb. Vulc. Elm. Scriv.  
haben *decidente sarcina*, und Florid. *decidentes  
sarcina*. Soll ja geändert werden, meint O., so  
wäre besser *decidentis* (statt *decidentes*) *sarcinae  
fusticulos*: so dass *sarcinae* entw. als Dativ von

*deci-*



los *u)* aliquos porrigas ei *w)*. Sed tu, nulla voce depromta, tacita praeterito. Nec mora, cum ad flumen mortuum venies, cui praefectus Charon, protinus expetens portorium, sic ad ripam vltiorem futili cymba *x)* deducit commeantes. — Er-  
go

*decidere*, oder als Genitiv von *fusticulos* dependere. Diese Muthmassung hatte Gruter auch schon.

*u)* *fusticulos*: *funiculos*, Colbens Conjectur, die Vulc. Wow. Elm. Scriv. sogar in den Text aufnehmen. Allein brauchte man mehrere *funiculos*, um Ein Bund zu binden? u. wo nimmt Psyche sie her? Hingegen *fusticuli*, d. i. *parui fustes*, konnten leicht abfallen. Ferner *aliquos* haben alle Mss. u. alte Ausgg. Nur einige späetere *aliquot*.

*w)* *porrigas ei*: *ei* statt *sibi*: Wow. u. Pric. lassen *ei* weg.

*x)* *futili cymba*: so Virgil, *Aen. B. 6, 413*:

-- -- *gemuit sub pondere cymba*

*Sutilis, et multam accepit rimosa paludem.*

Ein paar Mss. u. ælt. Ausgg. *futili*, was Pric. vorzieht u. durch *exigua* erkläert, besser noch durch *rimosa* erkläert haben würde.



go y) et inter mortuos auaritia viuit. Nec Charon ille, Ditis et pater z), tantus Deus, quidquam gratuito facit; et pauper moriens viaticum aa) debet quaerere; et aes si forte prae manu non fuerit, nemo eum exspirare patietur! — Huic squalido seni bb) dabis nauli nomine de stipibus, quas feres,

K 4

alte-

y) *Ergo* -- *patietur*: ein eingeschobnes Epiphonem des alten Weibes, welches Appul. hier erzählen läßt; gehört also nicht unter die Reflexionen des redseligen Thurmes.

z) *Ditis et pater*: so in den meisten Mss. *Ditis* statt des Nominativ *Dis*, wie zuweilen *Quiritis* statt *Quiris* gesagt wurde; alsdann muß man das *non* aus dem vorigen *nec* hier wieder zusetzen. Andre Edd. lassen das *et* weg, oder setzen es vor *Ditis*. Beroald rieth *nec Ditis pater*. Gronov. und Hemsterb. riethen *Ditis portitor*.

aa) *viaticum*: was sonst *naulum* oder *portorium* heist.

bb) *squalido seni*: Aus der Variet. der Basl. Handschrift *semini*, rieth Lips. *semoni* oder *senici*: das letztere gefiel Colben, gewiß nur weil es ein Archaismus war; und die zvv. Vulc. Ausg. hat es im Texte.



alteram: sic tamen, vt ipse sua manu de tuo sumat ore. Nec secius tibi pigrum fluentum *cc)* transmeanti, quidam supernatans senex mortuus, putris *dd)* attollens manus, orabit, vt eum intra nauigium trahas. Nec tu tamen illicita adflectare *ee)* pietate. Transito fluuio, modicum te progressam textrices orabunt anus, telam struentes, manus paulisper accommodes. Nec id tamen tibi contingere *ff)* fas est. Nam haec omnia tibi et multa alia de Veneris infidiis orientur, vt vel vnam de manibus omittas offulam. Nec putes futile istud polenta-

*cc) fluentum*: so kurz zuvor, *quae mecum unum fluentum bibit*. Die zw. Vulc. die Elm. u. Scriv. Ausg. *fluentem*.

*dd) putris*: der alte Accusativ *putres*. Das *tibi* bezieht sich auf *attollens*.

*ee) adflectare*: so in den meisten Mss. und in der zw. Iunt. Ausg. Man variirt mit *adfectare*, *adflistare*, *adficiare*; und O. ræth *adlectare* statt *alliciaris*.

*ff) contingere*: d. i. *manibus tangere*, *manus accommodare*.



lentarium *gg*) damnum leue. Altera enim perditā, lux haec tibi prorsus denegabitur. Canis namque pergrandis, triiugo et satis amplo capite praeditus, immanis et formidabilis, conantibus *hh*) oblatrans faucibus, mortuos, quibus iam nil mali potest facere, frustra territando, ante ipsum limen et atra atria Proserpinae semper excubans *ii*), seruat vacuum Ditis domum. Hunc, offrenatum vnus offulae praeda, facile praeteribis: ad ipsamque protinus Proserpinam introibis: quae te comiter excipiet ac benigne, vt et molliter adfidere, et prandium opipare *kk*) suadeat sumere. Sed tu

K 5

et

*gg*) *polentarium*: andere schreiben *pollentarium*.

Es ist aber von *polenta*.

*hh*) *conantibus*: So die meisten Mss. und Ausgg. und Pric. erkläret es durch *conatu maximo hiantibus*. Beroald räth *comantibus*; Colbe *sonantibus*; Lipsius *tonantibus*, wie auch Elm. bat, und was O. billiget, ob er gleich noch ein paar Conjecturen dazu setzt, *sonacibus*, *tonacibus*.

*ii*) *semper excubans*: Scriv. nach der Bert. Handschrift *super excubans*.

*kk*) *opipare*: ein Adiectiv, so vvic B. 2: *opipares citro et ebore nitentes lecti*.



et humi reside, et panem sordidum petitum esto *ll)*: deinde nuntiato, quid adueneris: susceptoque, quod offeretur, rursus remeans, canis faeuitiem offula reliqua redime: ac deinde auaro nauitae *mm)* data, quam seruaueras stipem *nn)*, transitoque eius fluuio, recalcanz priora vestigia, ad istum caelestium siderum redies *oo)* chorum. Sed inter omnia hoc obseruandum praecipue tibi censeo, ne velis aperire vel inspicere illam, quam

*ll) petitum esto*: d. i. edas panem, quem petieras. Einige alte Ausgg. *petito esto*: daher Vulc. in der zvv. Ausg. *esto* herauswarf, und *petito* als Imperativ stehen liefs.

*mm) nauitae*: einige *nautae*: allein Appul. liebt die Form *nauitae* als dichterisch.

*nn) stipem*: So hat O. aus der Iunt. und Ald. hergestellt statt *stipe*, wie die gem. Lesart hat. Denn das Substantiv, das eigentlich voranstehen sollte, wird öfters hinterher mit dem Casus des relativen Pronomens verbunden, so wie B. 10: *superueniunt, quos ibi reliqueram famulos*.

*oo) redies*: statt *reditis*, obgleich Appul. sonst immer *ibis* sagt. Die einzige Pfälz, Handschr. hat *rediens*.



quam feres, pyxidem: vel omnino formositatis diuinae pp) additum curiosius thesaurum". — Sic turris illa prospicua qq), vaticinationis munus explicuit.

pp) *formositatis* &c.: Die meisten Ausgg. *cures thesaurum*. Die meisten Handschr. *curiosius*, und einige vorher *formositate diuina*. Vielleicht steckt hier noch ein tieferer Fehler, meint O.

qq) *illa prospicua*: der weitschauende Thurm: so wie beim Stat. Theb. B. 12, 15: *Sic ubi prospicuae scandentem lumina turris*. Die altern Ausgg. *vel propitia*, und Elmenh. nach Golbens Vorschlage *velut propitia*.



*Psyche in die Unterwelt und retour — kann das Büchseنگucken nicht lassen.*

30. Nec morata Psyche, pergit Taenarum, sumtisque rite stipibus illis et offulis, infernum decurrit meatum: transitoque per silentium asinario debili, et amnica a) stipe vectori data, neglecto supernatantis mortui desiderio, et spretis textricum subdolis precibus, et offulae cibo sopita canis horrendi rabie, domum Proserpinae penetrat. Nec offerentis hospitae sedile delicatum b), vel cibum beatum amplexa c), sed ante pedes eius residens humilis, cibario d) pane contenten-

a) *amnica*: von *amnīs*: kommt beim Plinius, Prudent. Sidon. vor.

b) *delicatum*: braucht man nicht bloß von Eßwaaren, sondern auch von andern Dingen, die zur Pracht u. Bequemlichkeit gehören, auch statt *mollis*, z. B. *delicati gestus* beim Appulejus; *delicatus sermo* beim Cicero; *delicatissima nauigia* beim Sueton. Einige alte Ausgg. haben hier falsch *dedicatum*.

c) *amplexa*: eine Parif. Handschr. *amplexans*; nicht übel.

d) *cibario*: gewöhnlich *et cibario*. O. löschte das *et*, weil es in mehreren Handschr. fehlt.



tenta, Veneream pertulit e) legationem. Statimque secreto repletam conclusamque pyxidem suscipit, et offulae sequentis fraude caninis latratibus obferatis, residuaque nauitae reddita stipe, longe vegetior ab inferis recurrit. Et repetita f) atque adorata candida ista luce, quamquam festinans obsequium terminare, mente g) capitur temeraria curiositate. Et "Ecce, inquit, inepta ego diuinæ formositatis gerula, quæ ne tantillum quidem indidem mihi delibo, vel sic illi amatori meo formoso placitura". — Et cum dicto referat pyxidem. Nec quidquam ibi rerum, nec formositas vlla, sed infernus somnus ac vere Stygius, qui statim

e) *pertulit*: Wow. u. *Pric. protulit*: aber *mandata perferre* ist gewöhnlich latein.

f) *et repetita*: besser wäre *at repetita*: einige Ausgg. nach einer Florent. H, *Repetita igitur*.

g) *mente*: Stewech. zieth *mentem*. *Mente* steht pleonastisch, wie oft, z. E. *tristis animo*. U. vom doppelten Ablativ findet man auch im Appul. mehrere Beispiele.



tim cooperculo reuelatus *h*) inuadit eam, crassaque soporis nebula *i*) cunctis eius membris perfunditur, et in ipso vestigio ipsaque semita collapsam possidet. Et iacebat immobilis, et nihil aliud quam dormiens cadauer. Sed Cupido iam cicatrice solida reualefcens, nec diutinam suae Psyches absentiam tolerans, per artissimam cubiculi, quo cohibebatur, elapsus fenestram, resectisque pinnis aliquanta quiete, longe velocius prouolans, Psychem accurrit suam: deterfoque somno curiose, et rursus in pristinam pyxidis sedem recondito, Psychem innoxio punctulo suae sagittae fuscitat, et, "Ecce, inquit, rursus perieras, misella, simili curiositate. Sed interim quidem tu prouinciam *k*), quae tibi matris meae praecepto

*h) reuelatus*: einige Handschr. *reuelato*. Mein Vorschlag wäre daher *cooperculo releuato*.

*i) crassaque &c.*: Variirt in Mss. u. Ausgg. *crassa soporis nebula cunctisque* -- *crassique sop. nebula cunctis* -- *crassi sop. nebula. Cunctis etc.*

*k) prouinciam*: Etliche Mss. lassen das Wort fehlen, u. lesen: *quod t. m. m. p. mandatum est*.

Roald,



cepto mandata est, exsequere gnauiter: cetera egomet videro". — His dictis, amator leuis in pinnas se dedit. Psyche vero confestim Veneri munus reportat Proserpinae.

*Cupido steckt sich hinter Großpapa.*

31. Interea Cupido amore nimio peresus a), et aegra facie matris suae repentinam sobrietatem b) pertimescens, ad armile redit c): alisque pernicipibus caeli penetrato  
ver-

Roald. hält daher das Wort für eine Glosse, u. auch O. zweifelt, ob man sagen könne *exsequi prouinciam*. Er ræth also *pro viribus*, oder so etwas.

a) *pereesus*: Virgil. *Aen. B. 6, 442*:

*Hic, quos durus amor crudeli tabe peredit.*

b) *sobrietatem*: So alle Mss. u. Editt. bis auf die zw. Vulc. Elmenh. u. Scriv. welche *seueritatem* haben: besser freilich, wenn es nur in Handschr. stände. O. ræth *repentinam seruam Sobrietatem*, weil doch *Sobrietas* oben auch als *ancilla Veneris* aufgeführt wurde.

c) *ad armile redit*: *armilem* einige Mss. -- *armi-*



vertice, magno Ioui supplicat, suamque causam probat. Tunc Iupiter, perprensa d) Cupidinis buccula, manuque ad os suum relata, confauit, atque sic ad illum, "Licet tu, inquit, domine fili, nunquam mihi concessu e) Deum decretum seruaris honorem, sed istud pectus meum, quo leges ele-  
men-

*miliun*, Sciv. -- Appul. B. 9: *tamen altius commota atque exasperata, ad armillum reuertit et ad familiares feminarum artes accenditur.* -- Lucilius: *Hinc ad me, hinc licet anus rursus ad armillum.* -- Man erkläret es gewöhnl. sprüchwörtlich durch *ad ingenium*, *ad mores pristinos redire*, u. leitet es her von einer alten Sæuferin, *quae subinde ad armillum redit*, d. i. nach dem Festus, ein Gefäß, *armo portari solitum*. Beroald erkläret es durch *armamentarium fraudum*. O. ist zweifelhaft, doch zieht er die erste Erklärung vor. Rode übersetzt sehr frei: er nimmt wieder zu seinem gewöhnlichen Rückenhalter seine Zuflucht.

d) *perprensa*: nach Roalds Conjectur: die andern Editt. variiren mit *perpressa*, *pressa*, *prensa*, *prehenfa*. -- *Apprehensa buccula*, kommt auch vor beim Sueton in Galb. Cap. 4.

e) *concessu*: L. i., *concessione*. Colbe rieth *concessu*.



mentorū et vices fiderum disponuntur, conuulneraris adfiduis iētibus, crebrisque terrenae libidinis foedaueris casibus *f*), contraque leges, et ipsam Iuliam *g*), disciplinamque publicam turpibus adulteriis existimationem famamque meam laeferis, in serpentes, in ignes, in feras, in aues et gregalia pecua ferenos vultus meos sordide reformando: attamen modestiae meae memor, quodque inter istas meas manus creueris, cuncta perficiam; dum tamen scias, aemulos tuos cauere *h*), ac, si qua nunc in terris

*f) casibus*: læst sich erklären durch *variis generibus*, so wie B. 7: *variis sed impigris casibus fortissimum quemque oppetisse*. Beroald rieth *cassibus*, d. i. *laqueis*. Pric. will *sordidus*, was zu sehr abweicht. O. meint *labibus*, wenn ja geändert werden sollte.

*g) et ipsam Iuliam*: gelehrte Anspielung auf die *legem Augusti de adulteriis*. Siehe Sneton in *Aug. Cap. 34*.

*h) aemulos tuos cauere*: Beroald u. andere erklären es, *metuere riuales tuos eandem puellam expetentes*. U. O. meint, Jupiter habe darunter auf sich selbst gezielt u. zu verstehn gegeben:



ris puella praepollet pulcritudine, praesentis beneficii vicem per eam mihi repensare te debere". — Sic fatus, iubet Mercurium Deos omnes ad concionem protinus conuocare, ac, si qui *i)* coetu caelestium defuisset, in poenam decem millium nummum conuentum iri pronuntiare.

*Ende gut, alles gut!*

32. Quo metu statim completo caelesti theatro, pro sede sublimi sedens procerus Iupiter, sic enuntiat: "Dei conscripti [Musarum albo *a)*], adulescentem istum, quod mani-

wenn ihm nicht selbst die Lust zur Psyche ankommen sollte, so müsse er ihm andere huebsche Dirnen schaffen. Dann aber, meint er, könne es besser heißen *aemulis tuis cauere*, d. i. *prospicere et consulere*. Pric, setzt verwegen, *aemulos meos cauere*.

*i)* *si qui*: ein einziges Ms. *si quis*, gegen den sonstigen Gebrauch des Appul.

*a)* *Musarum albo*: Bekannt sind freilich die *alba senatorum*, *iudicium*: aber unbekannt ist ein solches *album Musarum*, eine Götterrolle, welche



manibus meis alumnatus sim *b)*, profecto scitis omnes: cuius primae iuventutis caloratos impetus freno quodam coercendos existimaui. Sat est, quotidianis eum fabulis ob adulteria cunctasque corruptelas infamatum. Tollenda est omnis occasio, et luxuria puerilis nuptialibus pedicis religanda *c)*. Puellam elegit, et virginitate priuavit: teneat, possideat, amplexus Psyche semper suis amoribus perfruatur". — Et,

L 2

ad

che die Musen hielten. U. da die zwey Worte in einigen Handschr. fehlen, so ist es wol am sichersten, mit den mehrsten Editt. sie für ein fades Glossen anzusehen, u. sie wenigstens einzuklammern. So urtheilt auch O. -- Das *conscripti* ist aus der Formel *Patres Conscripti* nachgeformt.

*b)* *quod m. m. alumnatus sim*: Erstlich ist zu notiren, *scio quod sim*, statt des Infinitivs, welches selten ist, u. z. B. vorkommt beim Phædr. *B. 5, Fab. 2.* -- Fürs zweite variiren die Mss. zwischen *quod* u. *quem*, wofür O. auch *quam* vermuthet; u. zwischen *sit*, *sim* u. *sum*. Nämlich *alumnatus* kommt bald im passiven Sinne vor z. B. beim Mart. Capella, u. beim Appul. *B. 9, canes viatorum morsibus alumnatos*; u. *B. 10, eamque prodidit vicinis alumnandam*. U. so kann man lesen: *scitis quod alumnatus sit*. Aber auch im activen Sinne lieſet man es, wie hier nach unserer Lesart, u. *B. 8, quos ad tutelae praesidia fuerant alumnati*.

*c)* *religanda*: O. nach zwei Handschr. Andere Edd. *colliganda*, u. *alliganda*.



ad Venērem collata d) facie, "Nec tu, inquit, filia, quidquam contristare: nec propitiae tantae tuae statuique, de matrimonio mortali, metuas. Iam faxo nuptias non impares, sed legitimas et iure civili congruas". — Et illico per Mercurium arripit Psyche et in caelum perducere iubet. Porrecto ambrosiae poculo e), "Sume, inquit, Psyche, et immortalis esto, nec umquam digredietur a tuo nexu Cupido, sed istae vobis erunt perpetuae nuptiae". — Nec mora, cum coena nuptialis adfluens exhibetur: Accumbebat summum torum f) ma-

d) *collata*: d. i. *conuersa*: z. B. Appul. B. 2, *era et obtutus in unum conferuntur*. In den ält. Ausgg. *collocata*.

e) *ambrosiae poculo*: wodurch das Gewand der Sterblichkeit ganz ausgezogen wurde: vergl. Martian. Capella. -- Rode übersetzt daher: den Becher der Unsterblichkeit. *Ambrosia* ist zwar sonst Götterspeise, hier Trank. So liest Homer die Juno sich darinn waschen, *Iliad.* B. 14, 170: u. beim Virgil. (*Georg.* B. 4, 415) kommt es als Salbe vor.

f) *summum torum*: erklärt Elmenh. durch *medium lectum*; O. durch *primum medii lecti locum*. War es nemlich ein *sibadium*, in Form eines halben Mondes: so war der erste Platz am rechten Flügel der vornehmste, u. der erste am linken Fl. der zweite Platz. Vergl. Virgil. *Aen.* B. 2, im Anfange, mit B. 1, v. 700, wo sich Dido *mediam locat infra Aenean summum*.



maritus, Psyche gremio suo complexus. Sic et cum sua Iunone Iupiter, ac deinde per ordinem toti g) Dei. Tunc poculum nectaris, quod vinum Deorum est h), Ioui quidem suus i) pocillator, ille rusticus puer; ceteris vero Liber ministrabat. Vulcanus coenam coquebat k): Horae rosis et ceteris

L 3

flo-

g) *toti Dei*: statt *omnes*, so wie B. 3. *totas artis manus*. Die zvv. Basl. Ausg. *tori D*

h) *quod vinum Deorum est*: klammern die meisten Edd. ein; Scriv. u. Florid. lassen es weg, weil man es für eine müßige Glosse eines Abschreibers hält. Doch kann man es auch auf Rechnung des alten Weibes schieben, die der jungen Dirne gern erklären wollte, was Nectar sey. Sie war ja *temulenta*, nach des Appul Angabe,

i) *suus*: klammern Elmenh. u. Scriv. ein. Aber Jupiter hatte seinen eignen Mundschenken; die übrigen Götter einen gemeinschaftlichen am Bacchus.

k) *coenam coquebat*: Rode uebersezt: Vulcan legte vor, u. ändert sich die Lesart aus freier Hand in *cibos carpebat*. Vulcan konnte freilich als Gott des Feuers Koch seyn: aber, meint Rode, da schon angerichtet, schon eingeschenkt ist, da schon alle zu Tische liegen: so kommt das Kochen zu spät. Es muß schon gar seyn; es muß schon vorgelegt werden. U. auch das Aemtchen sey der Ehre Vulcans nicht zu nahe: denn beim Homer, (*Iliad. B 1, 584 u. 597*) reiche er der Juno und andern Göttern den Nectar; u. beim Lucian, in einem Dialog zwischen Jupiter u. Juno werde es ausdrücklich für sein Amt ausgegeben, die Götter bei Tische zu bedienen,



floribus purpurabant *l)* omnia: Grätiae  
 spargebant balsama: Musae voce *m)* canora  
 personabant. Apollo cantauit ad citharam:  
 Venus suaui musicae suppari gressu *n)* for-  
 mosa *o)* saltauit; scena sibi *p)* sic concin-  
 nata, vt Musae quidem chorum canerent,  
 tibias

*l) purpurabant:* Gesner irret, vvenn er *purpu-  
rare* blos für ein Neutrum hält. Hier steht es  
 im activen Sinne, u. so auch beim Gellius (B. 18,  
 Cap. 11) in den Worten des Furius Antias:

*Spiritus Eurorum virides quum purpurat  
 undas*

Vergl. Columell. B. 10, v. 101:

-- *frondens* (andere *frondes*) *purpurat albo.*  
 (andere, *auro.*)

*m) voce canora:* die meisten Mss. u. die alten  
 Edd. *quoque canora.* Man köennte freilich in  
 Appul. Manier wol sagen *canora personare*,  
 so vwie *crebra tundentes*, u. dergl. *Voce* rieth  
 Jan. Gulielm. beim Plaut. u. seit der zvv. Vulc.  
 Ausg. nahmen es alle auf.

*n) suppari gressu:* d. i. *saltatione ac motu pe-  
dum, congruente modis numerisque canentium.*  
 In den alten Edd. u. in den Handschr. stand *su-  
peringressa.*: allein Venus kam ja nicht jetzt erst  
 zur Gesellschaft, vvar schon dabei. Wovver  
 änderte dies glücklich.

*o) formosa:* so die Mss. u. alten Ausgg. -- Einige  
 späetere *formose.* Inzwischen auch *formosa*  
 köennte man als ein Adverbium in der Manier  
 des Appul. ansehen.

*p) sibi:* d. ist, *in usum Veneris*; den Tanz hatte  
 Venus so für sich eingerichtet. Wovv. u. die  
 folg. Edd. haben *ibi.*



tibias inflaret Satyrus, et Paniscus *q)* ad fistulam diceret *q)*. Sic rite *s)* Psyche conuenit in manum Cupidinis *t)*: et nascitur illis maturo partu filia, quam Voluptatem nominamus.

*q) ad fistulam diceret*: Dicere ad fistulam ist canere carmen fistulae sonis, non linguae motu: so vvie Horat. B. 4, Od. 12, v. 9, dicunt custodes ouium carmina fistula. Doch da viele Handschr. haben *inflarent* — *dicerent* u. da *tibiae* eigentlich den Musen, nicht den Satyrn zukommen: so ræth O. *ut Musae quidem chorum canerent, tibias (oder tibiasue) inflarent, Satyrus et P. ad fist. dicerent.*

*r) Paniscus*: Diminutiv von Pan. Unnæthig, daß Stevvech. vorher auch *Satyriscus* setzen vvill. Denn *Satyri* u. *Panisci* vverden mehrmals verbunden.

*s) sic rite*: d. i. *legitime*: bessere Lesart als die der æltern Ausgg. *sic ecce*, vvas Pric. sogar behalten hat.

*t) Cupidinis*: O. vvuenschte *Cupidini*, vvenn die Handschr. es litten: vveil er eine Stelle fand beim Cicero (*in Top. Cap. 4*): *cum mulier viro in manum conuenit*. Die Art der Vermæhlung, die man *conuentio in manus* oder auch *nuptias per coëmtionem* nannte, erlæutert Nonius Marcellus u. Boëthius. Braut u. Bræutigam erkaufte sich gleichsam; die Braut gieng in des Bræutigams Hænde über, u. erhielt nun die Rechte der Hausfrau, u. das Recht, den Mann zum Kindestheile zu beerben.



## Zusatz zu S. XII der Einleitung, Zeile II:

“Ich habe nicht recht gezählt, welches mir bei der Unvollständigkeit meines literarischen Büchervorrathes verziehen werden mag. Es sind nicht 21 Ausgaben, sondern etwas über dreißig, deren Verzeichniß man vor dem Zweibrücker Abdrucke des Appianus nachsehen kann. Inzwischen habe ich bei meiner Zählung die bloßen Wiederholungen von einerlei Ausgabe aus derselben Officin nicht mit in Anschlag gebracht, wie in jenem Catalogus geschehen ist. Und mit diesem Vorbehalt nähert sich meine Angabe dennoch der Wahrheit”.

## Vorrede

S. VII, Z. 12. *Bü-aher*: lies *Bü-cher*.

- 8. Anmerk. *h*, setze man nach *perlata* erst ein Colon;

- 12. Z. 3 *commitatur*: lies *comitatur*.

- 34. - 1 *forum* - lies *torum*.

- 36. Not. *c*. Z. 5. *denii* - lies *deuii*

- 37. Not. *e*, Z. 5. nach *cruciatus* setze man hinzu;  
wie in vielen Ausgg. steht

- 45. Not. *a*. Z. 3. *egergiae* - lies *egregiae*

ebendas. Not. *b* Z. 2. *torra* - lies *torua*.

ebendas. im Texte Z. 11. *apuenis* - lies *aduenis*.

- 46. Z. 10. *fortasis* - lies *fortassis*.

- 47. - 4. *fortita* - lies *sortita*.

- 48. - 7. *adiirens* - lies *adurens*.

ebendas. Not. *i*. Z. 1. *conflicatum* - lies *conflictatum*

- 58. Anm. *f*, Z. 3. *Die zur*: lies *Dies zur*.

- 68. Anm. *h*, Z. 1. *pauentes*: nach diesem Worte  
schalte ein *wofür*.

- 73. Anm. *b*, - 3. nach der Fuv. Handschrift:  
lies nach der Fux. Handschrift.

- 82. Anm. *c*, Z. 1 lies *raptum maritum*: *d. i.*  
*abreptum*

Z. 4. *alienum*

Z. 8. *captum*

- 9. *susceptum*

- 10. *raptum*

S. 141. Not. *s*. Z. 4. *Hipallage* - lies *Hypallage*.

- 142. Not. *w*. - 6. *bat* - lies *hat*;



















Apuleius

Psyche e. Feenmärchen d. Appulejus ; mit Anmerkungen

Göttingen 1789

Coburg, Landesbibliothek -- A IV 8/2

urn:nbn:de:bvb:12-bsb11913791-1